

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 32 (1898)

293 (17.12.1898)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-682023](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-682023)

Aus dem Großherzogtum.

Der Sachverhalt unter der Herrschaft des Großherzogs ist mit großer Genauigkeit gehalten. Mitteilungen und Berichte über lokale Ereignisse sind der Redaktion nicht willkommen.

Oldenburg, 17. Dezember.

*** Vom Hofe.** Se. R. H. der Erbgroßherzog und S. H. die Herzogin Charlotte begaben sich heute Vormittag nach dem Mausoleum, um dort Blumen wiederzulegen.

*** Graf Fendel von Domersmark,** der bisherige deutsche Ministerpräsident in Luxemburg, welcher bekanntlich zum preussischen Gesandten beim hiesigen Hofe ernannt ist, hat am Mittwoch dem Großherzog von Luxemburg sein Abschieds schreiben überreicht. Graf Fendel hinterläßt — wie aus Luxemburg geschrieben wird — dort den Ruf eines lebenswichtigen und zuvorkommenden Diplomaten, der stets dienstbereit war, wenn es die Interessen seiner Landesleute zu vertreten galt. Seine Luxemburger Amtszeit war nur kurz und hat nicht viel über ein Jahr gedauert.

*** Spielplan des großherzoglichen Theaters.** Sonntag, 18. Dezember, 42. Vorst. im Abonnement: „Der Talsmann“, dram. Märchen von L. Fulda. Dienstag, 20. Dezember, 43. Vorst. im Abonnement: „Der Talsmann“. Mittwoch, 21. Dezember: 4. Abonnementskonzert der großherzoglichen Hofkapelle. Donnerstag, 22. Dezember, außer Abonnement zu einseitigen Preisen, zum ersten Male: „Frou Frou“, Märchen in 5 Akten von Weibel-Marburg, Anfang 4 Uhr. Sonntag, 25. Dezember, 44. Vorst. im Abonnement: „Der Verschwenker“, Raubermärchen in 4 Akten von F. Naumann.

*** Viertes Hofkapellkonzert** am Mittwoch, den 21. Dezember. Herr Kapellmeister Heinrich Grunfeld spielt seine sämtlichen Soli mit Klavierbegleitung, welsche letztere diesmal von Herrn Otto Bate aus Berlin ausgeführt wird. Außer der akademischen Festouvertüre von Brahms und Haydns Es-dur-Symphonie (Nr. 3), bringt das Orchester eine Neuheit von E. Grieg, nämlich die höchst originelle zweite Suite zu Ibsens „Peer Gynt“. Auf die hervorragenden Meisterleistungen des Herrn Grunfeld sei hier nochmals ausdrücklich hingewiesen.

*** Die vom hiesigen Kunstverein zur Verlosung angekauften Kunstwerke,** etwa 40 an der Zahl, sind morgen, Sonntag, von 12 bis 2 Uhr im Augustum ausgestellt. Die Verlosung der Werke findet am Dienstag Nachmittags 4 1/2 Uhr statt.

*** Ein schönes Werk christlicher Liebe** thut alljährlich um die Weihnachtzeit der hiesige Witwenverein durch eine Beisehung bedürftiger Kinder. In einer vor wenigen Tagen stattgehabten Versammlung wurde beschlossen, die diesjährige Beisehung am Donnerstag, den 22. d. Mts., um 4 Uhr anfangend, in der „Union“ stattfinden zu lassen. Es wurde in Aussicht genommen, etwa 100 Kindern zu beisehern. Die Mittel dazu sind durch Sammelbüchlein und freiwillige Beiträge aufgebracht, indes haben die Sammelbüchlein in diesem Jahre nicht die Summe erbracht, wie im Vorjahre, obgleich damals noch 9 Büchlein mit Inhalt gestohlen wurden. Das schöne Werk des Witwenvereins begegnet auch in anderen als Witwenkreisen großen Sympathien und findet dort Unterstützung durch Geschenke und Gaben. Der Witwenverein würde in diesem Jahre für Gaben, die sich als nützliche Geschenke für die Beisehung eignen, herzlich danken. Solche nehmen entgegen die Herren Kott. („Union“), Wohnst. („Adelsberg“) und Silgen (Marktallee).

*** Die Mitglieder der Schloffer- und Schmiedewerks** zu Oldenburg und Osterburg einigten sich in einer am Donnerstag in der Markthalle abgehaltenen öffentlichen Versammlung über die Einführung einer Zwangseinnahme. Die Versammlung wurde von dem Obermeister der Innung, Herrn Schloffermeister Otto, mit einem Hinweis auf den Zweck des Zusammentritts eröffnet. Nachdem Herr Otto sich darüber ausgelassen hatte, daß die im Jahre 1884 gegründete freie Innung viel Gutes geschaffen habe, aber doch nicht das angestrebte Ziel erreicht hätte, ertheilte er das Wort Herrn Schloffermeister Hartmann aus Osterburg, der die einschlägigen Bestimmungen eingehend darlegte und die Vorteile einer Zwangseinnahme in klaren Worten auseinandersetzte. In der Debatte über diesen Gegenstand sprachen mehrere Teilnehmer an der Versammlung sowohl für wie gegen die Zwangseinnahme.

*** Die Schülerzahl der hiesigen Schulen** beträgt im laufenden Wintersemester 4067, und zwar 2227 Knaben und 1840 Mädchen. Von diesen besuchen höhere Schulen 833 Knaben und 262 Mädchen, zusammen 1095. Die Schülerzahl der einzelnen höheren Schulen ist folgende: Gymnasium 304, Oberrealschule 349, Waisenschule 180 Schüler, Mädchenchule 178, Volksschule 84 Schülerinnen. Mittel- und Volksschulen beinhalten 1387 Schüler und 1385 Schülerinnen, zusammen 2772, welche sich auf die einzelnen Schulen wie folgt verteilen: Stadtmädchenchule 607, Stadtmädchenchule A 312, Stadtmädchenchule B 297, Volksmädchenchule 305, Volksmädchenchule 396, Bürgerchule der Schule: 180 Knaben und 193 Mädchen. Parenthorische 92 Knaben und 86 Mädchen. Seminarische 97 Schüler. Katholische Schule, 106 Schüler, 101 Schülerinnen. Von den Privatschulen zählt die Thaleschule 140 Schülerinnen, die katholische höhere Mädchenschule 7 Schüler und 53 Schülerinnen. Privatschulen besuchen demnach 7 Schüler und 193 Schülerinnen, zusammen 200.

*** Im Fröbelschen Kindergarten** findet auch in diesem Jahre wieder eine öffentliche Weihnachtfeier statt. Sie beginnt am Mittwoch, 21. Dezember, nachmittags 4 1/2 Uhr, im Saale der „Rudelsburg“ und wird aus allerlei kleinen Aufführungen, Spielen und Gesängen der jungen Kinderchaar bestehen. Alle Freunde der Kinder und des Kindergartens sind bei der Weihnachtsfeier herzlich willkommen, und wer dem schönen Fest im vorigen Dezember beimohnte, wird gewiß auch diesmal wieder erscheinen und noch manchen Bekannten mitbringen. Insbesondere möchten wir den Eltern jüngerer Kinder den Besuch der Weihnachtfeier empfehlen; bietet sie ihnen doch eine gute Gelegenheit, das Treiben und Arbeiten in dem oldenburger Fröbelschen Kindergarten durch Augensehen kennen zu lernen.

*** Der Oberkirchenrat** macht bekannt, daß, nachdem die Zinsen des allgemeinen Pfarrwitwenfonds soweit gestiegen sind, daß sie im Jahre 1899 zwei volle Zehntel der Pflichtbeiträge sämtlicher Beteiligten zur Deamentenwitwenkasse erreichen, nach Artikel 4, Absatz 2 des Gesetzes vom 13. Dezember 1894, betreffend eine allgemeine Pfarrwitwenkasse, in Zukunft, und zwar zuerst an dem auf den 1. Januar 1899 fallenden Zahlungstage, von den bisher noch auf die Beteiligten entfallenden 1/10 der Pflichtbeiträge, die allgemeine Pfarrwitwenkasse 7/10 übernehmen wird. Es werden von den Beteiligten also nur noch 1/10 der Pflichtbeiträge für die Deamentenwitwenkasse zu tragen sein.

*** Arbeiter-Kolonie Danielsberg.** Die Zahl der auf unserer Arbeiter-Kolonie befindlichen Kolonisten beträgt 42; von ihnen sind 13 aus Bremen, 9 aus dem Oldenburgischen, die übrigen aus anderen deutschen Staaten; dem Beruf nach sind unter den Kolonisten 1 Kaufmann, 1 Lehrer, 1 Zeichner, 1 Kellner, 1 Klempner, 1 Maler, 2 Maurer, 1 Schlosser, 2 Schmiede, 3 Schuhmacher, 1 Zimmermann, 1 Schiffer, 1 Votir, 1 Steinbrücker, 1 Ritzmacher, die übrigen gewöhnliche Arbeiter; der Konfession nach sind von ihnen 31 evangelisch, 11 katholisch.

*** Arbeitsnachweis der Gerberge zur Heimat** (Mühlentstraße 17). Gesucht werden für hier: 5 Maurer, 1 Schuhmacher. Nach auswärts: 1 Buchbinder, 10 Ferner, 1 Klempner, 2 Stellmacher, 1 Tischler.

*** Heber Zweck und Ziel der Marinevereine** spricht heute Abend, wie schon gemeldet, Herr F. Rahneberg in „Rudelsburg“. Der Besuch dieses Vortrags sei nochmals allen ehemaligen und jetzigen hier ansässigen Angehörigen der Marine empfohlen. Bekanntlich ist die Neugründung eines Marinevereins für Oldenburg in Aussicht genommen.

*** Aufwahrungsstelle von Handgepäck** am dem hiesigen Bahnhofs. Bekanntlich wurde zur Weihnachtzeit im vorigen Jahre eine Hinterlegungsstelle eingerichtet für Handgepäck, welches durch Verkaufsgeschäfte oder Mittelspersonen der Gepäcksabgabe am hiesigen Bahnhofe eingeliefert wird, und welches gegen Auslieferung der Hinterlegungscheine abgeholt werden kann. Diese Einrichtung scheint nicht genug bekannt zu sein, und wollen wir die Bestimmungen, die derzeit von der Eisenbahn-Direktion erlassen sind, hier wiederholen. Bei der Aufwahrungsstelle für Handgepäck auf dem hiesigen Bahnhofe, der Gepäcksabgabe dabeist, wird an Handgepäck, welches der genannten Dienststelle durch Verkaufsgeschäfte, Mittelspersonen u. i. w. zugeht, auf Grund besonderer Hinterlegungscheine zur Aufbewahrung angenommen. Die Hinterlegungscheine, welche von der Fahrkartenausgabe in Blocks von 100 Stück zum Preise von 1 M. für den Block ausgegeben werden, sind mit fortlaufenden Nummern versehen und in 5 Abschnitte eingeteilt. Die Abschnitte 4 und 5 dienen als Nummernzettel und sind als solche den aufzubewahrenden Gegenständen haltbar anzuhängen. Den Abschnitt 3 erhält der Käufer zum Zwecke des Ausweises bei der Rückforderung. Die Auslieferung der hinterlegten Gegenstände erfolgt nur gegen Rückgabe dieses Scheines und Entrichtung der Aufbewahrungsgelder, welche für die beiden ersten Tage 10 Pf. und für jeden weiteren Tag 10 Pf. für das Stück beträgt. Die Abschnitte 1 und 2 werden der Aufwahrungsstelle mit dem aufzubewahrenden Gegenstände übergeben. Den Abschnitt 2 erhält der Heberbringer nach erfolgter Abkempfung als Ausweis der erfolgten Hinterlegung zurück. Die im übrigen für die Aufbewahrung maßgebenden Bestimmungen sind bei der Gepäcksabgabe hieselbst einzusehen.

T. Verne, 16. Dezbr. In gemeinschaftlicher Sitzung des Schulvorstandes und-Ausschusses der hiesigen Volksschule wurde heute beschlossen, für die Zeit vom 1. Januar bis 1. Mai eine Lehrerin anzustellen für die 3. Klasse der Volksschule. Herr Lehrer Schwaning, der Mal d. Zs. als Lehrer der neu eingerichteten 3. Klasse angeestellt wurde, vertritt schon seit Oktober den erkrankten Hauptlehrer M. in Osterburg. Seine Klasse wurde abwechselnd von den beiden anderen Lehrern wahrgenommen. Gehalts wurde heute eine Lehrerin aus Bremen.

Neuen bei Elisabeth, 16. Dezember. Der Unterricht an der hiesigen Schule, welche der Malern wegen geschlossen war, hat dieser Tage wieder seinen Anfang genommen; jedoch ist der Schulbesuch auch jetzt noch sehr schwach.

*** Wilhelmshaven, 16. Dezember.** Der 1. Offizier des Minierschiffes „Moris“, Kapitänleutnant Detlev Graf Blaten zu Hallermund, ist zum Flügeladjutanten des Kaisers ernannt worden und heute zum Antritt seines Kommandos nach Berlin abgereist. Durch diese Ernennung tritt zum ersten Mal ein Seeoffizier, der nicht im Range der Stabsoffiziere steht, in die Reihe der Flügeladjutanten ein. Die Stelle als solche ist neu geschaffen zur Entlastung des Chefs des Marineministeriums, Herr v. Soden-Stran, der den Rang eines Kontradmarschalls bekleidet und als Admiral a la suite des Kaisers geführt wird. Da Admiral v. Soden einen längeren Erholungsurlaub angetreten hat, ist mit seiner Vertretung zunächst Kapitänleutnant Zimmmer, bisher 1. Offizier des Minierschiffes „Weißburg“, beauftragt. Als Flügeladjutant tritt nun noch Graf Blaten zu Hallermund hinzu, der in den letzten drei Sommern zum Stabe der Kaiserlichen „Rosenkranz“ gehörte. Graf Blaten zu Hallermund ist ein verhältnismäßig junger Offizier. Im April 1882 als Kadett in die Marine eingetreten, wurde er 1885 Lieutenant z. See, 1889 Oberleutnant z. See und 1895 Kapitänleutnant. 1895 führte er das Kreuzboot „S 55“ von hier nach dem Rhein und vertrat bei der Nordrheinschiffahrt die Kaiserl. Marine. Die Minierschiffe der 1. Division des 1. Geschwaders sind bereits heute hieher zurückgekehrt.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Kirchenbauplatz zu Eversten.

Große Erbitterung herrscht hier über den Beschluß des Kirchenrats und Kirchengemeindefusses betreffs des Kirchenbauplatzes.

Warum, so fragt man sich, wird der doch so günstig gelegene Platz zwischen Kirchhof und Schule nicht berücksichtigt? Die vom Kirchenrat und Kirchengemeindefuss dagegen gemachten Einwendungen werden hier als vollständig haltlos betrachtet, sind doch, wie die beim Groß-Oberkirchenrat eingereichte Petition

beweist, ca. 1/2 aller Gemeindeglieder anderer Ansicht. Was halb trägt man den berechtigten Wünschen dieser Eingeseenen so wenig Rechnung?

Um nun aber die Erbitterung, die betreffs Ankaufs des S. Kaiserlichen Grundstücks herrscht, etwas abzumildern, wurde das Grundstück des Herrn D. Meyer zum Kirchenbauplatz vorzugesetzt und vom Kirchenrat und Kirchengemeindefuss beschlossen, bei berechtigten Kirchengliedern für diejenigen zur Eingesehung anzulegen, die das Grundstück des Herrn Meyer dem des Herrn Meyer vorziehen.

Doch nun diese Listen die erforderliche Hälfte der stimmberechtigten Eingeseenen nicht erhalten würden, war vorzuziehen, da bei einigen Eingeseenen der Kostenpunkt zu stark in Betracht gezogen wurde und viele zu nachlässig waren, um hinzugehen und zu unterschreiben.

Weshalb, kann man sich nun wieder mit Recht fragen, wurden auch nicht Listen für diejenigen zur Eingesehung ausgelegt, die die Kirche auf dem Grundstück des Herrn S. Kaiser erbaut haben wollten? Man will behaupten, daß für den Vorkerchen Platz immer noch mehr Unterwürigen zu haben sein würden als für das Kaiserliche Grundstück.

Weiter geht sich an dieser beschlossenen Sache wenig ändern zu lassen, da, wie vom Kirchenrat und Kirchengemeindefuss behauptet wird, der Großherzog. Oberkirchenrat nicht kompetent sei, hierüber zu entscheiden.

Die einzige Hoffnung sieht man hier nun noch auf unsern Landesherrn, unsern allerberechtigten Großherzog, der hiesigen den lebhaftesten Wünschen der Bedeutend überwiegenden Mehrheit der Gemeindeglieder entgegenkommen wird; es wird, wie der lautet, eine Deputation um eine Audienz beim Großherzog nachsuchen.

Zweifellos wird unser Kirchenbau, wenn alles andere scheitern sollte und die Kirche auf die S. Kaiserliche Grundstücke erbaut wurde, viele Gemüther noch Jahre lang in Aufregung halten, und auch unsere Nachkommen werden dem Kirchenrat und Kirchengemeindefuss wahrlich keinen Dank zollen können. X.

Aus aller Welt.

Heber eine Spieler-Affäre.

welche die ähnlichen Vorfälle aus den letzten Jahren weit übertrifft, was die Höhe der in Betracht kommenden Summen anbelangt, weiß das „Ber. Tagebl.“, dem wir die Verantwortung über diese Mitteilung überlassen müssen, zu berichten. Das Blatt schreibt: Seit einer Reihe von Jahren besteht in Berlin eine freie Vereinigung, deren Mitglieder abendlich zusammenkommen, um dem Spiel, in erster Linie Baccarat, zu huldigen. Die Vereinigung wurde besonders von Offizieren der Gendarmenregiment in der Nähe Berlins und von zur hannoverschen Reitschule kommandierten Offizieren besucht, ferner aber auch von Reserveoffizieren, Professoren und Räten zahlreicher Beamtenkollegen in Berlin und Potsdam, von Sportleuten, Kunststallbesitzern und Herenreitern. Hierzu gestellten sich Angehörige der hohen Finanz, aristokratische Abgeordnete aus Reichstag und Landtag, jomane andere in Berlin vorübergehend anwesende Personen, die keinem der hiesigen Spielclubs angehören und daher gern die Gelegenheit wahrnahmen, sich von zwei Mitgliedern des „Klub der Fröhlichen“ (so nannte sich die Vereinigung) dort einführen zu lassen und in aller Stille und Verborgenheit dort tüchtig zu „jucken“. Der Klub nahm vor einiger Zeit in einem der ersten hiesigen Hotels Quartier. Geld spielte natürlich keine Rolle, und so mietete man dort einen Saal, den bestenfalls des Hotels, nach zwei Nebensummen für 1000 M. monatlich, und abends wurde tapfer gespielt. Aber während es in der Woche verhältnismäßig ruhig zugeht, gab es am Sonnabend stets „grand jeu“. Da kamen Offiziere und Großgrundbesitzer von auswärts an, und oft geschah es, daß man ununterbrochen den Sonntag durchspielte, bis in der Nacht zum Montag die auswärtigen Herren wieder abziehen mußten. Die Umzüge waren köstlich. So verlor er an allen internationalen Spielplätzen bekannte ungarische Baron G. in ganz kurzer Zeit 120.000 Mark. In den letzten Monaten häuften sich überhaupt die Verluste der meisten Spieler im „Klub der Fröhlichen“ ganz enorm. Manche wurden völlig „ausgepumpt“ und gar manche Stellung a la suite, mancher Verbleibtritt zur Reserve und sogar manche Verabschiedung jugendlicher Offiziere war auf einen besonders schmerzlichen „Anschuß“ im „Klub der Fröhlichen“ zurückzuführen. Bald trat das Gerücht auf, daß diese kolossalen Verluste mit dem Augenblick begonnen hätten, als ein alter Herr mit dem Namen eines tadellosen Gentleman in den Klub eingeführt worden war. Er gewann und gewann, ohne daß ihm die sonst so trügerische Glücksgöttin jemals untreu wurde. Er war von zwei oder drei zweifel erhabenen Herren eingeführt worden. Uebrigens lieb er aus seiner eigenen Brusthülle den „Angehörigen“ erhebliche Summen, ferner vermittelte er ihnen Darlehen. Binnen kurzem aber mehren sich die Beträge dafür, daß man es mit einem Glücksspieler zu thun habe. Dann bekam auch der Wert reip. die Direction des Hotels fürcht. Zwar waren die polizeilichen Patrouillen, die aus anderen Gründen dem Hotel oftmals Besuche abhielten, sehr aufmerksam an dem Spielplatz stets vorbeizugehen, ohne ihm zu betreten, aber es war doch Gefahr vorhanden, und so wurde der „Klub der Fröhlichen“ veranlaßt, sein Quartier zu verlegen, was er denn auch that. Nummehr ist die Affäre, die lange geheim gehalten wurde, öffentlich geworden, und es steht ein Skandal von großen Dimensionen bevor, da der betreffende internationale Spieler, zahlreiche junge Herren aus den besten Kreisen in eine wirtschaftliche Abhängigkeit von sich zu bringen gewußt hat, und alle diese Dinge vorausichtlich in dem zu erwartenden Prozeß zur Sprache kommen werden.

Telegraphische Depeschen.

BTB. London, 17. Dezbr. Lord Salisbury hielt gestern Abend im Konstitutional-Klub eine Anrede, in der er sich über die inneren wie äußeren Angelegenheiten in allgemeinen Wendungen verbreitete. Der Ministerpräsident betonte die Notwendigkeit, die Probleme der auswärtigen Politik mit strenger Diskretion zu behandeln. Die Kritik müsse die auswärtige Politik als Ganzes betrachten und nicht einzelne Punkte herausgreifen, um die Regierung zu verdammen, weil sie keinen Krieg angefangen habe. Man könne sicher sein, daß keine Komplikationen vorhanden sind, die es erforderlich machen, mit den Kräften Gaus zu handeln.

BTB. Kopenhagen, 16. Dez. Die der hiesigen Firma August Neubert geborenen großen Weibereien sind heute früh niedergebrannt. Der Schaden wird auf 1/2 Millionen Kronen geschätzt. In dem Betriebe waren 300 Personen beschäftigt.

BTB. Washington, 16. Dezember. Präsident Mac Kinley hat eine Verordnung unterzeichnet, nach welcher auf Cuba vom 1. Januar 1899 ab ein neuer Zolltarif in Kraft tritt. Nach dem neuen Tarif werden die Zölle durchschnittlich um 62 % ermäßigt.

Mit 15% Rabatt gegen Barzahlung
empfehle bis Weihnachten: Damenblousen, Kinder-
kleidchen, Sommer- u. Winter-Zwischenröcke, woll.
Fischbeden, Schlafbeden und Normal-Unterzeuge.
Julius Harmes, Schüttingstr. 16.

Der Ausverkauf

von Herren- und Damen-Winterstoffen, sowie von
Nesteln aller Art wird zu ganz außergewöhnlich
billigen Preisen fortgesetzt.
Beteler Weberei Janßen & Co.



Seidenstoffe garantiert solide,
Sammelschätze u.
Seidenstoffe, die
ein Vergnügen sind.
Fabrik und Crefeld.
von Elten & Keussen, Handlung, Crefeld.

Beachten Sie das Schaufenster des Pelzmode-Magazin von
Wilh. Blensdorf, Langestr. 38.

Langestraße 26a, **Franz Hallerstede,** Langestraße 26a,

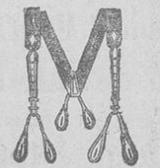
empfehle bei niedrigster Preisstellung: Koffer, Damen- und Continentalaschen, Reisetaschen etc., Damen-Umhängetaschen, Handarbeits-
taschen, Brieftaschen, Banknotentaschen, Visitenkartentaschen, Reise-Accessoires, Plaidriemen, Jagdtaschen, Rucksäcke, Patronentaschen-
Aktenuappen, Mähkappen, Bücherträger, Kinderpeitschen, Sättel, Reitpäume, Pferdegeschirre, Reit- u. Fahrpeitschen.



Schaukelpferde,
Kollpferde,
Hosenträger,



Schreibmappen,
Markt Taschen,
Portemonaies,



Büchertaschen, Tornister, Cigarrentaschen.

Die von mir gefertigten Tornister und Büchertaschen, welche die Kleidung ungemein schonen, empfehle noch ganz besonders.

Gebr. Sasse,

Delikatessen-Handlung, Langestr. 83,
empfehlen ihre große Auswahl

in
Weihnachtsartikeln

Reizende Präsente
für Damen, Herren und Kinder.
Spezialität:

Frühstückskörbe

von 2-30 Mf.

Bei gest. Bestellungen von aus-
wärts genügt Angabe des Preises
und die Bestimmung, ob für Herrn
oder für Dame.

Größte Auswahl in

Marzipantorten

von 50 Pfg. bis 12 Mf.

Marzipan- und Chokolade-
Fantasie-Artikel

von 5 Pfg. bis 50 Pfg.

Größte Auswahl in
**Wurst- und Fleisch-
waren.**

Zum Festbedarf

empfehlen wir:

Gänse, Enten, Puter, Fasanen,
Poularden, Rehrücken und Keulen,
Hafen im Fell u. gepickt.

Geflügel, welches als Weihnachts-
präsent dienen soll, wird auf Wunsch
in hübsche Körbe verpackt und ge-
schmackvoll ausgeschmückt.

Gebr. Sasse,

Delikatessen, Wild, Geflügel, Fische.

Haben Sie schon?

Ihren Bedarf in Christzeug, Marzipan,
Fondant und Schaumsachen gedeckt, sonst
verlärmen Sie nicht, meine reichhaltige
Weihnachts-Ausstellung zu besuchen.

NB. Empfehle die so schnell beliebt ge-
wordenen braunen Kuchen, à Pfd. 50 s.
Joh. Krüger, Peterstraße.

Eversten b. Oldenburg. Habe eine Milch-
wirtschaft in nächster Nähe der Stadt
Oldenburg mit pfm. 35 Scheffelsaat Land
bester Bonität zum beliebigen Antritt zu
verkaufen.

Bernh. Schwarting, Rechnungssteller.

Adolf Winckler,

Uhrmacher, Achternstr. 32a.

Binge, Broschen u. Ketten
empfehle in grosser Auswahl zu niedrigen Preisen.

Kinder-Spielwaren.

Ferdinand Hoyer,

Porzellan-, Steingut- u. Glaswaren-Geschäft,
Baumgartenstrasse Nr. 1, 2, 3 u. 3a.

Zu verkaufen ein vis-à-vis-Wagen, mit
neuen, und ein Kummel-Pferdegeschirr mit
Neußilberbeschlag.

W. Brandes, Riegelhofstr. 62.

Zu vermieten 2 möbl. Wohn- u. Schlaf-
zimmer. Riegelhofstr. 1.

Immobil-Verkauf.

Eversten bei Oldenburg. Im Antrage
habe ich mit Antritt zum 1. Mai 1899
ein an der Feuerstraße belegenes geräumiges
Wohnhaus

veränderungsfähig unter sehr günstigen Be-
dingungen zu verkaufen.

Dieses Immobil enthält sehr geräumige
Unter- und Oberwohnung (Eingänge separat)
und befindet sich in einem sehr guten bauli-
chen Zustande. Es befindet sich beim Hause
ein großer gut gepflegter Obst- und Gemüse-
garten und ist auch ein größeres Neben-
gebäude vorhanden, welches zu Stallungen
oder Lagerräumen sehr gut zu verwenden ist.

Diese Bestimmung kann sowohl einem Privat-
manne als auch einem Geschäftsmann zum
Ankauf empfohlen werden. Sehr gut würde
hier auch eine Milchwirtschaft einzu-
richten sein.

Bedingungen können jederzeit bei mir ein-
gesehen werden.

Bernh. Schwarting, Rechnungsstr.,
Vel. Gartenstraße.

Empfehle:
**Wall-, Hasel- und Cocosnüsse,
Tannenbaum-Cases,
Tannenbaumlichte, Schaumsachen,
Apfelsinen,
Citronen, Feigen u. s. w.**

D. Walljes.

Am Mittwoch, den 21. d. Mts., feiern die
Eheleute Arb. Heinrich Ahlers und Frau
zu Nordorf ihre Silberhochzeit.

Dij je sid woll wat marcken lat, un woll'n
lätigen utgiff?

Verpachtung von Ländereien im Eversten.

Der Gastwirt Johann Böjeler zu
Oldenburg beabsichtigt seine zu Eversten
belegenen Gras- und Ackerländereien
zur Größe von ca. 70 Scheffelsaat in
passenden Abteilungen auf mehrere Jahre
zu verpachten und wollen Nachliebhaber sich am
Donnerstag, den 22. Dezbr. d. J.,
nachmittags 2 Uhr,
in Würdemanns Wirtschaft (Schramperci)
zu Eversten versammeln.

G. Meumen, Aut.

Zu Weihnachtseinkäufen

mache ganz besonders auf mein neu fortirtes
Lager in Bremen u. Damen-Handschuhen
aller Art, sowie Herren-Schleppen und täm-
lichen Artikeln zur Anfertigung künst-
licher Blumen aufmerksam.

Frau Bernbaum, Kasinoplatz 1a.

Ausverkauf
in Kupferbüchern, Lederbüchern, Haus-
segen u. Spiegel. Einrahmungen billig!!
Havenstr. 45. L. Fröhning.

Befragen und Stellengesuche.

Gut empfohlene Haus- und Küchen-
mädchen wünschen auf gleich Stellung in
besserm Hause.

Frau Strunk, Haupt-Beem.-Kontor,
Zabobstr. 2.

Ein erfahrenes junges Mädchen sucht auf
gleich oder Januar Stellung nach Wilhelmshaven,
Bremen oder Hannover.

Frau Strunk, Haupt-Beem.-Kontor,
Zabobstr. 2.

Beretreter gesucht.

Für jeden Ort ein Alleinverkaufer. Kein
Anden, kein Betriebskapital. Erfund. so hoch-
wichtig für allen. Sicherheit, daß gerech-
tzwangem. Einjähr. zu empfehlen. Sehr
hoch. Verdient. Offerten an A. L. Betho,
Barmen Nr. 12.

Sel. a. Diern od. Mai e. Schuhmacher-
lehrling. G. Hedderßen, Elbfleth.

Krings Verm.-Institut, Mottenstr. 21.
Sucht a. gleich und Neujahr j. Mädchen schl.
u. schl. u. g. Salair, zwei g. Salair f. Bremen.
Sucht eine Haushälterin f. Bremen b. einzeln.
Deren, Knechte f. Bremen, 2 bessere Hausm.
für Bremen, Mädchen, die kochen können, eins
für Wilhelmshaven, eins für Geestemünde, für
Berlin, für Hannover, eine perfekte Köchin u.
ein Hausmädchen für London. Sucht z. Mai
Knechte u. Mägde, höchsten Lohn, e. Mädchen
zum Welfen, selbständig, außerdem eine perfekte
Köchin und zwei bessere Hausmädchen für hier
auf sofort oder Januar. Sucht Stellung
für ein besseres Nähmädchen, zwei gewandte
Haushälterinnen und für eine perfekte Köchin
zu Februar oder Mai.

Sucht Witbewohner für 3 möbl. Zimmer
mit Kafsee.

Zu belegen und anzuleihen ge sucht.

Eversten b. Oldenburg. Im Auftrage
suche ich auf sofort oder 1. Januar n. J.
auf Hypothek anzuleihen gegen 4% resp.
4 1/2% Zinsen, M. 1000, 2000, 2500
und 3000, ferner zur ersten Hypothek
M. 5000 zum 1. Januar oder 1. Mai n. J.
gegen 4% Zinsen.

Bernh. Schwarting, Rechnungssteller,
Vel. Gartenstraße.

Zu verk. zwei junge echte weiße Spitz-
hunde. Humboldtstr. 15.

Fremdschaft.

Komme nach dem Feste.

Großherzogliches Theater.

Sonntag, den 18. Dezember 1898.
42. Vorstellung im Abonnement.

Der Zalsman.

Dramat. Mädchen in 4 Akten von L. Fuld.
Kassensöhnuna 6, Einlos 6 1/2, Anfang 7 Uhr.

Bremer Stadttheater.

Montag, 19. Dez.: „Die Schutzgeister.“ oder
„Der armen Kinder Weihnacht.“ Weihnacht-
märchen mit Gesang und Tanz in 7 Bildern
von Elise Wethe-Teubn.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Jeddeloh I. Allen Freunden und Be-
sammten zeigen wir mit tief betrübtem Herzen
an, daß meine liebe Frau und meiner
Kinder treuergebende Mutter, Schwieger-
und Großmutter

Mathilde Henriette Diercks
geb. Fiedler,

am 16. d. Mts. nach kurzer heftiger Kran-
keit sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet
Der trauernde Gatte
Joh. Friedrich Diercks
nebst Kindern und Angehörigen.
Die Beerdigung findet am 21. d. Mts.,
nachmittags 3 Uhr, statt.

H. W. Pahle, Langestr. 54.

Als passende
Weihnachts-Geschenke
 empfehle ich eine große Auswahl Neuheiten in
Damen-Mode-Artikeln,
Ball- u. Gesellschafts-Echarpes
Ball-Umhänge,
Feder-Boas, schwarz u. farbig.
Kopffichus
 in Wolle und Seide.
Gürtel, Krawatten u. Gaze-Schleifen.
Colliers.
Kragen und Manschetten.
Zwischenröcke
 vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.



Blousenhemden
 in Wolle u. Seide.
 — Elegante Neuheiten. —

Zu Weihnachts-Geschenken
 besonders geeignet.

Damen-Schürzen
 in reichhaltiger Auswahl.
Goldbrokat-Schürzen.
 Schwarze und colorierte seidene Schürzen.
 Schwarze reinwoll. Cachemir-Schürzen.
 Extra große Schürzen
 für stärkere Damen.
Felne gestickte Schürzen
 aus Batist und neuen Fantasiestoffen.
Gutsitzende Haus- u. Wirtschaftsschürzen.
Servier-Schürzen
 aus weichem Chiffon mit Feinenspitzen und Festons.
Garantiert echte Leinenschürzen
 à 60 und 75 s.

Neuheiten
 in
Krawatten
 in hervorragender Auswahl.
Kragenschoner.

Herrenwäsche

in den bekannten besten Qualitäten.

Oberhemden

in allen Weiten am Lager.

Neu! Oberhemden mit weichem
 Piquee-Einsatz.

Farbige Oberhemden in schönen Mustern.
 Anfertigung von Oberhemden
 nach Maß
 unter Garantie; auf Wunsch liefere ich vorher ein Probegem.
 Grosse Auswahl

in modernen gestickten u. Piquee-Einsätzen.
Kragen u. Manschetten
 in den neuesten Fagons.

Serviteurs, Chemisettes, Nachthemden.

Niederlage

der echten

Prof. Dr. **Jägerschen**
Normal-

Unterzeuge

von W. Benger Söhne in Stuttgart.

Taschentücher.

Weißleinene Taschentücher
 in verschiedenen Größen und in allen Preislagen.

Leinene Taschentücher

mit bunten Bordüren für Damen, Herren und Kinder.

Weiße Batist-Taschentücher

mit Hohlraum (Handarbeit).

Spitzentaschentücher

echt und färbt.

Viele Neuheiten in

Batist-Taschentüchern

mit bunten Kanten.

Seidene Taschentücher,

weiß und farbig.

Für Weihnachtsgeschenke sehr beliebt:

Taschentücher mit gesticktem Namen,
 in eleganten Kartons.

Schöne neue Muster
 in **Woll- u. Spitzelgardinen.**

Die anerkannt guten

Glacee-Handschuhe

à Paar 1 Mk. 80 Pfg.

sind in schöner Farbenwahl eingetroffen.

Prima Glacee-Handschuhe,

weiß, schwarz u. coloriert,

für Damen und Herren.

Ball-Handschuhe

in den verschiedensten Längen.

Winter-Handschuhe

in Wolle u. Leder.

=== **Bons** ===

auf alle Arten Handschuhe.

H. W. Pahle, Inh.: A. Grotstück.

Gedenket der Armen!

Kennt Ihr des Lebens schwere Sorgen,
Das Dasein in der Armut kleid,
Die Kämpfe, aller Welt verborgen,
Woll tiefstem, wahrstem Geheiß?
Kennt Ihr der Armut bittern Kummer,
Wenn's am Notwendigsten gebührt,
Die Nächte ohne Ruh' und Schlummer,
Die Tage ohne Glück und Licht?
Gibt keinen, der nicht aus schwachen Armen
Die Mutter ein ihr künftiges Kind,
Ach, Gott im Himmel, hob' Erbarmen!
Himmlicher Vater, sei gelind!
Schöre meine heisse Klage!
Bring' endlich uns doch Hilfe dar
In unserer elend' armen Lage —
Und hundert weint der Kinder Schaar.
Woll' Hände langen ihr entgegen,
Die Fingerringe so feig und rot;
Ach, Mutter, laß Dich doch bewegen!
Ach, Mutter, Mutter, gib uns Brod!
„Zur Wäpser brach mit müden Händen
Ich Euch den letzten Bissen Brod;
Lacht lachend jetzt an Gott uns wenden,
Doch er uns helf' in uns'rem No!“
Es kling' so bumpy, wie im Vergehen
Die kalte bleiche Lippe spricht —
Du Mutterherz voll Qual und Wehen,
Das saß im Dornenstampe dricht!
— Und trotzdem hängt ihr Aug am Himmel,
Wo scheidend noch die Sonne winkt,
Und über alles Erdgerummel
Der Dämm' rung gold'ner Schleier sinkt.
Der Klang der Weihnachtsglocke zittert
Jetzt jubelnd durch die klare Luft,
Sie mahnt das Herz, sei auch verbittert:
„Durch mich Dein gültiger Gott Dich ruf!“
Doch hoch! Da lönet auf den Steigen
Ein wohlbelamter Männertritt,
Der Vater! rufst, die Kleinen fliegen
Zur Thüre, „brachst' Brod Du mit?“
„Ich bringe Brod und Holz zum Feuer
Und manche schöne Mädchen,
Vom Christkind kommt's, s' ist alles Euer,
Kommt Kinder, kommt geschwind herbei!“
Das Weib ist blaffer noch geworden,
Den Wangen wich das letzte Blut,
Sag's Fritz! Wo hast Du es erworben,
Das große, unbedorfte Gut?“
Ihr Auge ruht, das liebe, trübe,
Auf seinem bleichen Angesicht,
Sie sieht es wohl, es ist so müde,
Von Weihnachtsfreude nicht so reich.
Doch plöglich schaut sie, fassen Blickes,
Auf seine schmeltzende rauhe Hand,
Er ward des Kreuzes letztes Band,
Fritz! schreit sie auf, wie Messer schneiden
Zucht es durch seine treue Brust!
„Ach, sollte auch das Letzte scheiden,
Das einst mein ganzes Glück genuß?“
„Das Letzte“, sprach mit wanker Stimme
Der totenlaße, arme Mann,
„Das Letzte, drum in Lieb' und Minne
Der gold'ne Jugendtraum sich spann!“
Und draußen tint im letzten Schlage
Der Klang der Weihnachtsglocke aus,
Es innig rief am heutigen Tage
Sie zu dem stillen Gottesknecht:
„Gedenkt der Armen!“ lang es heute
Durch all' den hellen Jubelschall,
„Gedenkt aller armen Leute,
An jedem Ort, allüberall!“
Ihr Glücklichsten, die ohne Sorgen
Ihr Euch zum frohen Fest vereint,
Gedenkt der Armut, still verborgen,
Die heute bitter darben weint!
Ein jeder nehm' von seiner Habe,
Was er entbehren kann, heraus
Und trage es als Weihnachtsgabe
Den Armen in das dürft'ge Haus!
Dum, wer gekaumt zum heutigen Tage,
Dem sei mein Wort ein erster Ruf,
Denk' Euch in eines Armen Lage!
Gedenkt, daß ein Gott Euch schuf!
Gedenkt des Lebens schwerer Sorgen,
Des Daseins in der Armut kleid,
Der Kämpfe, aller Welt verborgen,
Woll tiefstem, wahrstem Geheiß!
Denkt an der Armut bittern Kummer,
Wenn's am Notwendigsten gebührt,
Gedenkt der Nächte ohne Schlummer,
Der Tage ohne Glück und Licht!

Henny Mooge.

Ans dem Grobherzogtum.

Der Redaktor unterer mit Verantwortlichkeit versehenen Originalberichte
für ein gewisser Distanzgebiet gehalten. Mitteilungen und Berichts
über lokale Verhältnisse für die Redaktion zu senden.

Oldenburg, 17. Dezember.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

Zeter, 15. Dezember. In der Versammlung des Ausschusses
des Jeverländischen Herdbuchvereins am 14. d. M. wurde
der vom Vorstande entworfenen Voranschlag über die Einnahmen
und Ausgaben der Raspe des Jeverländischen Herdbuchvereins pro
1899 in der Abt. A. staatliche Unterstützung betr. mit 3069.73 M.
in Einnahme und Ausgabe, und ebenso Abt. B. Herdbuch betr.,
mit 3840 M. in Einnahme und 3840 M. in Ausgabe einstimmig ge-
nehmigt. In Abt. A. sind zur Verteilung von Prämien an Stiere
2619.73 M. und in Abt. B. zur Verteilung von Angelprämi-
en an junge Stiere 700 M. in Ausgabe gestellt. Sodann wurden

folgende Änderungen bzw. Ergänzungen der Statuten vorgenommen:
1. Zusatz zu § 13 der Statuten unter 4: „Der Verein
gerichtlich und außergerichtlich zu vertreten. Die Zeichnung und die
Willenserklärung des Vorstandes erfolgt durch den Vorliegenden des
Vereins, indem er zu der Bezeichnung des Vereins seine Unterschrift
beifügt.“ 2) Dem Statut als neuen § 43 beizufügen:
„Die sämtlichen Mitglieder des Vereins unterziehen sich wegen aller
Bewandlung im Verwaltungsbereiche, wenn sie die aus-
gesprochenen Beiträge nicht zu dem vom Vorstande festgesetzten im
Verwaltungsbereiche“ verpflichteten Zeitpunkt einbringen. Der
Rechnungsführer hat über die Einnahmen und dem Vorliegenden des
gemeinbeweise geordnet, angeworbenen und dem Vorliegenden des
Vorstandes zu übergeben, welcher dieselbe dem großherzoglichen Amte
für das Bezeichnungsbereiche die bei der Bewandlung im
Verwaltungsbereiche geltenden Sätze an Anlagungs- und Abfindungs-
gebühren zu erstatten.“ 3. Zusatz zu § 23 Absatz 1 des
Statuts: „Jedoch sollen solche Mitglieder, welche gemeinschaftlich
Gabel mit sich treiben oder als Kommissionäre fungieren, als
Mitglieder der Raspe- und Verbands-Kommission oder als
deren Ersatzmänner nicht gewählt werden dürfen.“ — Ein Antrag
des H. Müller zu § 41 des Statuts, Schließung des Herdbuchs
betr., den Zusatz zu machen: „Zur Erreichung einer Stammzucht
können an einem nach dem Jahre 1900 liegenden, vom Ausschuss
festzusetzenden Termine an nur solche Tiere in das Herdbuch auf-
genommen werden, welche...“ wurde vertagt. — Zu § 4 der
Tagesordnung: Besichtigung der Ausstellung in Frankfurt
betr., wurden die Anträge der Herren Müller und Lauts: „Die
Frankfurter Ausstellung mit einer kleinen ausserleitenden Kollektion
von Herdbuchvieh zu besichtigen“ nicht zur Beratung gestellt,
weil auf Anfrage des Vorliegenden der Ausschuss seinen Beschluß
vom 17. September d. J., „die Frankfurter Ausstellung nicht zu
besichtigen“, wiederholte! — Sodann wurden die Wahlen des Vor-
standes der Raspe- und der Verbands-Kommission und der
Ersatzmänner vorgenommen. Es wurden durch Affirmation ein-
stimmig gewählt: 1. in den Vorstand: D. Brunten-Widdoge,
J. F. Jansen-Wulfswarte, J. A. Jansen-Uffenhausen, H. Jürgens-
höfenrichen, G. Habben-Duanens, J. Dittmann-Woffhausen,
H. Jansen-Ebberiege. Zum Vorliegenden des Vorstandes wurde
H. Jürgens-höfenrichen, als dessen Stellvertreter G. Habben-
Duanens gewählt. 2. als Obmann der Verbands-Kommission:
Brunten-Widdoge, als dessen ständiger Stellvertreter J. F. Jansen-
Wulfswarte, als drittes ständiges Mitglied J. A. Jansen-Uffen-
hausen. 3. als Ersatzmänner der Mitglieder der Verbands-
Kommission C. Habben-Duanens für J. F. Jansen-Wulfswarte,
H. Jansen-Ebberiege für J. A. Jansen-Uffenhausen, W. Jansen-
Funnens für H. Jürgens-höfenrichen, J. Dittmann-Woffhausen für
G. Habben-Duanens, Friedr. Andreae-Jebberiege für H. Jansen-
Ebberiege, H. Christiaans-Sorgenreit für J. Dittmann-Woffhausen.
Endlich wurden 2 weitere Anträge für die nächste Versammlung
zurückgestellt.

Zeter, 16. Dezbr. Die vom Handels- und Gewerbe-
verein ausgegangene Anregung aus Einführung des 9
Uhr-Adenajusses hat solchen Anklang gefunden, daß die
Geschäftsinhaber fast ohne Ausnahme sich mit dem Plane
einverstanden erklärten. Es ist daher zu erwarten, daß vom
nächsten Monat an alle Kaufhäuser Zeter um 9 Uhr abends
geschlossen werden. Unumgänglich werden die Sonnabende
davon ausgenommen. Es liegt durchaus kein Bedürfnis dazu
vor, die Läden länger als bis 9 Uhr offen zu halten, denn
später ist der Verkauf in der Regel so unbedeutend, daß der
Kaufmann kaum die Kosten der Beleuchtung herbeibringt.
Das Publikum hat sich an die Einschränkung der Verkaufszeit
an den Sonntagen bald gewöhnt, noch schneller wird es damit
vertraut sein, daß nach 9 Uhr abends die Läden geschlossen
sind, und wird sich darnach einrichten. So werden die Ge-
schäftsinhaber den verfrühten Ladenjuss hoffentlich bald als
eine Wohlthat empfinden; nicht minder werden die Angestellten
damit zufrieden sein. (Z. B.)

Delmenhorst, 16. Dezember. Dem gestrigen Viehmarkt
waren zugeführt 94 Stück Rindvieh, 955 Schweine. Der
Handel in Hornvieh gestaltete sich flott, und wurden dem
entsprechende Preise angesetzt. Der Handel in rächtigen
Schweinen war, da große Nachfrage von auswärtigen Händlern
da war, flott, und wurden bis 100 % und in einzelnen Fällen
auch darüber bezahlt. Der Auftrieb von Futterzweigen war
nicht nennenswert. Der Ferkelhandel ging anfangs flott, ließ
aber später nach. Es wurden für 6 Wochen alte Tiere
1.50 % und unter Umständen noch mehr per Alteswage
bewilligt. (D. R.)

Want, 17. Dezember. Der „Verein der Gastwirte
von Want, Heppens und Renende“ hielt am Donnerstag eine
Versammlung ab. Die im Laufe des Jahres angekauften
Beiträge der Sammelbüchsen und der Platzsteuer belaufen
sich auf 112 M. Davor haben erhalten der Wanten Frauen-
verein 76.40 M. die Armenverwaltung Renende 16.54 M.
und die Armenverwaltung Heppens 19.06 M. In diesem
Jahre soll auch ein Stiftungsfest gefeiert werden. Von der
Verbandslotterie zum Besten der Witwen- und Waisenkasse
des deutschen Gastwirtsverbandes sind ca. 15 Gewinne nach
hier gefallen. — Durch Sturz aus dem Fenster erlitt das
Kind des Herrn Jeyppemeisel zu Renenden schwere Verletzungen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 17. Dez. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.		Ankauf	Verkauf
		pSt.	pSt.
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, abgeh., un-		101,10	101,65
lunbar bis 1905		101	101,55
3 pSt. do.		93,70	94,25
3 pSt. do.		100	101
3 1/2 pSt. Alte Oldenb. Konjols		100	101
3 1/2 pSt. Neue do. do. (halbjährliche Zins-		100	—
zahlung)		91,50	92,50
3 pSt. do. do.		—	—
3 1/2 pSt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-		—	—
Anstalt des Herzogtums Oldenburg (jetztens		100	101
des Ansehers fundbar)		—	—

8 pSt. Oldenb. Prämien-Anleihe	182,50	183,80
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgeh.,		
unlunbar bis 1905	100,90	101,45
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgeh.,	101	101,55
do. do.	94,20	94,75
3 pSt. do. do.	—	—
3 1/2 pSt. Br. mer Staats-Anleihe von 1898	100	—
4 pSt. Ostfänger, Mittel-Anleihe, Stollammer	100	—
4 pSt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	100	—
3 1/2 pSt. Ostfänger, Mittel-Anleihe, Höfenrich.	98	—
3 1/2 pSt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	98	99
3 1/2 pSt. Münzberger Stadt-Anleihe	97,50	98,25
4 pSt. Gutin-Lübder Prior.-Obligationen	100,50	101,50
4 pSt. Postau-Jaroslavl-Anleihe (St. Prior. gar.)	100,40	100,95
4 pSt. Wladikavkas-Ges.-Prior. (St. Prior. gar.)	100,50	101,05
4 pSt. alte italienische Rente	98,60	94,15
(Stücke von 10000 fr. und darüber.)		
4 pSt. alte ital. Rente (Stücke v. 4000 fr. u. darunter)	93,70	94,40
3 pSt. Stalensche Eisen-Anleihen, garantiert	58,95	59,50
(Stücke v. 500 Lire im Verlauf 1/2 pSt. höher)		
4 pSt. Ungarische Goldrente (Stücke von 500 fl.)	101,10	101,65
4 pSt. do.	101,20	101,90
4 pSt. Transvaal Eisen-Obliq. v. 97, staatl. gar.	99,20	99,75
3 1/2 pSt. Fibber. der Breun. Boden Cred. Anst. (Sant		
Ser. VII. u. VIII., unlunbar bis 1907	96,80	96,85
4 pSt. do. do., Serie XIV, unlunbar bis 1905	101,70	102
3 1/2 pSt. Wandbriefe der Oldenburg. Hypotheken-		
und Wechselbank, unlunbar bis 1905	96,70	97
4 pSt. Glasbütten-Privatrenten von 1898, rück-		
zahlbar 102	101	—
4 pSt. Warsch.-Sinnere-Privatrenten, rückzahlb. 105	105	106
Oldenb. Landesbank-Anleihen (40 pSt. Einzahlung u.		
5 pSt. Zins vom 31. Dezember 1897)	—	—
Oldenb. Glasbütten-Anleihen (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Bortung. Dampf-Ab-Anleihen (4 pSt.		
Zins vom 1. Januar)	—	—
Warsch.-Prior.-Anst. III. Em. (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in M.	168	168,80
„ „ London „ „ 1 £	20,365	20,465
„ „ New-York „ „ 1 Doll.	4,18	4,23
Holländische Banknoten für 10 Gulden	16,79	—

An der Berliner Börse notierten gestern:
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Anleihen 115 pSt. bz. G.
Oldenb. Eisenbahn-Gesellschaft-Anleihen ver. St.
Distanz der Deutschen Reichsbahn 6 pSt.
Darlehenszins do. do. 7 pSt.
Unter Zins für Wechsel 5 pSt.
do. do. Romo-Korrent 5 pSt.

Oldenburg, 17. Dezember. Kursbericht der Olden- burgischen Landesbank.		Ankauf	Verkauf
		pSt.	pSt.
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unlunbar		101,10	101,65
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe		101	101,55
3 pSt. dergleichen		93,70	94,25
3 1/2 pSt. Oldenburg. konsol. Anleihe		100	101
3 1/2 pSt. Neue dergleichen mit halbjährl. Zinsen		100	101
3 pSt. dergleichen		91,50	92,50
3 pSt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pSt.	182,50	183,80	
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, bis			
1905 unlunbar	100,90	101,45	
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	101	101,55	
3 pSt. dergleichen	94,20	94,75	
4 pSt. verschied. Anst.-Verbands- u. Kommunalanleihen	100	—	
3 1/2 pSt. dergleichen	98	99	
4 pSt. Österreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.—	101,10	101,65	
„ „ „ „ „ 200.—	101,20	101,90	
„ „ „ „ „ 1000.—	101,10	101,65	
4 pSt. Ungarische Goldrente (Stücke v. 500 fl. u. h. 100 im Verl. 1/2 pSt. höher.)	98,60	94,15	
4 pSt. Italienische Rente, große Stücke	93,70	94,40	
kleine do.	98,60	94,15	
4 pSt. gar. Gutin-Lübder Prior.-Obligationen I. Em.	100,50	101,50	
3 1/2 pSt. Braunschweig. Landesbank-Anst.-Obliq.	100	101	
4 pSt. Geseher Eisenbahn-Obligationen	58,95	59,50	
3 pSt. Italienische gar. Eisenbahn-Obligationen	58,95	59,50	
dergleichen kleine Stücke	58,95	59,50	
4 pSt. verschied. gar. Feuerl. Anst.-Obliq.	100,45	101	
versch. Verlokung u. Rindg. bis 1905 abgeschlossen			
3 pSt. Raab - Oldenburg - Ebenfurter Eisenbahn-			
Obligationen, III. Em.	76,70	77,25	
4 pSt. Eisenbahn-Verbands-Obligationen	99,90	100,45	
4 pSt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Ver. Anst.-Obliq.	99,10	—	
4 pSt. dergleichen, bis 1902 unlunbar	99,90	100,20	
3 1/2 pSt. dergleichen, bis 1906 unlunbar	97,90	98,20	
3 1/2 pSt. Preuss. Central-Boden-Kredit-Bankbriefe			
von 1896, bis 1906 unlunbar	97,70	98,25	
3 1/2 pSt. Preuss. Central-Kommunal-Obligationen			
von 1896, bis 1906 unlunbar	97,70	98,25	
4 pSt. Preuss. Boden- u. Kredit-Bankbriefe, bis			
1905 unlunbar	101,70	102	
3 1/2 pSt. dergleichen, bis 1907 unlunbar	96,80	96,85	
3 1/2 pSt. Hamb. Hyp.- u. Bankbriefe, bis 1908			
unlunbar	98,70	99	
3 1/2 pSt. Rhein-Westfäl. Bod.-Kredit-Bankbriefe,			
bis 1904 unlunbar	96,50	97,05	
4 pSt. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Bankbriefe,			
bis 1906 unlunbar	102,20	102,50	
3 1/2 pSt. dergleichen, bis 1906 unlunbar	99,20	99,50	
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in M.	168	168,80	
„ „ London „ „ 1 £	20,365	20,465	
„ „ New-York „ „ 1 Doll.	4,18	4,23	
Holländische Banknoten für 10 Gulden	16,79	—	

Reise- u. Schlafdecken

in einfachsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten
für außerordentlich billige Preise zu kaufen, dazu
bietet unser Weihnachts-Ansverkauf die günstigste
Gelegenheit.

Beteler Weberei Jansen & Co.

Weihnachts-Ausstellung

Georg Müller, Hoflieferant,
eröffnet!

Frühstücksbrotchen von 1 \mathcal{M} bis zu den feinsten. Bei Bestellungen von auswärts genügt Angabe, ob für Dame, Herrn oder Familie bestimmt, sowie Angabe des anzuliegenden Preises. Nur Inhalt und Korb wird berechnet.

Marzipantorten von 10 \mathcal{H} bis 10 \mathcal{M} , Attrappen und Scherzartikel in großer Auswahl.

Besichtigung meiner Ausstellung auch Nichtkäufern gern gestattet. Bestellungen auf meine beliebten pommerischen Gänse (garantiert weiß und nicht thranig) erbitte bald, um genau nach Größe und sicher liefern zu können.

Ferner empfehle zum ängstlichen Tagespreis: Junge Enten, Fasanenhähne, Hirschkenten, Hirschkenten, Kanguruhschwänze, Boullarden, Puter, Rehwild bei ganzen und ausgeplatteter, Tauben (eigene Zucht), Wildschweine, Gummier, Krebse und Anstern.

Georg Müller, Schüttingstr. 5.

Telephon Nr. 5.

Hauptpreisliste bitte zu verlangen. Zulassung kostenfrei.

Fortsetzung der Auktion von Herren- u. Knaben-Garderoben, sowie Manufakturwaren.

Für Rechnung eines hiesigen Geschäfts werde ich am Mittwoch, den 21. und Donnerstag, den 22. Dezbr. d. J., morgens 9 Uhr und nachm. 2 Uhr anfangend, im Verkaufslokal bei Fathshild, am Markt Nr. 11, hieselbst folgende Waren öffentlich meistbietend auf Zahlungskredit zum Verkauf bringen:

Herren-Paletots, Herren-Anzüge, Pelzer-Mäntel, Hüfen, Westen, Burischen-Anzüge, Arbeiter-Garderoben, Hemden, Mittel, Normal-Hemden und -Hosen, einen Posten Schuhwaren aller Art; Manufakturwaren, bestehend aus Kleiderstoffen, Placell, Drucktattun, Bettzeugen, Jutts, Schürzenstoffen, Korsetts, wollenen Tüchern, wollenen Hauben, crèmen u. weißen Gardinen, soeben große u. kleine Teppiche, woll. Schlafdecken usw. und jede Kaufsiebhaber dazu ein.

A. Parussel, Berganter.



Seiner Güte und Reinheit verdankt er seinen Weltruf und seinen enormen Absatz.

Zum Festbedarf
empfehle:
feinstes Weizenmehl,
Kosunen, Corinthen, Succade und sämtliche Gewürze
in nur frischer Ware.
Neue Wall-, Hasel- u. Paranüsse,
Tannenbaum-Cakes, Chocoladen,
Marzipan-Sachen
und Tannenbaum-Lichte
in allen Sorten.
* Täglich frische Brantwein-Hefe. *
Gut ger. hiesigen Schinken, Pöck-, Mett-,
Lebertortel u. Winkeln zu billigen Preisen.
H. Wefer, Rosenstr.

**Vorzügliches
Weihnachts Geschenk.**
Empfehle meine hochfeinen
Dessert- und Tafel-Liqueure
als Spezialität.
Liqueur nach Art des Benedictiner
Dominikaner (Kloster-Liqueur):
Ganze Fl. 1 Str. Inhalt \mathcal{M} . 3,50.
Halbe " 1/2 " 2,00.
Kostlosversand von 2 Flaschen an.
In Oldenburg zu haben bei
Herrn Hoflieferanten F. Bornutz, Gasfstraße,
" Kaufmann B. Wenzel, Langestraße,
" " Lampe, Langestraße,
" " H. Eilers, Achterstraße,
" " J. Wempe, Friedensplatz.
G. Büsing.

Dhmsiede. Zu verk. ein Kuhkalb,
Schierenbed.
Prump. Zu verkaufen eine schwere
stiedige Kuh und Lüne, nahe am Kalben.
J. D. Heinemann.

Großer Weihnachts- Ausverkauf

zu ganz bedeutend heruntergesetzten Preisen.

Passende Weihnachtsgeschenke:

ca. 300 abgepaßte **Roben.**
die ganze Robe schon von 1,80 \mathcal{M} . bis
10 \mathcal{M} ., früher bedeutend teurer.

1/2 Dkd. Damenhemde, gute Qualität, schon von
4,20 \mathcal{M} . an.

1/2 Dkd. Beinkleider 5,50, 6,60, 7,80 \mathcal{M} .

Negligé-Jacken und Unterziehzeuge.

1/2 Dkd. leinene Taschentücher, \mathcal{M} . 1,00, 1,25,
1,50 bis 4,50.

1 großer Posten Gerstenkorn = Handtücher, Dkd.
1,20 \mathcal{M} .

Handtücher, Gläser- und Tellertücher, Staubtücher,
Tischtücher und Servietten sehr billig.

10 Meter schweres Glässer Hemdentuch für
1,60, 1,80, 2,25, 3,00, 3,50 \mathcal{M} .

Reste und Restbestände

aus allen Abteilungen ganz enorm billig.

Jeder Käufer erhält ein Geschenk.

J. Wieferrich,

Langestraße 49,

Manufaktur- und Ausstener-Geschäft.

Spiegelwaren,
große Auswahl.

Spielwaren,
große Auswahl.

Puppenwagen.

Frachtwagen.

Kaufmannsladen.

**Baukasten, Handwerkskasten,
Gelme, Trommeln, Bleisoldaten, Gewehre, Säbel,
Gesellschaftsspiele zc.**

H. Hitzegrad,
Nchternstr. 34.

**Porzellan-service,
Puppenmöbel, Stiden, Kinderische und -Stühle,
Karren und Sonstiges.**

**und
Schmuck**

**Setzer- und Kopier-Druck-
maschinen**

Spiegelwaren

H.K. Joh. Kreutzfeldt

Papierhandlung, Oldenburg, Heiligengeiststraße 7.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle: Photographie-, Poesie-, Postkarten- u. Briefmarken-Album, Bilderbücher u. Jugendschriften in großer Auswahl. Gesang- und Gebetbücher von den einfachsten bis zu den feinsten. Portemonnaies, Reise-, Hand-, Brief- und Banknotentaschen, Tornister, Briefkassetten, Schreibzeuge u. Schreibunterlagen, Briefbeschwerer u. Löffel, Glas- u. Gourelbilder, Nippes, Hansjagen u. Wandteller, Gesellschaftsspiele u. Aufstellspiele.

Man beachte die Preise der in meinem **Schaufenster** ausgestellten fertigen **Paletots, Mäntel, Anzüge** u. für Herren und Knaben, sowie der **Anzug- u. Sosenstoffe!**

M. Schulmann,
38 Achterstr., Ecke Baumgartenstr.

Zwischenahn.
Weizenmehl
in hochfeiner Qualität zum Beste sehr billig zu haben bei
J. D. Gleimius.

Die für das Fest bestellten beliebten **Hollschinken** von ca. 4 Pfd. an, sind angekommen und liegen zum Auswählen bereit. Preis Pfd. 1,20 *M.*
Georg Müller, Schüttingstr. 15.

Neue Sendung **Datteln** in Kartons zu 1 Pfd., **Feigen** in Kisten zu 1 Pfd., eingetroffen.
Georg Müller, Schüttingstr. 15.
Schönes **Schaukel- und Hoppferd** zu verkaufen.
Nadorfstr. 84.

Zu verkaufen schöne **Wepfel, eine Partie Buchsbaum und Laubentinden.**
1. Ebneststr. 21.

Kasinoplatz Nr. 1a.
Das Geschäft der verstorbenen **Frau Bauer** wird von mir in unveränderter Weise fortgeführt. Ich bitte, das meiner Vorgängerin zu Teil gewordene Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.
Frau Bernholm.



wohlschmeckend.

Garantirt rein. * Schnell-löslich.

Dosen	1/2	1/4	1/6 Ko.
Mk.	2,40	1,25	0,65

Verkaufsstellen durch Firma-Schilder kenntlich.

Echhorn. Zu verkaufen ein **Bullen-** kalb. **Fr. Ahlers.** Zu verkaufen ein **Kindermäntel,** noch gut erhalten. **Paarenstr. 45.**

Heinr. Hallerstede, Mottenstr. 20,

Hand-, Reise- und Koffer in den verschiedensten Ausführungen und Preislagen. **Damen- und Reisekassen** von den billigsten bis zu den hochgelegantesten von 2 *M.* bis 36 *M.*
Damen- Courierkassen, reichhaltiges Lager der besten Sorten von 1.10 bis 15 *M.*

Portemonnaies, außerordentlich großes Lager der verschiedensten Sorten; großartige Auswahl der neuesten Muster von 50 *S.* an bis zu den hochfeinsten im Preise bis zu 10 *M.*

Cigarrentaschen in ganz außerordentlich feiner Ware in jeder Preislage bis 18 *M.*

Sosenträger, haltbarste Ware mit bestem Gummi, weichen kernigen Ledergarnituren, haltbaren Schnallen, im Preise von 50 *S.*, 1, 1,25, 1,50, 1,65, 2, 2,25, 2,50, 2,75, 3, 3,50, 4, 5 *M.*

Mottenstrasse 20.

empfehle in reichhaltigster Auswahl:

Tornister, aus einem Stück gearbeitet, auch als Bücher-tasche zu benutzen. Beschädigung der Kleider vollständig ausgeschloffen. Muster geleglich geschickt.

Gener empfehle **Tornister,** die Klappen mit Plüsch und Sechsbüschel, zu 2, 2,25, 3, 3,25, 3,50, 4,50, 4,75 *M.* u. Bücherkassen von Leder, Leder oder Plüsch, 1,40, 1,75, 2, 2,50, 3 *M.* u. **Bücherträger** von 50 *S.* an. **Frühstückstaschen** von 30 *S.* an. **Gummi-Tisch- und Kommoden-Decken** in abgepackten Mustern und vom Stück. **Tischläufer, Schrank- u. Schornsteinvorde.** **Schlüssel- u. Messer-Beutel.** **Schaukel- u. Hoppferde** von 5 *M.* an. **Hoppferde** von 50 *S.* an. **Fahr-, Reit- und Kinder-Reißchen.** **Zahnbürsten, Zahnbürstentänder.** **Staub- und Feiserkämme.**

Ausverkauf von **Schaukel- und Hoppferden** zu den billigsten Preisen.
Heinr. Hallerstede,
20, Mottenstr. 20.

Empfehle: weißes u. braunes **Christ-zeug, Anlauf, Samenbaumcates,** sowie **braune Gewürzstüchen** in bester Güte.
Aug. Cordes, Dierstr. 23.

J. S. Kröger,
Steinweg 24.

Empfehle zu **Weihnachts-Geschenken** passend **Cigarren,** vorzügliche Qualitäten, in eleganten, hochfeinen Packungen zu 25, 50 und 100 Stück, sowie **Rauchtobake,** Pfeifen und Cigarrenspitzen.

Zwischenahn.
Galceehandschuhe in allen Farben und Qualitäten empfiehlt
J. D. Gleimius.

Briefkassen, Banknotentaschen, Fikten Kartentaschen, gebiegene Sachen in reichste Auswahl. **Reiserosen, Reise-Accessaires, Plaidriemen.** **Salzbänder, Leinen, Fährer, Reißchen** und **Kardätschen** für Hunde. **Tagelassen, Trinkkassen.**

Postkarten-Albums. **Rusiknappen** von 1,80 *M.* an. **Schreibmappen** und **Schreibunterlagen** in größter Auswahl von 75 *S.* an bis zu den hochgelegantesten im Preise bis 11 *M.* **Aktenkassen,** verschiedene praktische Sorten. **Kinderbüchsen, Kinderläschen.**

Markttaschen, äußerst praktisch, von 50 *S.* an. **Plaidtaschen** von 3 bis 25 *M.* **Kleiderbürsten, Kopfbürsten, Kopf-kardätschen, Bartbürsten, Handbürsten, Nagelbürsten, Taschen-Accessaires, Taschenkämme.**

Mottenstrasse 20.

Nur gegen Vorkahlung.

Streng feste Preise.

Leo Steinberg.

Damen-, Herren- und Kinderwäsche.

Diesem Artikel wird stets besondere Sorgfalt zugewendet, die Hemden zeichnen sich durch saubere Arbeit, gute Stoffe und tadellofen Sitz aus, ich empfehle als **praktisches Weihnachts-Geschenk:**

1/2 Dgd. Damen-Hemden mit Langalette, aus gutem Hemdentuch **M 8,40.**

1/2 Dgd. Damen-Hemden (Partie) mit Herzpasse, extra groß und weit, aus prima großfad. Hemdentuch **M 8,70.**

1/2 Dgd. Damen-Hemden mit Handlangalette, aus feinem Hemdentuch, **M 10,80.**

1/2 Dgd. Damen-Hemden mit reich gestickter Paffe, aus bestem Stoff verarbeitet, **M 9,60.**

1/2 Dgd. Damen-Hosen mit Velas, aus gutem Stoff verfertigt, **M 5,40.**

Damen-Hemden, vollständig groß, mit Velas St. 55 S.

Damen-Hemden, aus nur guten Stoffen verarbeitet, enorme Auswahl, in allen Ausführungen, St. 95 S, 1,15, 1,20, 1,35, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80, 1,90, 2, 2,25 M usw.

Damen-Kessel-Hemden, vollständig groß, guter Stoff, St. 70 S.

Regligs-Jacken, aus weissen und buntem Baruchend verfertigt, St. 85 S, 1,15, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80 M usw. Herren-Hemden, vollständig groß, St. 1,25, 1,40, 1,60, 2, 2,25 M. Mädchen- und Knabenhemden in versch. Formen und allen Größen, St. 35, 45, 48, 55, 60 usw. Damen-Beinkleider, aus Hemdentuch und Baruchend verfertigt, mit Stickerei und Trimming, St. 90 S, 1,10, 1,25, 1,40, 1,60 M.

Erklärung!!!

Durch praktische, patentamtlich geschützte, in großen Massen gebrauchte Artikel ist schon mancher reich geworden. Für einen solchen Artikel sollen schlemmigt — denn Zeit ist Geld — an jedem Ort oder für größeren Bezirk Alleinverkaufsstellen errichtet werden. Die Erfindung ist so eminent wichtig für die allgemeine Sicherheit, daß die gesetzliche zwangsweise Einführung zu empfehlen ist.

Zeugnisse von vielen hochstehenden, daher durchaus einwandfreien Personen, — auch von zahlreichen Alleinverkäufern in anderen Gegenden. Kein Baden erforderlich.

Bei Auswahl der Bewerber um eine Alleinverkaufsstelle wird mehr auf Fleiß und Gewandtheit als auf Vermögen gesehen.

Ankunft gratis und franco.

Offerten unter „Alleinverkauf“ an **A. S. Beise in Darmen.**

Wohnungen.

Zu verm. ger. Stube nebst Kammer. Aug. Cordes, Ofenerstr. 23.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Zugelassen 1 schwarz u. braun gezeichnetes **Fop-Derrier.** Zu erfragen in der Erd. d. VI.

Dankenzen und Stellengefuche.

Suche für einen jungen Mann zum 1. Januar eine Stelle in der Praxis in einer großen Landwirtschaft gegen Salär, Frau Kruse, Steinweg 4.

Suche für einen gewandten Müllergehilfen Stellung zum 1. Januar. Frau Kruse, Steinweg 4.

Suche nach Bremserhaken zum 1. Januar ein gewandtes Kinderknechtlein gegen hohen Lohn. Frau Kruse, Steinweg 4.

Suche auf sofort Groß- und Kleintechter, Mädchen, die gut melken können, gegen hohen Lohn, Knechte, 300—400 M. Mädchen, 70 bis 80 Thaler, für größere Landwirtschaft. Frau Kruse, Steinweg 4.

Nadorst. Gesucht zum 1. Mai eine Magd, welche melken kann. Witt Joh. Helms.

Suche für mein durch einen Unfall krank gewordenes Mädchen sofort ein anderes, oder eine Frau zur Aushilfe. Fr. S. Schomernus, innerer Damm 2.

Oberhammelwarden. Gesucht auf Mai ein Knecht von 14 bis 18 Jahren. B. Thümler.

Kleibrod. Unterzechner sucht auf Mai 1899 einen zweiten, dritten und vierten Knecht von 14, 16 und 18 Jahren. A. S. Bräje.

Nadorst. Gesucht zum 1. Mai 1 Knecht von 14—16 Jahren und 1 Magd, die gut melken kann. C. Albers.

Bereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Obst- u. Gartenbauverein. Mittwoch, den 21. Dezember, abends 8 Uhr.

Versammlung. Tagesordnung: Ueber die Behandlung der Zimmerblumen. Verschiedenes. Weihnachtsverlohung.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. Ed. Höber, für den lokalen Teil: W. Ehlers, für den Inzeratenteil: P. Nadorstky, Rotationsdruck und Verlag von D. Scharf in Oldenburg.



Etwas Nützlicheres als die verstellbaren Kinder-Schreibpulte

dürfte es für Kinder resp. Schüler nicht geben. Wunderböne gerade Haltung beim Schreiben, Lesen etc., daher keine Kurzsichtigkeit und hohe Schulterbildung. Von Ärzten warm empfohlen; unbedingt nötig in jeder Familie. **Weihnachtsbestellungen** erbiten baldigst

D. B. Hinrichs & Sohn, Langestr. 22.

Absolute Sicherheit gegen das Herausstürzen bieten

Naether's Reform-Kinderstühle!

Die neue Ausführung mit selbstthätigen Sicherheits-Verchlüssen!

Die alte Ausführung mit dem gefährlichen Haken und Stecker!

Dient als hoher und niedriger Kinderstuhl sowie als Schreib- u. Spiel- u. Bettstuhl.

Wer wird jetzt noch sein Liebstes einer Gefahr aussetzen?

Ferner empfehlen in reicher Auswahl **Kinder-Velocipeden,**

Sportwagen, blaue Kasten- u. Leiterwagen, Puppenwagen, Schlitten etc. **** billigst. ****

D. B. Hinrichs & Sohn, Langestraße 22.



Achtung! Zur Probe!

Bestes Sicherheitsrasiermesser Mk. 3.— geg. Nachnahme. Umtausch nach 8 Tage Probe od. Betrag zurück. Dasselbe ohne Sicherheitsvorrichtung Mk. 2.—. Ia Streichriemen Mk. 1,60. Unsonst Weihnachts-Katalog über Stahlwaren, Musikwaren, Pfeifen, Gold- u. Silberwaren, Uhren und viele Neuheiten. **E. von den Steinen & Cie.,** Wald bei Solingen 49.

Weihnachts-Geschenken

Empfehle als besonders billig, zu

passend:

Kleiderstoffe in schwarz und farbig, Abgepaßte Kleider in reiner Wolle von 3 M an, **Ballstoffe** in allen modernen Lichtfarben, **Valltragen** und **Balltücher.**

Morgenvröcke, Jupons, Schürzen, Umschlagetücher, Herren- und Damen-Wäsche, **Taschentücher** in Seide, Watte, Leinen und Baumwolle.

Anzug- u. Paletotstoffe, **Unterzeuge, Schirme, Krawatten, Hosenträger, Teppiche, Bettvorlagen und Felle,** **Lisch, Kammoden- und Divandeden, Tischläufer und Schoner, Kissenfedern und Schlafdecken.**

Gardinen und **Portieren, abgepaßt und vom Stück,** **komplette Kaffee- und Thee-Gebete,** **Tischtücher, 110/125 cm groß, Stück M 1,60** **Servietten, 65/65 cm groß, Dgd. M 5,50** sehr preiswert.

P. F. Ritter.

Konzert-Anzeige.

Das vierte Abonnement-Konzert der Großherzoglichen Kapelle findet am **Mittwoch, den 21. Dez. über, abends 7 Uhr,** im Theater statt.

Cello solo: Herr Heinrich Grünfeld, königl. preussischer Hofcellist aus Berlin.

Programm: **Mademische Festouvertüre** von Brahms; **Peer Gynt-Suite Nr. 2** von E. Grieg (zum ersten Mal); **Symphonie Nr. 3 (Es-dur)** von F. Haydn; **Cello solo** von Tartini; **Valentin, Moskowski, Mozart, Gabriel-Marie, Saint Saens, Popyer.**

Klavierbegleitung: Herr Otto Bate aus Berlin.

Der Kassenpreis für die Plätze im Parkett, im 1. und 2. Range beträgt 3 M, für das Parterre 1 M 50 S, für das Amphitheater 70 S und für die Gallerie 50 S.

Der Billet-Verkauf findet am Tage des Konzerts vormittags von 11—12 1/2 Uhr und an der Abendkasse in der Vorhalle des Theaters statt.

Das Hofkapelldirektorium.

Zum roten Hause. Sonntag, den 18. Dezember, **Unterhaltungs-Konzert.** Entree frei. Es ladet höflichst ein **Fr. Scheepfer.**

Turnverein Nadorst.

Zur Feier des am **Sonntag, den 8. Januar, abends 6 Uhr** aufgd., stattfindenden

IX. Stiftungsfestes verbunden mit Schanturnen und Ball

ladet ergebenst ein der Turnrat.

Krieger-Verein Eghorn-Wahnbeck.

Am 1. Weihnachtstage: **Gesellschafts-Abend** mit Tannenbaumfeier und Besorgung beim Kom. Klüber, Eghorn. Entree für Nichtmitglieder 30 S, Kinder 10 S. Anfang 6 Uhr. Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Oberhausen. Am 2. Weihnachtstage: BALL

im Hotel zur Krone, wozu freundlichst einladet **G. Seinemann.**

Aus Kunst und Wissenschaft.

Eine ebenso wunderbare wie furchtbare Novität gelangt augenblicklich in londoner Surreytheater zur Aufführung. „Der Kriegskorrespondent“, ein militärisches und nauisches Drama von Boyne und Mrs. Corbett, wurde von den Besuchern der höheren und höchsten Regionen des Theaters mit rastendem Beifall aufgenommen, im Parterre und ersten Rang dagegen schien man den Absichten der Verfasser nur wenig Verständnis entgegenzubringen. Wenngleich man nun auch im Surreytheater schon Besseres gesehen haben mag, so dürfte dort wohl noch kein Stück über die Bühne gegangen sein, das grauigere Szenen aufzuweisen gehabt hätte, wie eben der „Kriegskorrespondent“. Da entrollt sich gleich zu Anfang ein untergeordnetes Bild mit jenen unheimlichen Begebenheiten, denen die Tiefe des Meeres der angemessene Aufenthalt ist. Inmitten dieser Schreden erscheint plötzlich der Held des Stüdes in vorchriftsmäßiger Taucherhelme. Was er da unten zu suchen hat, begreift man freilich nicht recht, es sei denn, daß er geschworen, ein Abenteuer mit einem fürchterlichen Seemanngeher zu bestehen. Und bald naht sich in ein solches in Gestalt eines Haiisches. Es ist kein böser Schatten einer Wale, sondern ein vollkommen ausgewachsener, energischer Requisitenhai von acht bis neun Fuß Länge und mindestens drei Fuß Breite. Das schreckliche Unthier schießt peitschnell auf den in verzweifelter Wose schwimmenden Mr. Olenney zu und verfehlt dem Unglücklichen einen Stoß, der diesen fast veranlaßt, sich einmal um seine Achse zu drehen. Er ermannet sich aber noch im letzten Moment und schießt tapfer mit einer kleinen Waffe nach des Meeres Hyäne, die denn auch so veranlaßt ist, zu Tode getroffen in die Tiefe zu sinken. In diesem Moment taucht zum Ueberflus noch eine weibliche Figur, die sich mit kraftvollen Bewegungen an einen Rettungsgürtel zu klammern scheint, in der futuristischen Szenarie auf, und dann wird es plötzlich dunkel. Die Haare stehen einem ob dieser grauenvollen Verträge auf der Bühne zwar nicht zu Berge, wie die Autoren vielleicht erwartet haben mochten, aber man ist konfirmiert und fragt sich vergeblich, was das alles bedeuten soll und in welchem Zusammenhang es mit der Handlung des Stüdes stehen könnte. Diese Handlung aber — wenn überhaupt von einer solchen die Rede sein kann — ist so arm und unverständlich, daß man am Schluß des letzten Aktes genau so flug ist wie vorher. Der Held setzt sich da im vollen Rhythmus der Stämme mit zwei Damen, von denen die eine seinen Hals umschlingt hat, während die andere zu seinen Füßen ruht. Mehr verdirrt als gerührt schaut man auf das hohe Bild, vor dem sich langsam der Vorhang senkt. Man hat nun allerdings begriffen, daß Mr. Boyne und seine Mitarbeiter befreit waren, in ihrem „Kriegskorrespondent“ wirkliche und edochte Szenen aus dem futuristischen Kriege in dramatischer Gestaltung dem Publikum vor Augen zu führen, doch ist das Ganze zu sehr im Stile des Schauerromans gehalten, als daß es auf Leute, die ein klein wenig eigenen Verstand besitzen, den beabsichtigten Eindruck machen könnte.

Zur Ausführung des Wittkind-Denkmal in Gersford hat der preisliche Kultusminister einen Staatszuschuß von 5000 M. bewilligt. Da auch die Provinz bereits 5000 M. ausgeschossen hat und somit die zur Ausführung erforderlichen Mittel im Betrage von 30,000 M. gesichert sind, ist die Einwilligung für den dritten Pfingsttag in Aussicht genommen worden. Das Brunnen Denkmal des alten Sachsenherzogs wird vor der neuen Bürgerschule in den schönen Anlagen des Wilhelmplatzes seinen Standort erhalten.

Eine „Deutsche Turnzeitung für Frauen“ wird mit dem Beginn des nächsten Jahres in Krefeld erscheinen. Herausgeberin derselben ist Fräulein Martha Thurn, die noch in jugendlichem Alter stehende Tochter eines vorigen Turninspektors. Die erste Nummer liegt bereits vor.

Aus aller Welt.

Chinesische Kellame.

Während die chinesischen Kaufleute in den geöffneten Häfen Chinas schon in ganz europäischer oder amerikanischer Manier Kellame machen, wird im Innern des chinesischen Reiches das Mittel des Antriebes meistens noch in dem eigentlichen Sinne des in die Ohren Schallens angewandt. Abgesehen von den stereotypen Aufsen der Händler in den Straßen Pekings, haben die Chinesen noch ganz eigenartige Instrumente zur Heranlockung von Kunden erfunden. Noch in des Russes halber Bedeutung wird dort, wie die „Klein Zig.“ berichtet, von den Straßenhändlern die Kellame-trommel geschlagen, um die Leute zum Kaufen anzuregen. Die Pfefferhändler z. B. gebrauchen einfache Handtrommeln, die Gauflurer mit Eisenbändern benutzen eine Art Drehtrommel, indem sie zwei an einer Schnur befestigte Röhrlchen durch Drehung des Handgelenks abwechselnd auf je ein Trommelfell aufschlagen lassen. Mit dem dröhnenden Klang des Tautams werden Zwirnwaren angezündigt, zu denen auch deutsche Nadeln gehören. Einer wirklichen Kellame-trompete bedienen sich die Scherenschleifer, die ihre Anwesenheit außerdem noch mit Hilfe sog. Jungenschneider ankündigen, wiederiger Metallplättchen, die auf zwei Schnüren aneinander gereiht, sich zum Klappern ganz vorzüglich eignen. Die wandernden Baviere suchen sich in der Weise bemerkbar zu machen, daß sie fortwährend einen Metallstift durch eine Art Stimmgabel hindurchziehen. Ueberläßt werden sie aber von den Kluge- und Salbenverkäufern, die in halboffenen Eisenringen Metallstücke raseln lassen. Bei uns wird zwar in manchen Gewerben auch jetzt noch die einfache Methode befolgt, sich durch die Werkzeuge selbst dem Publikum anzukündigen — man denke an die herausragenden Haierbeden — aber bei den Chinesen ist diese praktische Art der Kellame wieder nicht fürs Auge, sondern fürs Ohr berechnet. Nach dem Bericht eines Augenzeugen machen die stehenden Händler, die für ein paar Pfennige eine wohlriechende, aber ungesunde saure Pflaumenmonade feilhalten, mit den metallenen „Gießschälchen“, die zum Abhalten des Getränkes dienen, den furchtbaren Lärm, um die Vorübergehenden zum Trinken anzuregen. Erzählt man schließlich, daß die Verkäufer eine große Holzklapper als Kellamemittel benutzen, so steht man, daß auf China so recht das Wort paßt: Klappern gehört zum Handwerk.

Ein „sensationaler“ Diebstahl

ist vor einigen Tagen in Bern verübt worden; er erscheint uns so bedeutungsvoller, als er direkt in die Bundesversammlung hinein reicht. Mit allgemeinem Befremden wurde im Nationalrat konstatiert, daß der sonst so minutiös exakte Präsident, Herr Oberst Zehlin, bestohlet wurde. Einmal trat die Bestohlene, es möchte die

Verhütung in gesundheitlichen Verhältnissen begründet sein, wurde glücklicherweise bald zertrübt durch die Mitteilung des wahren Sachverhalts. Im Hotel, in welchem Herr Zehlin logiert, waren über Nacht sämtliche vor die Zimmertüren gestellte Schuhe der Gäste gestohlen worden. Da der Präsident nicht auf Strampfen in den Nationalrat laudieren wollte, mußte die hohe Verammlung sich gebulden, bis Herr Zehlin sich neue Stiefel besorgt hatte.

Präsident Faure als Schriftsteller.

Ueber ein Buch von Felix Faure wird dem „Wiener Fremdenbl.“ aus Paris geschrieben: Der Mann, der an der Spitze der französischen Republik steht, liebt es zum großen Verdruß der Demokraten, sich mit dem Punt zu umgeben, der sonst gefalteten Herrschern vorbehalten ist, und legt Gewicht auf alle Zeichen äußerer Würde. Es bleibt ihm aber auch Zeit, an den Valmenstrand der französischen Akademie zu denken. Zur selben Zeit, wo die Opposition indistretweise den Schleier gelüftet hat, der über die Ambitionen des Präsidenten nach dem leetstehenden vierzigsten Stuhl unter der Ruppel der Unsterblichen gebreitet war, ist ein Werk M. Faures erschienen. Sein Titel ist: „Die Jagden von Rambouillet.“ Wie die Großen dieser Erde es zu thun pflegen, wenn sie Bücher schreiben, so hat es auch Felix Faure gehalten: er hat im ganzen hundertundfünfzig Exemplare auflegen lassen: an den Buchermarkt ist gar nicht gedacht worden, so wird er es in Archiven oder Bibliotheken suchen müssen. Allerdings wird er reiches Material über Herrn Faure darin finden, denn nur von ihm ist in der Rede, im findet man in allen Stellungen, zu Fuß, zu Pferd, im Wagen und im Schiff. Nicht von den geschäftlichen Ereignissen, die sich in den herrlichen Räumen des Waldes von Rambouillet abspielte, nicht von den diebschwebenden Folgeschneidern des Schlosses von Rambouillet, von dem engen Zimmerchen unter dem Dach, in dem Franz I. starb, nicht von den Naturwundern der Gegend ist in diesem Buche die Rede. Sein ganzer Inhalt ist den Jagdheldenthaten des Präsidenten gewidmet; sie werden vor das Auge des Lesers geführt in Wort und Bild. Denn das Werk ist mit Illustrationen reichlich durchsetzt. Auf ziemlich ausgeführten Aquarellen bestreut man den Präsidenten in der Hauptstraße von Rambouillet im Winter, wenn der Schnee schwer auf den Dächern liegt; auf einem Pferde, das so weiß ist, wie das Pferd Napoleons auf dem Bilde von Meissonier; im Mondenschein im Park, in einer Barke gegenüber einer Schanz; des Morgens, wie er zur Jagd auszieht; des Abends, wenn er zurückkehrt, zu seinen Füßen die Beute: Kaninchen, Hasen und sogar Rehe. Einen großen Erfolg hat Präsident Faure bei der Presse nicht erzielt, was allerdings nicht verwunderlich ist.

Kleine Mitteilungen.

Memel, 15. Dezember. Bei Willtoppen an der kurischen Nehrung strandete ein unbekannter Dreimaster. Von 10 Mann der Besatzung erkrankten 5, die übrigen wurden gerettet. — Bosen, 15. Dezember. Im Revier Biala der Oberförsterei Theerleute fand ein Reklote zwischen dem fürstlich preussischen Oberförster Harb und zwei berichtigten Wildleibern, den Gebrüdern Bad statt. Einer derselben, Stanislaus Bad, wurde erschossen. Der

Oberförster erhielt einen Stoß in den Unterleib! Bald darauf wurde, wie die „Pol. Zig.“ meldet, die Oberförsterei von mehreren bialar Einwohnern, die mit Jagden und Dummgebel besessnet waren, angegriffen. Garb wurde in ein heißes Krankenhaus gebracht. — London, 15. Dezember. Die mit 3200 Spinnein arbeitende Baumwoollspinnerei von Bine in Acerrington ist gänzlich durch Feuer zerstört worden. Der Schaden beträgt 600,000 M.

Kirchennachrichten.

St. Lambertkirche.
Am Sonntag, den 18. Dezember:
1. Hauptgottesdienst 9 Uhr: Pastor Ramsauer.
2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Geh. D.-R.-R. D. Hansen.
Kinder-gottesdienst 3 Uhr: Pastor Wilfens.
Abendkirche 5 1/2 Uhr: Pastor Wilfens.
Bibelstunde, Dienstag, 20. Dez. (8 Uhr abends), im Turmzimmer der Kirche: Pastor Roth.
Die Kirchenbücher für die Stadt führt Pastor Bultmann (Katharinenstr. 2), 9—11 Uhr; für die Landgemeinde Pastor Eckardt (Steinweg 17a) 9—11 Uhr. Dienstags und Freitags von 11—12 1/2 Uhr.

Am Sonntag, den 18. Dezember, nachm. 3 Uhr, im Armenarbeitshaus zu Blohsfelde: Predigtgottesdienst, dann Abendmahlsfeier für Alte und Schwache: Pastor Ramsauer.

Garionkirche.
Am Sonntag, den 18. Dezbr.:
Militärgottesdienst (10 1/2 Uhr): Divisionspfarrer Rogge.
Kinder-gottesdienst (12 Uhr): Divisionspfarrer Rogge.

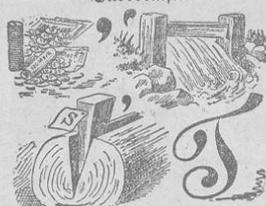
Elisabethkirche.
Sonntag, 18. Dezbr.: Gottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Mühlh.

Osternburger Kirche.
Sonntag, den 18. Dezbr., 4. Advent:
Abendmahls-gottesdienst 9 Uhr: Pastor Köhler.
Gottesdienst 10 Uhr: Hilfsprediger Ahrens.
Kinderlehre 11 Uhr: Hilfsprediger Ahrens.

Dapfistenkapelle, Wilhelmstr. 6.
Gottesdienst: Am Sonntag:
morgens 9 1/2 Uhr, nachm. 4 Uhr.

Freibenskirche.
Sonntag, vormittags 9 1/2 und abends 7 Uhr: Gottesdienst
Katholische Kirche. Am Sonntag:
1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr.
alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Hochamt 10 1/2 Uhr.
Evangelischer Männer- und Jünglingsverein.
(Herberge zur Heimat.)
Sonntag, den 18. Dezbr., abends 8 Uhr: Versammlung.
Gäste willkommen.

Bilderätsel.



Zahlenrätsel.

- 1 2 3 4 5 6 alte Hauptstadt eines großen Landes.
- 2 4 5 türkisches Gemischt und russischer Fluß.
- 3 5 1 2 3 Insel im egyptischen Meere.
- 4 5 6 4 5 3 6 3 großes Gebirge.
- 5 1 2 3 biblischer Prophet.
- 6 4 5 3 Erbs eines mächtigen Herrschers.

Pyramide.

Wolke.
egyptischer Gott.
Entstellungsbegriff.
Gangan.
Buntnässe der alten Deutschen.
bestimmtes Nahrungsmittel.
Statt der Punkte sind Buchstaben zu setzen, so daß Wörter von der beigeügigen Bedeutung entstehen. Jede Reihe wird aus der vorhergehenden gebildet durch Hinzufügung eines Buchstaben und Umstellung der anderen.

Einrätsel.

Ihr Leib betarf der Speise,
Die nie ein Mensch verläßt.
Sie spricht halb laut, bald leise,
Wenn sich ihr Zornes regt.
Und läßt man sie in Ruh,
So schweigt sie immerzu.
Sie hat zwar nichts begangen,
Und doch wird sie gehangen.

Aufklärung der Rätsel in Nr. 287 d. Bl.:
Des Bilderäzels: Aujschneiderin.
Des Zahlenäzels:

P F L O C K
A L K A L I E
P L A N E
S P I T T A
A S D I E R
T O N K I N
Des Worträzels: Saar, Gagar.

Spiel- und Rätsellecke.

Wegziehbild.



Aus dem Eise
Ein Schlittschuhläufer ist ausgeglichen! Wo ist
der selbe?

Denksprüche.

Nimmer wird's gelingen,
Sucht mit Kluten zwingen;
Wer zu Ehren kommen mag,
Dem gut Wort so viel als Schlag,
Dem gut Wort so viel als Schlag,
Wer zu Ehren kommen mag;
Sucht mit Kluten zwingen,
Nimmer wird's gelingen.
Waltzer v. d. Vogelweide.
Es möchten die Menschen so gern unentbehrlich sein und ver-
sehen doch so selten, unentbehrlich zu machen. Viktus.
Ein edler Mann wird durch ein gutes
Wort der Frauen weit geführt.

Anzeigen.
Öffentlicher Verkauf

von
Ader- u. Weidelandereien.
Obernburg. Die Ww. des Bauern
Wih. Neumann zu Obernburg läßt ihre
dieselbst belegenen Ländereien und zwar:
1) 5 Moorplaten, groß zusammen 2 ha
2 ar 28 qm,
2) eine Moorweide, „Späten“, groß 40 ar
79 qm,
3) 1/2 Pfand Wäldland im Büschhagen,
groß 28 ar 30 qm und
4) 1/2 Dobben, Wäldland, groß 14 ar
79 qm
nochmals zum Verkaufe aufsetzen, und ist hierzu
zweiter Verkaufstermin auf
Montag, den 19. Dezbr. d. Jz.,
nachmittags 5 Uhr,
in **Mohrmanus Gasthause** zu **Obernburg**
angezeigt, wozu ich Kaufliebhaber freundlichst
einlade, mit dem Bemerken, daß bei irgend an-
nehmbarern Gebote der Zuschlag sofort erteilt
wird.
F. Leuzner, Auktionator.

Eine Besichtigung
an guter Geschäftsstelle, bestehend aus
schönem Grundstück mit Einfahrt und
neu massiv erbautem Wohnhause von
ganz besonders solider Bauart mit
großen Kellerräumen und 3 schönen,
geräumige Zimmer enthaltende
Wohnungen, steht unter meiner Nach-
weisung mit Eintritt zum 1. Mai 1899
oder später zum Verkauf.
Das Haus ist so eingerichtet, daß mit
Leichtigkeit in demselben 2 große, helle
Läden hergerichtet werden können, auch
befindet sich auf dem Grundstück noch
ein Nebengebäude für Lager oder
Arbeitsräume.
H. Baruffel, Reiffille, Saarenstr. 5

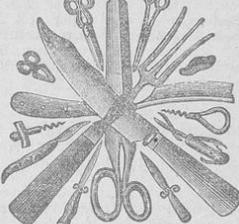
Sahrräder
Modell 1899.
Naumanns Germania
Wanderer.
Excelsior.
Frisia.
Jugend-Fahrräder.
Weitgehende Garantie.
Billigste zeitgemäße Preise.
M. L. Meyersbach,
Mittl. Damm 2.

Deutsche
Reiseporzellan,
prima prima Fabrikat, geistl.
getrocknet, prima Qualität, zer-
nickelt, geht und wechelt pünktlich,
2,40 Mk., beste mit nachst.
Leistung, Stückzahl 2,70 Mk.
Geizt liberale Remon-
toir-Apparat mit doppelt
Goldrand u. Reibschmelze im
Gesamt von 1,20 Mk., 6 Stück,
9,50 Mk. Bestecke für 2
Gäste, 8,90 Mk. Einl. Utens.
sind gut repariert (abgegeben) u. auf 6 Monate
garantirt, daher volle 2-jährige Gewähr.
Garantie. Die von anderer Seite angebot-
neten sind keineswegs in den geistlichen
Deutschen Reiseporzellan-Apparat u. ver-
wecheln. Außerdem: Bestecke im Aufgang,
Stückzahl 11, 2,25 Mk., 2,25 Mk., 2,40 Mk.,
2,40 Mk. Umfaß gefastet. Richt formen, so weit
möglich, beste alle. Jedes Utens. und Bestecke
grat u. frei. Geizt, 2,25 Mk. ab. Bestecke u. Bestecke.
Julius Basso, Utens. und Bestecke in groß,
Berlin O19, Grünstraße 8.
Billige und volle Preisgarantie für
Wiederverkäufer und Abnehmer.

bestes Fleckenreinigungsmittel,
Saphir, 1/4 Fl. 50 s, 1/2 Fl. 25 s.
S. Fajsch, Flora-Drogerie, Ahterst. 14.
Milchmaschinen,
Fahrräder,
Hauswirtsch.- und
landwirtschaftliche
Maschinen,
Schwammscheren,
Maschinen etc.
kaufen Sie am besten u. billigsten bei
S. Rosenau in Hachenburg.
Man verl. kostenfrei Hauptkatalog.

G. D. Wempe,
Juwelier und Uhrmacher,
Neu eingerichtet! Langestr. 35. Neu eingerichtet!
Sehenswürdigkeit Oldenburgs!
Unerreichte Auswahl
in
Uhren, Ketten, Ringen, Gold- und Silberwaren,
Nickel und Alfeniden (versilberte Waren),
Brillantringen, Steinschmuck, Opal, Amethyst, Granat,
Türkis, Cap-Rubin, Korallen u. s. w.
Preisnotierung.
Man kommt, sieht und kauft!
Gold. Damenuhren mit Kette von 21 Mk., do. Herrenuhren von 35 Mk. an.
Garantie 5 Jahre.
Spezialität: Ringe, Ketten, Uhren, Bestecksachen.
Ich lade zur Besichtigung meines Lagers freundlichst ein.
G. D. Wempe.

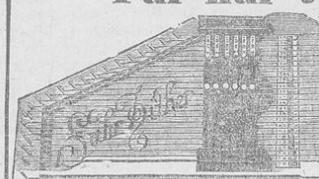
Gustav Zimmer,
Messerfabrik und Dampfholzschleiferei,
Oldenburg, Langestr. 50, nahe dem Rathaus.
Anfertigung u. reichhaltiges Lager von Stahlwaren. Eigene Fabrikat.
Grösste Auswahl in:
Tischmesser und
-Gabeln, Dessert-
messer und -Gabeln,
Tranchiermesser u.
-Gabeln, Brot-,
Küchen- u. Schlach-
termesser, Kork-
zieher, Kaffeemühlen,
Reichhaltige Auswahl
und billige Preise.
Obstmesser.
Rasiermesser, feinsten Silberstahl, Stück 2 Mark.
Silberne
Medaille
1885.
Bronzene
Medaille
1876.



Garantiert fehlerfrei
bayer 8 Taa zur Probe
verleide gegen Nachnahme für nur 1 Mk. 8.-, mit Glodenpreis 30 Pf. mehr,
meine feine, fort gebaute Konzert-Ziehharmonika „Mittels“, 24er. 24er.
Orgel, off. Klänge, 40 Töne, 2 Doppelklänge, 40 Stimmen, 2 Doppelklänge
mit Strohdübeln, feinst. Metallgehäuse, prima Leistung, für deren Unverwäh-
lichkeit jede Garantie teils 35 cm groß. Ein 24er. Prachtwerk 1 Mk. 7.-,
24er. 8.-, 24er. 12.-, 24er. 16.-, 24er. 20.-, 24er. 24.-, 24er. 28.-,
24er. 32.-, 24er. 36.-, 24er. 40.-, 24er. 44.-, 24er. 48.-, 24er. 52.-,
24er. 56.-, 24er. 60.-, 24er. 64.-, 24er. 68.-, 24er. 72.-, 24er. 76.-,
24er. 80.-, 24er. 84.-, 24er. 88.-, 24er. 92.-, 24er. 96.-, 24er. 100.-,
Selbstverständl. für Harmonika und Zither, nach deren Zahl in 1 Stunde
spielen kann. Preislisten, Verpackung unpost. Porto 80 Pf.
Fried. Schmerbeck, Neuenrade Weiff. Nr. 55.

Wo gewinnt man jedes Mal?
Bei Mindus & Marienthal!
In der 312. Hamburger Lotterie war unsere Hauptkollekte wieder die
allerglücklichste, und zahlten wir in Oldenburg die
Große Prämie von 303,000 Mk. aus.
Die neue 315. Lotterie beginnt am 21. Dezember, wozu wir
ganze Loie à 6 Mk., 1/2 à 3 Mk., 1/4 à 1,50 Mk.
unter Nachnahme des Betrages prompt verkaufen.
Aufträge erbitten baldigst, da Loievorrat nur noch gering.
Mindus & Marienthal, Hamburg.

Für nur 7 Mark
versende ich gegen Nachnahme eine
große hochtöne
Concert-Accord-Zither
mit 6 Manualen, 23 Saiten, fein polirt
und elegant ausgestaltet, mit Stim-
mverrichtung, wanderroll im Ton und
in einer Stunde zu erlernen. Versand
complett mit neuester Schula, Noten-
ständer, Schlüssel, Ring und Carton.
Früherer Preis dieser Zither 10 Mark.
Ein solches Frachtmittel dürfte
in keiner Familie fehlen. 3 manuelle
zu 3 Mark. Täglich lobende An-
erkennungen u. Nachbestellungen.
Man bestelle bei **Meinr. Suhr,**
Musik-Instrumenten-Fabrik,
Neuenrade i. W.



F. Remmers Nachf.,
Oldenburg, Ahterst. 49/50.
Wir empfehlen billigt:
Fleischhackmaschinen,
Wurftopfmaschinen,
Reibmaschinen,
Zengrollen,
Kohleneisen,
Bolteneisen,
Feuertiefen,
Geldfassetten,
Haushaltungswaagen,
Tafelwaagen,
Messer und Gabeln,
Schirmständer,
Ofenvorsetzer,
Torkasten,
Kohlenkasten,
Feuergeräte,
Petroleumöfen,
Bürstenwaren,
Christbaumständer.

F. Remmers Nachf.,
Oldenburg, Ahterst. 49/50.
Ein an guter Lage (Mittelpunkt) eines
verkehrsreichen Ortes belegenes
Geschäftshaus,
in dem seit langen Jahren eine Kurzwaren-
und Kolonialwaren-Handlung, sowie Bäckerei
mit bestem Erfolge betrieben ist, habe ich
preiswert unter der Hand zu verkaufen.
Die im Hause befindliche Postfiliale
wird der Käufer voranschließlich mit über-
nehmen können.
Bergstr. 5. **Rud. Meyer,**
Mittl. und Mandatar.

Als passendes
Weihnachts-geschenk
empfehle billigt:
**Photographie-, Postkarten-
u. Poeste-Albuns,**
Gefangbücher, Nippfaden etc.
Christbaumstund.
NB. Alleinverkauf von
Barnögens
weltberühmter **Tinte.**
Dieselbe ist wieder in allen Flaschengrößen
vorrätig.
Fr. Wübbenhorst,
Saarenstraße 16.

Jacob Heinrich Eilers
Ahterst. 44.
Empfehle sein. Taschentücher
in großer Auswahl, gefärbt
von 2,25 Mk. an pro Dutzend.
Kindertaschentücher
in □ und buntfantig.

Wollgarn
in nur guten Qualitäten, das
Pfund von 1,70 Mark an.
Jacob Heinrich Eilers,
Ahterst. 44.

Weihnachtsgeschenke

als:

Frühstückkörbe,

ein praktisches, für jedermann empfehlenswertes
Festgeschenk, im Preise von 3 bis 30 M.
sogen. böhm. Schinken, 5-12 Pfd. schwer,
weil. Schinken, 5-15 Pfd. schwer,
Filetschinken, 2-6 Pfd. schwer,
Nagelholz, 3-12 Pfd. schwer,
pommerische Gänsebrüste,
Sraßb. Gänseberapafteten,
Kaviar,
Emaier Käse,
Nürnberg. Lebkuchen,
Grunder, Gemüse, u. Fischkonerven
empfehlen

Diedr. Auffarth,

Baumgartenstr. 3. Telephon 120.

Gzhorn.

Für den Festbedarf

empfiehlt:

Bestes Weizenmehl,

Rosinen,
Kartoffeln,
Mandeln,
Succade,
Citronen,
Kardamom,
Farrin,
Syrup,
Apfelsinen,
frisches Obst,
Walnüsse,
Kajennüsse,
Feigen,
Bannlichte,
Nichtbakter,
Cakes,
Zuckerackern,
Baumkuchen
u. w.

zu den billigsten Preisen.

Emil Klöver.

Gzhorn.

Grosse

Weihnachts-
Ausstellung

in
Kinder-Spielsachen.

Emil Klöver.

Gzhorn.

Reinigungsbede

Kaffees.

Roh von 60 ½ bis 1,20 M.
gebr. von 90 ½ bis 1,60 M.
empfiehlt

Emil Klöver.

Vohnschnitt

für sämtliche Fächer sowie Nischelatten
wird in prompter und sauberer Ausführung
billigst berechnet.

Oversten. Diets & Kuhlmann.

Balltücher

und Charpes,
letzte Neuheiten.

Jacob Heinrich Eilers,
Achterstr. 44.

Jacob Heinrich Eilers,
Achterstr. 44.

Empfehle: Vorhemden,
Servietten,

Kragen u. Kravatten in großer
Auswahl sehr billig.

Übernahme ganze Bauten, sowie
einzelne Zimmer zum Tapezieren.
3. Aufst. Grünettr. 13b.



Ausstellung München 1898
Kgl. Bayer. Staatsmedaille.
Mit der Medailleung:
Vorzüglich und vielseitig.
Mustergiltig.

Singer Nähmaschinen sind mustergiltig in Konstruktion und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabriksbetrieben die meist verbreiteten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.
Singer Nähmaschinen sind daher die besten und nützlichsten

Weihnachtsgeschenke.

Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen, das über
40jährige Bestehen der Fabrik und der Weltruf, den sich unsere Maschinen erworben haben, bieten die
sicherste und vollständigste Garantie für deren Güte.

Kostenfreie Unterrichtskurse auch in der modernen Kunststickerei.
Oldenburg. Singer Co. Akt.-Ges. Staust. 18.

frühere Firma: G. Weidinger.

Carl Willers,

Achterstr. 20.

Achterstr. 20.

Pelzwaren.

Großes Lager. Niedrige Preise.
Anfertigung in eigener Werkstatt.

Pelz-Muffen

in allen modernen Pelzarten,
das Stück 1 M. bis 75 M.

Pelz-Kragen

in großer Auswahl in den neuesten
Formen, das Stück 80 ½ bis 50 M.

Pelz-Baretts. — Pelz-Hüte.

Hervorragend schöne Auswahl in den neuesten und kleidsamsten
Façons, à Stück 75 Pfg. bis 24 Mk.

Pelz-Capes

mit und ohne Serpentin-Volants zu sehr niedrigen Preisen.

Kinder-Pelz-Garnituren

in sehr hübschen u. soliden Pelzarten.

Damen-Pelz-Mäntel — Herren-Pelze

mit jeder Art Pelzfutter und Besatz.
Anfertigung nach Maß.

Fusstaschen — Pelzsäcke

bis zum Knie und bis zur Brust reichend.

Pelz-Teppiche, Pelz-Vorlager, Chinesische Schaf- u. Ziegen-
felle, Wolfjelle, Bärjelle, Biberjelle etc.

Bestellungen und Reparaturen rasch und billig.

Nur gute Ware bei billigster Preisstellung.

Carl Willers.

Hüte und Mützen

für Herren und Knaben von den billigsten bis zu den feinsten Sorten.

Stets Eingang von Neuheiten.

Eine kleine Partie zurückgesetzter besserer Mützen, à 50 Pfg.

Carl Willers.

Haben Sie

schon bessere oder ähnliche Ware für solchen billigen Preis gehabt? Bitte sich zu
überzeugen. Ich versende 500 Stück Cigarillos No. 35, circa 10 cm. lang,
mit gesetzlich geschütztem, mit Nikotinsammler versehenem Mundstück, ff. Sumatra-
decke, reelle geschnittene Tabakeinlage (kein Grunstabak), gut schmeckend und
brennend, für den billigen Preis von nur 6 Mark 80 Pfennig. Versand gegen
Postnachnahme frei ins Haus ohne weitere Unkosten. 1000 Stück kosten
nur 12 Mark 80 Pfg.

Um meine Leistungsfähigkeit zu zeigen und mir noch mehr gute und treue
Kunden zu erwerben, füge ich bei Bestellung obigen Postens

50 St. gute Cigarren u. Cigaretten vollständig gratis

zur Probe bei Garantie Zurücknahme oder Umtausch.

P. Pokora, Cigarrenfabrik, Neustadt, Westpr. No. 439a.

Puppen! Puppen!

Größte Spezial-Ausstellung
am Plage.
Gekleidete und ungekl. Puppen
in jeder Preislage.
Köpfe, Gestelle etc.
Sämtliche Neuheiten sind von
billigsten bis zum feinsten
Genre vorrätig!
Puppenmöbel,
Puppenwagen.

Georg Freese,
Langestraße 62.

Puppenbüchsen,
Puppenstuben,
Sport- u. Leiterwagen.
Alle Neuheiten Baumstamm.
Weihnachtslichte
bester Qualität.
Sehr große Auswahl bei billigst
gestellten Preisen!

Kastede.

Empfehle zu Weihnachten

Gesangbücher

sowie

Boesie-Albums

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen,
ferner

Gratulationskarten

zu allen Gelegenheiten.

H. Künkenrenken,
Buchbinderei.

Reinblond, wenig, voll, mild und
laut Analyse nicht
geädert.

Calif. Portwein

China-Portwein:

Weißer Portwein „Particular.“

Runge & Doden,

Beer (Districland).

Niederlagen:

In allen besseren Kolonialwaren-,
Delikatess- u. Drogerie-Geschäften.

A. d. Schiefertafel-Platz acht.

Jacob Heinrich Eilers,

Achterstr. 44. Achterstr. 44.

Empfehle in großer Auswahl:

Schwarze Schürzen

in Seide und Wolle, schwarze

Kinderschürzen in allen Größen,

Küchenschürzen in weiß u. foul.

Tändelschürzen,

foul. u. weiße Kinderschürzen;

ferner:

Eine Partie fertig gemordener

Kinderschürzen

sehr unter Preis.

Winterhandschuhe

für Damen, Herren und Kinder.

W. Weber, Langestr. 86.

Oldenburg. Blane Dachziegel, rechts und links Sorte, von meiner Ziegelei in Gude, halte bestens empfohlen. Langjähr. Garantie.
Fr. Willms, Baarenstr. 25.

Große Betten 12 Mk.

mit rothem, grau-rothem oder weiß-rothem Füllte mit gereinigtem neuen Feder (Oberbett, Unterbett und zwei Kissen). In besserer Ausführung . . . 15.-
bedeutend höherwertig . . . 20.-
besonderen Schmuck . . . 25.-
Verband bei freier Verpackung gegen Nachnahme.
Nachnahme oder Umtausch gestattet.
Heinrich Weihenberg,
Berlin 10, Sandbergerstr. 39.
Preisliste gratis und franco.

Für Kunstmalerei

empfehle Tubenfarben in Oel, Aquarell und Tempera, sowie sämmtl. Nennfarben dazu. Blattgold u. Silber.

Bronzen in allen Farben.

Fr. Spanhate, Kl. Kirchenstr. 7.

Mal- u. Tuschkasten

zu billigen Preisen empfehle

Fr. Spanhate, Kl. Kirchenstr. 7.

Spezial-Geschäft in Farben, Säden und Malerei-Artikeln.

Gehörleidende

weise ich bei briefl. Anfragen unentgeltlich auf einen Weg zur Heilung hin.

**H. Wolter, Bankbeamter a. D.,
Breslau, Altküsterstr. 40.**

Begründer: 1846.

Underberg - Boonekamp

Devise:
Semper idem,

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma:
H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in **Rheinberg** am Niederrhein.

Anerkannt bester Bitterlikör!

Prämiirt: Düsseldorf 1852. München 1854.
Paris 1855. London 1862
Cöln 1865. Dublin, Oporto 1865
Paris 1867. Wittenberg 1869.
Altona 1869. Bremen 1874. Cöln 1875.

Fabrik-Marko

Prämiirt: Sydney 1879. Melbourne 1880.
Clevs, Porto Alegre 1881.
Bordeaux 1882. Amsterdam 1883.
Calcutta 1883/84. Antwerpen, Cöln 1885.
Adelaide 1887. Brüssel 1888. Chicago 1893.

Man verlange in Delicatess-Geschäften,
Restaurants, Cafés etc. ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Alleiniger Fabrikant:
Rud. Starcke
Melle i. H.

Putz-
Extract

Ist jetzt das beste und billigste Putzmittel.

Starcke's säurefreie Diamant-Grafit-Wichse

Leder das conservirt und giebt
Schutzmarke schönste dauernden
"Rad" Glanz.

Unbestreitbar

größte Auswahl, beste Qualitäten, billigste Preise.

<p>Wasch-Maschinen. Wring-Maschinen. Fleischhack-Maschinen. Wurftopf-Maschinen. Reibe-Maschinen. Schäl-Maschinen.</p>	<p>Zengrossen. Petroleumtocher. Tafelwaagen. Küchenwaagen. Messer- u. Gabel-Fuß- Maschinen.</p>
---	---

Von heute tritt bis Weihnachten mein bekannter
Weihnachts-Rabatt
in Kraft.

M. L. Meyersbach,
Mittlerer Damm 2,
gegenüber dem Großherzoglichen Palais.

Naumanns Nähmaschinen,

die besten am Markt,
lieferer ich mit allen Neuheiten zu billigsten Preisen.

M. L. Meyersbach,
Mittlerer Damm 2.

Original-Loos

1. Klasse 126. Braunschweiger Lotterie,
Ziehung am 9. und 10. Januar 1899.

1. Klasse 200. Königl. Preussischer Klassen-Lotterie,
Ziehung am 10., 11. und 12. Januar 1899,
empfeht

Georg Sieffen, Oldenburg i. Gr.,
konzeffionirte Lotterie-Hauptkollekte.

6000 Gewinne auf nur 78 000 Loose
II. Thüringische Kirchenbau-

Geld- Lotterie

zur Restaurirung der Kirche zu Stadtilm.
Haupt-Ziehung am 13. Januar 1899

Loose à M. 3,30 (Porlo und Liste 30 Pfg. extra) auch gegen Briefmarken
empfehlen und versenden
auch gegen Nachnahme **Carl Heintze** in Gotha
und alle durch Aushang kanntlichen Verkaufsstellen.

Größter Gewinn ist im günstigsten Fall **75 000 M.**
Eine Prämie von **50 000 „**
Erster Hauptgewinn **25 000 „**, etc.
Auf 10 Loose ein Freiloos!

Sämtliche Kolonial- u. Kurzwaren
empfehle zu billigsten Preisen und gewähre bei Barzahlung 5% Rabatt.
Georg Hoess, Osterburg.

Wer sich für eine Blumen-Pracht interessiert, statte am
Sonntag Abend der
Weihnachts-Ausstellung
von
J. H. Allerdissen
einen Besuch ab. — (Auch Nichtkäufer sind gern willkommen.)

J. H. Krüger,
Zwischenahn,
empfeht zum Weihnachtskauf besonders billig:
Schuhwaren
für Herren, Damen und Kinder.
Alle Neuheiten in modernster Ausführung am Lager.
Umtausch nach Weihnachten jederzeit gestattet.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. Ed. Höber, für den lokalen Teil: W. Ehlers, für den Anzeigen-Teil: P. Radomsky, Notationsdruck und Verlag von W. Scharf in Oldenburg.

3. Beilage

zu No 293 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 17. Dezember 1898.

Der Konsul.

Roman aus unseren Tagen von Fr. von Bülow.

(Nachdruck verboten.)

28) (Fortsetzung.)
XXII.

Am folgenden Morgen fuhr Konsul Sylfa zu einer frühen Stunde bei Douglas vor.

Nelly war noch beim Ankleiden. Sie hörte den Wagen rollen und sah zwischen den grünen Stäben der Saloufien hindurch, wer darin saß.

Ihre goaneseische Kammerfrau, die ihr das Haar bürteln mußte, bemerkte, daß Miß Douglas, wie von einem Schüttelfrost befallen, zusammenschauerte.

„Ich fürchte, Sie haben ein wenig Fieber, Miß,“ sagte sie.

„Wohl möglich,“ entgegnete Nelly gleichgültig, „es kommt ja nicht darauf an.“

Nach einigen Minuten rief Harry durch die geschlossene Thür: „Nelly!“

„Ja,“ antwortete sie. Warum ihr nur das Herz so unheimlich klopfte?

„Denke doch nur, die arme, kleine Gabelsberger ist gestorben! Plötzlich, mitten in der Nacht. Der Baron ist gleich gekommen, um es Dir zu sagen.“

Nelly war so erschüttert, daß sie am ganzen Körper bebte.

„Ist der Baron noch da?“ fragte sie.

„Ja. Willst Du ihn selbst sprechen? Ich werde ihn bitten, etwas zu warten.“

„Nein — das ist nicht nötig. Oder — ich will doch auf einen Augenblick kommen. Bitte, sag ihm nur, ich käme gleich.“

Nelly beeilte sich und fand, als sie nach wenigen Minuten ihr Ankleidezimmer verließ, ihren Bruder mit Sylfa im Frühstückszimmer.

Baron Sylfa sah etwas übermüht aus. Das Essen auf dem Kriegsschiff hatte bis in den Morgen hinein gewährt, und der Champagner war reichlich gekostet. Beim Nachhausekommen hatte ihn die Kälte von Frau Gabelsbergers jähen Tode ereilt. Nelly erzählte es ihm mit ganz verhöfelter Miene auf der Straße. Das hatte ihn lebhaft ergriffen, und an ein Einjähriges war nicht mehr zu denken gewesen.

Auch Douglas hatte das Diner an Bord mitgemacht, war aber, seiner Gewohnheit treu, schon vor Mitternacht aufgebrosen und hatte noch fünf Stunden ruhig geschlafen. Er sah so blaut und frisch aus wie gewöhnlich.

Nelly legte ihre Hand in die Sylfas. Trist und stumm sahen sie sich an. Dann sagte sie fast mechanisch: „Wie das so schnell gekommen ist!“

„Ja,“ meinte er, „sie war eben doch kränker, als wir glaubten. Sind Sie nicht gefahren noch mit ihr zusammen gewesen?“

Nelly nickte zustimmend und wandte sich ab. „Armes Kind! Armer Franz!“ sagte sie leise.

„Eine solche Mutter zu verlieren, ist freilich ein Unglück!“ meinte Sylfa. „Die Frau muß eine Heilige gewesen sein.“

„Eine Märtylerin,“ fügte Nelly hinzu.

„Gabelsberger verdient, eingeperrt zu werden dafür, daß er die zarte Frau hierher schleppte, ohne die Mittel zu haben, für sie zu sorgen!“ erklärte Douglas.

Sylfa protestierte. „Was sollte er machen? Ihrer Gesundheit wegen seinen Lebensberuf entsagen? Das hätte sie doch gewiß nicht zugegeben. Sie hat gelebt und Glück genossen. Der Tod ist wirklich nicht ein Unglück für den, den er trifft.“

Harry Douglas lächelte ein wenig. „Aus Ihnen spricht Vaterstimmung, verehrter Herr Baron.“

„Durchaus nicht,“ wehrte Sylfa eifrig. „Ich bin noch in jeder Stimmung der Ansicht gewesen, daß ein früher Tod einem verehrten Leben vorzuziehen ist. Welche Zukunft stand denn der armen Frau bevor? Denken Sie doch! Sie hatte einmal nicht die Konstitution, die Strapazen eines Lebens der Entbehrungen auszuhalten, und die Trennung hätte weder sie noch ihren Mann zu Ruhe und Glück kommen lassen. Sie ist ein Opfer und wird nicht das letzte sein. Wer aber die Opfer scheut, muß von vornherein darauf verzichten, Großes zu erreichen.“

„Wollte die arme Frau etwa Großes erreichen?“ wandte Harry ein. „Aber so machen's diese unbesorgten drauf los gehenden Helden immer! Sie opfern andere und faden den Ruhm für sich ein! Das scheint mir, mit Ihrer Erlaubnis, ziemlich bequem. Auf sein armes blasses Leben hat doch wohl jeder unbeschränktes Anrecht. Ich spreche niemandem diese moralische Erlaubnis zu, andere folgendermaßen als Kanonensutter zu verbrauchen.“

Sylfa wußte, daß der so humane Ansichten aus-sprechende Douglas in Wirklichkeit außerordentlich wenig von dem besaß, was man Menschenliebe nennt. Er liebte gerade nur, was ihm zugehörte und was ihm nützte. Sein lebhafter Protest gegen irgend welche Art von Uebergriffen entsprang einem durchaus egoistischen Triebe. „Wer andern Opfer zumutet, würde sie vorkommenden Falls auch mit zumuten,“ urteilen Menschen wie Harry Douglas, und darum erklären sie, „Opfer dürfen überhaupt nicht verlangt werden! Niemand besitzt das Recht dazu.“

Sylfa schüttelte den Kopf auf die Hand. In seiner Stirn klopfte es wie mit einem kleinen Hammer.

„Wieviel besser wären wir daran,“ sagte er, „wenn unsere Sehnen vor dem Leiden geringer wäre! Entsetzen

können wir ihm doch nicht, und wenn wir unsere beste Lebenskraft daran verwenden, uns mit Schutzvorrichtungen zu umgeben!“

„Das ist wahr,“ sagte Nelly. Sie sah ihm gegenüber am Frühstückstisch. Ihr Aus-ruf machte ihn betroffen, und er sah ihr fragend in die Augen. Sie waren mit tiefen Schatten umgeben und hatten einen matten, unsicheren Blick. Wie sehr hatte sie sich in der letzten Zeit verändert! Außerlich nicht zu ihrem Vorteil. Dennoch war sie ihm viel anzuseher als früher. Sogar etwas in ihrem Wesen übte einen dämonischen Reiz aus. Es war, als nage heimlich ein Kummer an ihr. Aber was in aller Welt konnte ihr fehlen? Auch ihre unerwartete Zustimmung schien auf ein verborgenes Leiden schließen zu lassen.

„Sie, gnädiges Fräulein, haben dies an sich selbst wohl noch kaum erfahren?“ fragte er lauernd. „Ihr Leben fliehet, dank einem besonders glücklichen Stern, glatter dahin als das der meisten anderen.“

„Ja,“ antwortete Nelly, „dank der Fürsorge meines lieben Bruders fehlt es mir eigentlich an gar nichts: Meine kleinen Leiden beschränken sich auf Schlafmangel und gelegentlich ein bißchen Fieber.“

Er hätte ihr am liebsten ins Gesicht gesagt: „Das lügen Sie!“ Aber mit seiner unartigen Frage hatte er die Lüge ja geradezu herausgefordert. Wie kam er dazu, sich in ihr Vertrauen drängen zu wollen? Als ob sie nicht ab-weisend genug gewesen wäre!

„Sie will allein fertig werden,“ sagte er sich, „und es ist auch für mich besser so. Dies Interesse an ihr wächst mir sonst über den Kopf.“

„Wenden Sie den kleinen Gabelsberger vorläufig bei sich behalten?“ fragte Sylfa nach einer Pause, welche Harry dazu benutzte, seiner Schwester gerührt die Hände zu küssen.

„Ja,“ sagte sie. „Ich habe den Jungen schrecklich lieb gewonnen und hoffe, ihn behalten zu können, so lange ihn sein Vater mit lassen mag.“

Den Konsul durchzuckte plötzlich der Gedanke, die beiderseitigen intimen Beziehungen zu dem Kinde könnten über kurz oder lang eine Annäherung zwischen Nelly und dem verwitweten Vater Franzels herbeiführen. Wahrscheinlich, er fühlte Eierkuch! Der Majestätsfuß Gabelsbergers stand ihm auf einmal lebhaft vor Augen. Solch ein schönes, gleichsam verklärtes Gesicht muß ja die Frauen begeistern, dachte er.

Es war ihm eine widerwärtige, peinigende Empfindung, die er zitternd niederkämpfte. Was gingen ihn Nelly Douglas Neigungen an? Gestern Abend war er von den Marine-Offizieren mit ihr geredet worden, natürlich nur, weil sie die einzige in Reichweite befindliche Dame war, und es hatte ihn doch verstimmt. Warum regte er sich ihretwegen an? Sie hatte ihn ja gütigermode zu verstehen gegeben, daß sie nicht das geringste Verlangen danach trage, seine schädigend gedorene Freizherrschaft mit ihren Millionen zu vergolden, und hatte diesem Wink durch immer neue Schrockheiten Nachdruck zu geben gesucht. Damit mußte sie für ihn erledigt sein. Und dennoch hatte er's heute nicht erwarten können, den Hubschoten zu machen, nur um einen Vorwand zu haben, sie zu sehen! Als ob nicht jeder Schwärze die Nachricht hätte überbringen können!

Mit sich selbst unzufrieden, stand er auf und verab-schiedete sich.

Nellys Hand fühlte sich heiß und trocken an.

„Sie haben ja Fieber, gnädiges Fräulein!“ sagte er ganz erschrocken.

„Das habe ich zuweilen nach einer schlaflosen Nacht,“ entgegnete sie mit dem müden Blick und Ton, der ihn immer von neuem unruhig machte. „Es hat nichts auf sich.“

Ohne ihre kleine Hand gleichgültig freizugeben, sah Sylfa mit besorgtem Ausdrück nach Douglas.

„Du solltest Dich noch ein paar Stunden hinlegen,“ rief dieser.

„Es hat wirklich nichts zu sagen,“ wiederholte sie mit einem etwas ungeduldigen Ton, welcher auszubringen schien: „So kümmerst Euch doch nicht um ein etwas Unwichtiges!“

„Nicht wahr, Sie wollen sich schonen?“ hat Sylfa. Er hatte noch nie so weich und freundlich zu ihr gesprochen. Sie sah auf in seine Augen, und etwas Zartes, Süßes schlich sich in ihr mildes Herz; es war sehr schön und ruhig und unbegreiflich! Sie verlor die Herrschaft über sich selbst.

Einige Sekunden blickten sie einander unverwandt an; plötzlich beugte er sich über ihre Hand, die er noch festhielt, und preßte einen leidenschaftlichen Kuß darauf.

Er hatte sie begriffen.

Ohne sie dann noch einmal anzusehen, verließ er die Frühstückstabelle und eilte die Treppentritt hinab nach seinem Wagen, so schnell, daß Harry ihm kaum nachkommen konnte.

Harry winkte dem Davonsahrenden noch von der Hausthür aus mit der Hand zu, dann kehrte er, die Hände in den Hosentaschen und einen Balzer aus dem „Mittado“ pflegend, zu seiner Schwester zurück.

Er fand sie am Tische sitzend, den Kopf auf die Arme gelegt, in tramboltem Schlaf.

„Aber Nelly, darling!“ rief er ganz erstaunt. „Wie kannst Du Dir den Tod dieser Freundin so zu Herzen nehmen? Mein Gott, wir sterben alle einmal. Du machst Dich wirklich krank!“

Inzwischen lebte Sylfa mit geschlossenen Augen in

seinem Wagen und sah in Gedanken nur immer den Blick fanatischer Hingebung, mit dem ihn Nelly angeheft. Ein Taumel triumphierender Lust ergaßte ihn. Sie liebte ihn doch! Es war nicht länger möglich, daran zu zweifeln! O das böse, stolze, trockne Mädchen! Wie hatte sie ihn gequält! Aber nun war sie fein! Alles andere schien ihm daneben unwesentlich. Mochte doch nun kommen, was wollte — er besaß die Liebe des einzigen Mädchens! Sie war fein — sie war fein! Wie sie es ihm wider ihren Willen verraten hatte, die süße, trockne Nelly! Nun mochte sie ihm Härten zeigen, so viel sie wollte; nun er ihr Geheimnis erfaßt, war ihm das ja ganz gleich! Daß es doch im Leben Augenblicke solcher Seligkeit giebt! — Der schwarze Postkater riß ihn aus seinen glücklichen Träumen mit der Bemerkung: „Siehst Du die Flagge, Bana? Das Postschiff von Norden ist signalisiert.“

(Fortsetzung folgt.)

Ziehung am 21. Dezember d. J. 500,000 Mark

als Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die Hamburger grosse Geld-Verlosung, welche vom Staate genehmigt und garantiert ist.

Die vorteilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von 118,000 Losen 59,180 Gewinne im Gesamtbetrage von

11,349,325 Mark

zur sicheren Entscheidung kommen; darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell

500,000 Mark

speziell aber

- 1 à 300000
- 1 à 200000
- 1 à 100000
- 2 à 75000
- 1 à 70000
- 1 à 65000
- 1 à 60000
- 1 à 55000
- 2 à 50000
- 1 à 40000
- 1 à 30000
- 2 à 20000
- 26 à 10000
- 56 à 5000
- 106 à 3000
- 206 à 2000
- 812 à 1000
- 1518 à 400
- 36952 à 155
- 19490 à 300, 200,
- 134, 104, 100, 75,
- 45, 21.

Von den hieroben verzeichneten Gewinnen gelangen in erster Klasse 2000 im Gesamtbetrage von Mark 119,150 zur Verlosung. Der Haupttreffer 1ster Klasse beträgt M. 500,000 und steigert sich in 2ter auf M. 55,000, 3ter M. 60,000, 4ter M. 65,000, 5ter M. 70,000, 6ter M. 75,000, in 7ter aber auf event. M. 500,000, spec. M. 300,000, 200,000 etc.

Die nächste Gewinnziehung erster Klasse dieser grossen vom Staate garantierten Geld-Verlosung ist amtlich festgesetzt und findet

schon am 21. Dezbr. statt und kostet hierzu

1 ganzes Orig.-Los Mark 6

1 halbes " " 3

1 viertel " " 1.50

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt, und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt, aus welchen sowohl die Einteilung der Gewinne als die verschiedenen Klassenziehungen, als auch die betreffenden Einlagebeträge zu ersehen sind, und senden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Auf Verlangen versenden wir den amtlichen Plan franco im Voraus zur Einsichtnahme und erklären uns ferner bereit, nicht konvertierbare Lose gegen Rückzahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmässig prompt unter Staats-Garantie.

Unsere Kollekte war stets vom Glücke besonders begünstigt, und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von Mark 250,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000 etc.

Vorausichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Beteiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direkt zu richten an

Kaufmann & Simon,
Bank- und Wechselgeschäft in
HAMBURG.

Wir danken unseren geehrten Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen, und da unser Haus seit einer langen Reihe von Jahren überall bekannt ist, bitten wir alle diejenigen, welche sich für eine unbedingt solide Geld-Verlosung interessieren und darauf halten, dass ihre Interessen nach jeder Richtung hin wahrgenommen werden, sich nur ganz direkt vertrauensvoll an unsere Firma Kaufmann & Simon in Hamburg zu wenden. Wir stehen mit keiner anderen Firma in Verbindung und haben auch keine Agenten mit dem Vertrieb der Originallose aus unserer Kollekte beauftragt, sondern wir verkaufen nur direkt mit unseren werten Kunden, und dieselben geniessen dadurch alle Vorteile des direkten Bezugs. Alle uns zugehenden Bestellungen werden gleich registriert und promptest effektuiert.

Zur Befichtigung der diesjährigen sehr reichen und hübschen



Weihnachts = Ausstellung

beehrt sich ergebenst einzuladen

E. G. Büsing,

Hoflampenfabrikant, Haarenstraße 46.

Adolf Winckler,
Uhrmacher,
Ahternstraße 32a.
Goldene und silberne
Herren- und Damenuhren,
auf das genaueste reguliert in jeder
Preislage.
Glashütter Uhren

zu Originalpreisen.
Wäschebleichmittel 1/2 Fl. 50 S., 1/2 Fl. 25,
Stärke-Creme 1/4 Fl. 50 S., 1/2 Fl. 25 S.,
S. Fajsch, Flora-Drogerie, Ahternstr. 14.

Empfehle als passende Geschenke:
Kaffee- und Theeservice in Nidel, ver-
nickelte Britannia, ferner: Bierseidel und
Krug mit Beschlagn von 50 S an, Zinn-
becher feinsten Ausführung, Goldaten und
sonstige Spielwaren. Puppen 20 %
unter Preis.

Geinrich Behmann, innerer Damm 9.
NB. Alte nicht mehr brauchbare Zinn-
sachen werden in neue umgeoffen.

Fig Unerreichtes Spiel, das in
allen Gesellschaften unge-
heure Heiterkeit und Späß
herbeizucht. Preis 2 Mk.
Empfohlen von
Eichen & Fasting, Oldenburg.

Pension.
Bei höherer Beamtentwive in Hannover find.
2 jg. Mädch. febl. Aufs. zur Ertern. der Haus-
haltg., gesellsch. Formen eventl. Musik u.
Referenz. s. f. Verf.
Off. sub. V. N. 202 an G. L. Daube & Co.,
Hannover.

Zum Festbedarf
empfehle:
Feinste sauber geruppte Gänse,
Puter, Mast-Guten, Hühner u.
Kühen zum billigsten Preise.
Bestellungen auf Geflügel
nehme recht schon entgegen.

K. Brokop,
Wallstraße 6.

Nafede. Halte mein komplettes Lager
Schuhe und Stiefel
u. sämfl. Winterschuhe zu billigten Preisen
bestens empfohlen. G. Stolz, Schuhmachermstr.

BESUCHS-
EINLADUNGS-
VERLOBUNGS-
HOCHZEITS-
TISCHUNTZ
WAPPEN- u. ANNOGRAMM-PRÄG
liefert in kürzester Frist u.
in hochmoderner Ausführung
Verlangen Sie
Muster & Preise
H. KLEE
HANNOVER

Cognac
Jules Lainé & Cie.
Feinste franz. Marke.
Zu beziehen von dem General-
Vertreter für Oldenburg und
Umgegend:
Max Heintzer, Oldenburg,
Ofenerstr. 21.

Zu Weihnachts-Einkäufen
empfehlen unser großes Lager in
Teppichen, Läuferstoffen, Vorlegern, Fell-
vorlagen, Tischdecken, Portieren zc.
zu billigsten Preisen.
Mühlmeyer & Janßen,
Haarenstraße 29 b.

Weihnachts-Verkauf.
Sehr große Auswahl passender Geschenke
zu billigst gestellten Preisen.

Unterziehhenge, Normalhemden, Normalhosen, Socken, Strümpfe,
Kapotten, gestr. Röcke, Zwischenröcke, woll. Kragen,
woll. Cücher, Seelenwärmer, Herren- u. Damen-Westen,
Muffen, Korsetts, Wollgarne,
Handschuhe in Trikot, Glacee und Seide.

Wäsche
für Damen, Herren u. Kinder,
gute Stoffe und
beste Arbeit!

GEORG FREESE,
Langestr. 62.

Musterf. Schuhe,
Haushürzen,
Dierschürzen, woll. Schürzen,
leid. Schürzen,
Schürzenstoffe in den neuesten Mustern.
Regenschirme!
Oberhemden, Vorhemden, Kragen, Manschetten,
Hosenträger. — Das Neueste in Schlipsen u. Krawatten.
Keinene Taschentücher, Kindertaschentücher.
Seifen, Eau de Cologne, Parfüms.

E. G. Büsing, la. verf. Berndorfer Beklecke.
Hof-Lampenfabrikant,
Spezialgeschäft für Lampen u. Luxuswaren,
empfehlt
als passende Weihnachtsgeschenke zu billigsten Preisen
sämtliche Neuheiten in
**Tisch-, Hängelampen,
Kronleuchtern
und Kandelabern,
Torf-, Kohlenkasten und Ofenvorsetzern,
sowie alle sonstigen
Luxus- und Gebrauchsgegenstände.**

Holsteinsche
Corvaltwurst 2 Pfd. M. 1.20
Mettwurst 1/2 „ „ 1.-
Fleischwurst 1/2 „ „ 0.85
Land-Leberwurst „ „ 0.80
Rotwurst „ „ 0.70
versendet i. Postcoll. v. 5 kg
fr. unter Nachn. Garantie f.
d. Waare. Zurücknahme.
J. Loepfth. Rendsburg
Schlachtere u. Wurstfabrik
mit elektr. Betrieb.

**Spurlos
verschwunden**
sind Rheumatismus und Asthma a bei
meinem Vater, welcher viele Jahre daran
litt, durch ein vorzügl. Mittel (kein Geheim-
mittel), und lasse ich den leidenden Wit-
wen ihren Anstinkt gegen 10 Pfg. Brief-
marke gern aufkommen.
Brunndöhre in Sackeln Nr. 158.
Otto Wehlhorn.

Die Korbwaren-Fabrik von
Gebr. Sirich,
26 Ahternstr. 26,
empfehle ihre wirklich guten, selbstver-
fertigten Korbwaren zu herabgesetzten
Preisen. Starke Kessel von 4 A,
Blumentische von 3.50 A, Blumen-
ständer von 1.50 A, Waschtische
von 1.10 A, Reisfische von 3.25 A an.
Amerikanische Peddigrohrmübel,
sowie sämtliche Korbwaren zu den
billigsten Preisen.

**Italienischen
Rotwein,**
garant. reinen Naturwein,
10 Fl. exkl. Glas 7 Mk.,
empfehle
Gustav Lohse Nachf.
Fab. Heinrich Eilers.

Nur noch 7 Mark
kosten meine hoch-
eleganten Concert-
Accord-Zithern
mit 6 Manualen
25 Saiten, Notenhalter,
Schlüssel, Ring
Stimmvorrichtung u.
Kasten, 50 cm lang.
Dieselben sind un-
übertroffen in ihrem herrlichen klangvollen
Ton; es kann jeder nach der ferner gratis bei-
gegebenen neuesten Schule innerhalb einer
Stunde diese prachtvolle Hausmusik erlernen,
erleid. Lieder, Tänze u. Opern spielen. Früherer
Preis 16 Mark. Ich mache darauf auf-
merksam, dass diese Zithern viel feiner poliert
u. ausserdem größer sind, als wie die von meiner
Konkurrenz angebotenen u. dass ich solche billiger
nicht verkaufe. Porto 80 Pfg. Sämtliche Musik-
Instrumente liefert zu granneten billigen
Preisen Katalog gratis u. franko. Smaunliche
Zithern nur 8 Mark. Colossale Nach-
bestellungen. Versandt gegen Nach-
nahme. Man falle nicht auf schwindelhafte
Annoncen herein und bestelle nur bei
Hermann Severing, Neuenrade Westf.

NB. Dieses Pracht-Instrument wird gegen
Nachnahme 14 Tage zur Probe versandt,
der Besteller hat also kein Risiko.
Pianos, neukreuzs, v. 380.-
an. Ohne Anzahl.
15 A mon. Kostenfreie, 4wöch. Probessend.
Fabr. Stern, Berlin, Neanderstr. 16.
Wring- und Mangelmaschinen,
Fleischhackmaschinen,
Reibmaschinen, Schlittschuhe,
Brotschneidemaschinen
empf. billigt Carl wilh. Meyer, Haarenstr. 14.
Damen f. bist. lieb. Aufs. bei Frau
Käuf, Gebamme, Dsna brüd,
Rozenplatz 24. Schöne fr. Lage, gr. Garten.

Gasthaus Alt-Oldenburg,

verbunden mit Altdentscher Bierstube und Stehbierhalle, einzig in seiner Art, größte Ehrenwürdigkeit der Residenz, größte Auswahl in warmen und kalten Speisen. Jeden Samstag und Sonntag ff. Moderville, Ausschank von Würzburger hellem, Culmbacher und hiesigem Bier, à Glas 10 Pfg.

Ernst Rüther.

NB. Meine reichhaltige, stets abwechselnde Abendplatte à 40 Pfg. möchte bestens empfohlen.

Christbaumkonfekt

Kistl ca. 400 kleinere oder 220 große Stücke 2,50 Mt. Nachnahme, bei 5 Kistl franco Paul Benedix, Dresden N. 12.

Einen vom Geiste innerlichen Christentums erfüllten, nicht engersüchtig-behränkten Publikum ist zu Festgeschenken nichts Besseres zu empfehlen, als die

Schriften von
J. E. Frh. v. Grotthuß

Gottsuchers Wanderlieder.

(Neu!) Broch. 4 M. Geb. 5 M.

Probleme und Charakterköpfe.

(3. Aufl.) Geb. 5 M. 50 Pf. Geb. 7 M.

Der Segen der Sünde.

(4. Aufl.) Geb. 2 M. Geb. 3 M.

Der Türmer. Monatschrift.

(Neu!) Preis vierteljährlich 4 M.

Ausführliche Prospekt gratis.

Die Schriften sind durch jede Buchhandlung zu beziehen, event. wende man sich direkt an den Verlag von

Greiner & Pfeiffer in Stuttgart.

Kefyr!

Abonnements nimmt jederzeit entgegen
Georg Müller, Schüttingstr. 5.

Peter Wandscher,

Schneidermeister,
Osternburg,
Cluppenburgerstr. 62,

empfiehlt im
Weihnachts-
Ausverkauf:

Einen großen Posten fertiger Herren- und Knaben-Anzüge, dito Paletots und dito Havelocks, sowie einen großen Posten Arbeits-hosen, dito Westen und dito Jackets, ferner Oberhemde, Normalhemde und dito Hosen, Unterhemde, woll. Hemde, gestriekte Westen und Jacken, Kittel, ferner Vorhemde, Kragen und Manschetten, Schlipse, Hosenträger, Aufschlützer, Hüte, Mützen, Schirme für Damen und Herren, sowie Schlaf- und Pferdedecken usw., welche zu billigen Preisen abgegeben werden.

Peter Wandscher,
Osternburg.



Preislisten mit

700 Abbildungen versendet franco gegen 30 P (Briefm.) die Chtrung. Gummiwaren- u. Bandagen-fabrik von Müller & Co., Berlin S., Feinsienstraße 43.

Heirat. 230 Damen m. gr. Vermögen wünschen Heirat. Prospekt umsonst. Journal, Charlottenburg 2.

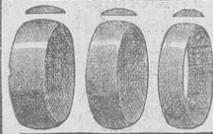
Sch wohne jetzt Madonnenstr. 12 und halte mich meiner Kundchaft bestens empfohlen.
Aug. Semmel, Schneidermeister.

Als passendes Weihnachtsgeschenk

empfehle: Lange, halblange und kurze Pfeifen, Spazierstöcke von den einfachsten bis zu den feinsten, Cigarrenspitzen in allen Preislagen.

Reparaturen werden solide und billig ausgeführt.

Wilh. von Häfen, Kunstbrechslerei.



Massiv goldene Trauringe mit Reichstempel von 6 bis 25 Mt. Freundschaftsringe in unerreichter Auswahl empfiehlt

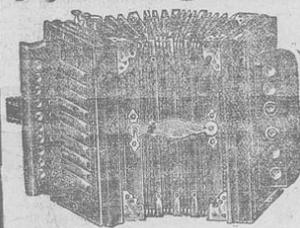
G. D. Wempe, Juwelier,
Langestr. 35. Langestr. 35.

Weihnachts-Ausstellung

von
Kinderspielwaren
in reichster Auswahl.

Meyer am Markt.

8 Tage zur Probe!



Für nur 5 Mark mit Glockenspiel 30 Pfg. mehr, versende ich per Nachnahme eine elegante, gut und dauerhaft gebaute, leichtspielende Concert-Zug-Harmonika, 10 Tast., 40 allerbeste Stimmen, 2 Böse, 2 starke Doppelzüge mit Stahl-Schutzdecken, 2 Zahälter, offene Nickel-Claviatur mit breitem Nickelstab umlegt, 2-chörig, Orgelton, Größe ca. 36 cm.; 3-chörig mit 3 echten Registern nur 7 Mark; 4-chörig mit 4 echten Registern nur 8 Mark; 6-chörig mit 6 echten Registern nur 12 1/2 Mark; 2 reihige, mit 19 Tasten, 2 Register, Größe 36 cm nur 12 Mark.



ACCORD-ZITHERN mit 3 Manualen u. sämtl. Mit 6 Manualen u. sämtlichem Zubehör nur 8 Mk. Schalen zu allen Instrumenten, wonach man sofort Lieder, Märsche und Tänze spielen kann, gratis. Verpackung umsonst. Porto 50 Pfg. Ich beste für die Tasten und Manualen 25 Jahre Garantie. Tausende Nachstellungen und Anerkennungs-schreiben. Umtausch gestattet. Zu beziehen von der realen Musikinstrumentenfabrik von **Robert Husberg** in Neuenrade, Westfalen.

Mühlmeyer & Janßen, Haarenstr. 29b,

Möbel- und Polsterwaren-Geschäft,

empfehlen ihr großes Lager in

Holz- u. Polstermöbeln

von den billigsten bis zu den feinsten.

Zu Weihnachtseinkäufen

empfehlen besonders:

kleine Tischchen, Stagöven, Bauseelborten, Säulen,

Gardebodenständer, Kaffee- u. Nähstische, Bierchränke usw.,

sowie Polster-Behufstühle, Wiener Schaufelstühle etc.,

in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Polstern u. Garnieren von Stuckereien etc. wird aufs Beste ausgeführt.

Zu Weihnachtseinkäufen

empfehle in großer Auswahl zu äußerst niedrig gestellten Preisen:

Gauchschuhe in Glacé, Seide und Etkot. Ballhandschuhe, Balltücher,

Federboas, Vorstiebschleifen, Korsetts, Mützen, Schleier, Schürzen

in Woll, Seide und Baflk etc. Seidene Bänder, Sammet und Seiden-

stoffe. Herrenkragen, Manschetten und Chemisettes,

Herrenkrawatten, Selbstbinder und Kragenschoner, Hosenträger,

Manschettenknöpfe, Portemonnaies etc. Eclies Eau de Cologne,

Parfümerien und Toiletteessen.

Georg Harenberg, Adlernstr. 28.

Große Weihnachts-Ausstellung

in

Kinderspielwaren u. Baum schmuck.

Vorjährige Sachen zu und unter Einkaufspreis.

Georg Moes, Osternburg.

Zum Festbedarf

empfehle:
Feinste sauber geryppte Puter, Gänse, Maß-Enten, Boullarden, Hühner und Kühen.

Gäsen im Fell und abgestreift, Birkwild, Gafel- u. Schneehühner, größte frische Fasanen, Wild-Enten, Renntier-Mäden und Keulen. Auf Besteluna liefere innerhalb 24 Stunden ganzes Reh- u. Damwild.

Ferner empfehle:
frischen St. Michel-Ananas, America-Weintrauben, Ciampa Apfelsinen, Maronen, franz. Kopf- und Savignien-Salat, italien. Blumenkohl, hoch. Tafel-Aepfel zu den billigsten Marktpreisen.

F. Fuge,

Kurwickstraße Nr. 36.

Ohne Berufsbindung werden offene

Beinschäden,

Krampfader-Geschwüre, Hautkrankheiten, Asthma von mir geheilt.

Vin am Mittwoch, 21. Dezember in

Kropps Hotel in Oldenburg anwesend.

Briefliche Anfragen vorher erbeten. Dank-sagungen stehen zur Verfügung.

Dr. Berwald in Heide (Holstein).

Visiten-, Verlobungs-, Gratulationstarten

empfehle von den einfachsten bis zu den feinsten

Ernst Stollberg,

Sünder Damm 4.

Hans

mit H. Garten innerh. der Stadt zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe und Lage unter R. 1500 an die Exp. d. Bl. erb.

Hans mit Garten

auf dem Chruern ist für 9500 Mt. mit nur 1000 Mt. Anzahlung zu verkaufen.

Näheres durch

E. Memmen, Theaterwall 9.

Konsum-Verein.

Wegen der bevorstehenden Inventur eruchen wir die verehrliehen Mitglieder, die kleinen Marken gegen große schon jetzt in den ver-schiedenen Verkaufsstellen umzutauschen.

Marken unter 50 Pfg. werden im Kontor nicht angenommen.

Rechnungen an den Verein erbitten bis spätestens den 28. d. Mt.

Der Vorstand.

Sage. Wietina. Namien.

Fleischhackmaschinen, Dezi-malwagen, Wasch-, Bring- und Mangelmaschinen, sowie sämtliche Haus- und Küchengeräte

empfehlen

Ludwig Sartorius & Co.,

Langestr. 82.

Empfehle zum Festbedarf:

ff. braune Kuchen,

à Pfund 0,50, 0,60, 0,80 Mt., sowie

braunes Schritzeug,

à Pfund 1 Mt.,

weißes Schritzeug,

à Pfund 0,80 Mt.

Konsum-Marken werden abgegeben.

C. Bulling,

Adlernstr. 54.

So etwas müssen Sie bestellen als **praktischen und billigsten Weihnachts-einkauf.**

Für **6.00** verleihe **Paket W.**

Inhalt: 1 Halbblausleib (6 Meter), 1 wolfschlechtes Barchendleib, 1 schwerer Unterrock, 1 reizende Theeschürze, 1 Toilettenhandschuh, 1 elegante Mappe mit Kalender.

Paket Z.

9.00.

1 eleg. einfarbig. Wollleib, 1 wolfschlechtes baumw. Hausleib, 1 f. Muff in Karbon, 1 modern. Federboa, 1 Paar Tricotgandwichsäge, 1 elegante Mappe mit Kalender, 1/2 Duzend weiße Taschentücher.

Streng reell, gegen Nachnahme.

Porto 25 Pfg. extra.

Versandhaus J. Wolff,
Bremerhaven.

Columbia

Mischung, gerösteter Kaffee zu 100 S per 1/2 kg aus der Mühle von **Johann Jacobs**, Bremen, liefert bei sorgfältiger Zubereitung infolge seiner vorzüglichen Zusammenstellung ein aromatisches, wohlwärmendes Getränk; dasselbe wird auch einem Feinschmecker munden.

Käuflich in der Spezial-Niederlage von **Aug. Fimmen,**
Seiligengeiststraße 4.

Filiale:

Donnerschwerstraße (Ecke Milchstraße).

Patente

besorgen und verwerten

H. & W. Patzky

Berlin NW,

Luisen-Strasse 26.

Gründ. 1882

Bis jetzt **30 000**

Aufträge an Anmeldeämtern.

Verwertungsverträge für ca.

27 Millionen M.

Auskennt u. Prospekt gratis.

Filiale
Hannover, Bahnhofstr. 6

Filiale
Hannover, Bahnhofstr. 6

Waschfessel, von 25—300 Str., roh und email., Ofen aller Art, Silberseimer Kochherde, sowie Dachfenster, Schornsteinziegel und Herbrünge empf. billigst **W. Dannemann, Staustr. 7.**

Sämtliche Gummiwaren.

Hygien. Schutz, kein Gummi,

1 Dtzd. N. 2.—, 2 Dtzd. N. 3.50.

J. Kantorowicz, Berlin C, Auguststr. 48

Illustr. Preisl. gratis.

Passende Weihnachtsgeschenke für **Radfahrer.**

Größte Auswahl in Del., Petroleum- u. Acetylen-Lampen, Gloden, Weilschen, Fahrradständer, hygienischen Sätteln u.

Markt 12. Rob. Kruse.

Spath der Pferde



wird leicht und sicher beiseite einzig und allein durch Anwendung des langjährig bewährten und tausendfach empfohlenen

Oppermannschen Spezialmittels gegen Spath. Preis per Fl. 2.90 M franko gegen Nachnahme inkl. genauer Gebrauchs-anweisung.

Apothek. Möbel i. Meckbg.

Gelegenheits-Geschenke.

Größe Auswahl: Kupferstiche, Gravüren, Drucke und Selgenilde. Nägeln billigst. **E. L. Landsberg, Schüttingstr.**

Torf- u. Kohlentasten,

sowie sämtliche Feuerungsgeräte, empfehlen zu den billigsten Preisen

Ludwig Sartorius & Co.,
Langestr. 82.

Franz Kandelhardt Sohn,

Oldenburg, Schüttingstraße 9.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Musikinstrumenten aller Art:

Musikwerke,
Drehorgeln,
Polyphons,
Gitarren.

Zithern,
Affordzithern,
Kinderzithern,
Mandolinen.

Flöten, Trompeten,
Mundharmonikas,
Trommeln,
Kinderinstrumente.

früher 20 Mt., jetzt Mt. 12.50 und 16.00.

Deutsch-amerikanische Gitarre-Zithern, **Violenen** von Mt. 1.50 an bis zu den feinsten.

Alte Violenen in reicher Auswahl, tadellose Arbeit, große Tonfülle!!

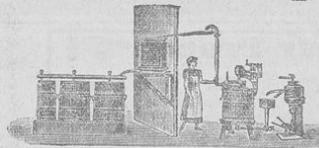
Handharmonikas, à Markt 1.00, 1.20, 1.50, 1.80, 2.30, 3.00, 3.50, 4.00, 4.25, 4.50, 5.00, 5.60, 5.80, 6.00, 6.50 bis zu den feinsten.

Bessere Arbeit! Keine Stimmung!!

Ge gründet 1844.

N. Jepsen Sohn, Flensburg.

Ge gründet 1844.



Einrichtung kompletter Molkerei-Anlagen aller bewährten Systeme.

Umbau älterer Molkereien nach neuesten Erfahrungen und ohne jegliche Betriebsstörung. Dampfmaschinen, 1—30 HP., stets fertig od. in Arbeit. Einzelne Molkerei-Maschinen. Hochdruck-Pasteurisirapparate mit selbstthätiger Hebevorrichtung. Neue illustrierte Kataloge, Zeichnungen und Kostenanschläge gratis und franko.

Permanente Ausstellung von Molkerei-Maschinen und -Geräten.

Vertreter: **E. Halbach, Loga bei Leer.**

H. Wessels,

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren-Magazin,

empfiehlt als

passende Weihnachtsgeschenke

in großer Auswahl:

Salonschränke, Salontische, Salonsäulen, Serviertische, Banerntische, Bücherborten, Stagsören, Handtuchhalter, Nähtische, Handarbeitsstische, Fantasiestische, Staffeleien, Rauchservice, Toiletten, Blumenständer, Baneelborten, Schirmständer, Schreibstühle, Lutherstühle.

Neu! Schreibstische auch als Ausziehtische Neu! zu benutzen.

Neu! Schreibstische als Nähtische Neu! zu benutzen.

Fußbänke, Patent-Stiefelzieher usw.

Wallstraße 23, **H. Wessels, Wallstraße 23.**

Große Waren-Auktion in Osterburg!!

Um mit dem noch vorhandenen Lager gänzlich zu räumen läßt der Kaufmann Carl Stranz zu Osterburg den ganzen Rest seiner, nur neuer Waren, bestehend aus Schuhwaren, Herren- und Knaben-Anzügen, Arbeits- und Sonntagshosen, Hütenhosen und -Jacken, Semden und Unterhosen, Winterpaletots, Ledensjoppen, Schlafrockkitteln, Strümpfen, Herrenhüten und -Mützen, Kinder-mützen, gestr. Westen, Schlipsen, Krawatten, Kragen, Vorhemden, Schirmen und diversen anderen Artikeln,

am Montag, den 19., und Dienstag, den 20. Dezember d. J.,

jedesmal präzise 2 Uhr nachmittags anfangend, in Neues Wirtshaus, Langenweg Nr. 33, öffentlich meistbietend auf längere Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten zum Verkauf bringen und ladet Kaufliebhaber mit dem Bemerkten, daß auf jedes annehmbare Gebot der Zuschlag erteilt werden wird, ein

A. Parussel, Berganter.

Georg Brühl, Köstchenbraker, höchste Auszeichn. Goldene u. silb. Medaillen. Weltbekannte Züchter tiefstourenreicher

Kanarienvogel: Verf. mit Garantie f. Wert u. Leb. Ankunft geg. Nachn. 10, 12, 15, 20 M pro Stück. Preisl. frei. Umtausch gestattet.

Harzer Kanarienvogel abzugeben. **H. Knoblauch, Schäferstr. 19.**



Geheilt

werden ohne Verunstaltung offene Weinschäden, Krampfader-Geschwüre und Hautkrankheiten nach langjähriger Erfahrung.

C. Karstadt, Herford, J. G. Neeve Nachfolger, Freiheitsstraße 5. Komme zeitweilig nach Oldenburg, Cloppenburg und Brake. Schriftliche Anfragen erbeten.

Einen großen Vorrat geräucherter hiesigen **Rindenspeck** bei Abnahme von 10 Pfd. N. 7. **Haarstr. 30. Joh. Bremer.**

Husten, Heiserkeit, Verschleimung lindert man mit Erfolg mit den seit Jahren bewährten

Walthers Fichtennadel-Bonbons.

Bestandteile: Zucker u. 1% Fichtennadel-Extrakt. In Paketen, à 30 u. 50 Pfg. bei: **Paul Herrmann, Drogerie.**

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. Ed. Höber für den lokalen Teil; W. Ehlers, für den Inzeratenteil; P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

4. Beilage

zu No 293 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 17. Dezember 1898.

Briefkasten.

Hesse A. B. W. Anfragen: 1. Bezieht ein „königlicher Regierungsbaufriseur“ auch schon Tagelöhner, nachdem er sein vierjähriges Studium beendet, (somöglich auch noch 1 Jahr praktisch gearbeitet hat) die Vorprüfung und 1. Hauptprüfung bestanden hat, oder tritt diese Bestimmung erst ein, wenn er bereits 3 Jahre Regierungsbaufriseur gewesen ist und man noch keine Anstellung als Regierungsbaufriseur findet? 2. Wie hoch würde keine Anstellung als Regierungsbaufriseur gewesen sein, wenn er bereits 3 Jahre Regierungsbaufriseur gewesen ist und man noch keine Anstellung als Regierungsbaufriseur findet? 3. Wie heißt die Adresse für die Prüfungskommission für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst im Bezirksschloß Osnabrück? 4. Wie hat man zu befehlen, wenn man sich als Einjährig-Freiwilliger noch für einige Jahre von der Ausübung zurückziehen lassen will? 5. Wie, wenn man sich zum Eintritt als Soldat anwerben will? — Antwort: Zu 1: Nach Deiner Fragestellung bist Du mit den Verhältnissen so wenig bekannt, daß eine Bezeichnung durch den Briefkasten inhaltlich ausreicht. Ein königl. Baufriseur und ein königl. Baumeister (die erste Stufe wird durch die Zwischenprüfung, die zweite durch die Hauptprüfung erreicht) können vor ihrer Anstellung (bei der sie nicht gleich Regierungsbaufriseur zu werden brauchen) diätarisch behandelt werden, hängen von den Verhältnissen ab. Nach dem Baumeisterexamen findet im königreich Sachsen regelmäßig eine Vererbung gegen Remuneration statt; bei uns im Oberbayerischen sind wiederholt auswärtige (preussische) Techniker, die zwischen beiden Examen standen, gegen Monatsgehalt verwardt. Zu 2: Das königliche Bezirkskommando genügt als Adresse für den Antrag an die Kommission für die Prüfung zur Erlangung der Berechtigung zum Dienst als Einjährig-Freiwilliger. Zu 3: Es ist ein Eintrag an den Vorsitzenden der Prüfungskommission unter Anlegung des Verzeichnisses und der Mittel zu richten, welche die Notwendigkeit oder Zweckmäßigkeit des Aufschubs feststellen, z. B. des Dekans der Universität, daß die Unterbrechung der Studien für den Bildungszweck nachteilig oder lösend wäre. Zu 4: Zum Eintritt als Soldat kann man sich jeder Zeit beim Bezirkskommando melden und erhält Weisheit, welche weiteren Schritte erforderlich sind, wann und wo sie zu gehen haben. — Dem Dntel ist es übrigens, daß sein lieber Hesse A. B. W., wie so mancher andere, dem bekannten Grundgesetz kultig, „Sachverständigkeit ist eine Tugend, doch besser lebt man ohne ihr!“ — Seine Anfragen gleich auf einmal ist denn doch zu viel. Er glaubt es daher auch bei den vorliegenden Briefen zu sein, und die letzte, die der Dntel ganz genau beantwortet wird, unberücksichtigt lassen zu können. Wenn Du übrigens glaubst, daß der Dntel so ein „Schulmuttertopf“ ist und Zeit dazu hat, jeden Mittag sein Mittagsgeschäft zu halten, so bist Du auf dem Holzweg.

Militaria. Anfrage: 1. Unter welchen Bedingungen erfolgt die Aufnahme in die Unteroffizierschulen? 2. Wie alt muß der Aufzunehmende sein? 3. Wann erfolgt die Einstellung in die Armee? 4. Wo sind die nächsten Schulen dieser Art? Antwort: Zu 1 und 2: Es ist gewöhnlich Unteroffiziers-Vorschulen und Unteroffizierschulen zu unterscheiden. Zur Aufnahme in eine Unteroffiziers-Vorschule ist neben körperlicher Tauglichkeit und Gesundheit mindestens ein Alter von 15 Jahren erforderlich; doch darf das 16. Jahr noch nicht überschritten sein. Jeder junge Mann, der diesen Bedingungen entspricht und gegen seinen künftigen längeren Zeit im Heere dienen möchte, darf sich bei seinem heimathlichen bzw. nächsten Bezirkskommando melden. Zu dieser Meldung bringt er den Geburts- und Taufschein, das Abgangszeugnis von der Schule, sowie ein von der Ortsbehörde ausgefertigtes Führungsattest mit. Das Bezirkskommando veranlaßt dann das Weitere. Die Aufnahme hängt ab 1) von der Zahl der augenblicklich freien Stellen, 2) von dem Ausfall einer kleinen Prüfung im Rechnen, Schreiben und Lesen, 3) von den vorgelegten Führungsattesten und Schulzeugnissen. Die Aufnahme-Bedingungen bei den Unteroffizierschulen sind ganz ähnliche wie bei den Vorschulen, nur wird hier selbstredend ein vorgezeichnetes Lebensalter verlangt. Die Einstellung der jungen Leute erfolgt durch die betreffenden Bezirkskommandos am 1. Oktober jeden Jahres, mit Ausnahme der Unteroffizierschulen Eutlingen, bei welcher die Leute am 1. April eingestellt werden. — Zu 3 und 4: Unteroffizierschulen gibt es in Annaberg, Weillburg und Neu-Weidach, Unteroffizierschulen in Potsdam,

Jülich, Biebrich, Weisensfeld, Eutlingen, Marienwerder und Marienberg (Königreich Sachsen). Die Unteroffizierschulen mit sog. Landurlaub haben drei Jahrgänge, da diese Jülicher erst nach drei Jahren in die Armee einziehen. Die beiden Schulen in Weisensfeld und Jülich haben nur zwei Jahrgänge.

W. K. 100. Nordorf bei Berlin, das rund 68,500 Einwohner zählt, hat einen Bürgermeister.

Litterarischer Erwerb. Eine Fachzeitung für Schriftsteller und Journalisten giebt Maxim Hildebrandt unter dem Titel: „Das Recht der Feder“, Wochenchrift für Urheberrecht und litterarischen Erwerb, seit Jahren heraus. Das Blatt unterrichtet Sie über alle Fragen und Vorgänge auf diesem Erwerbsgebiet auf das Beste. Es ist sowohl vom Herausgeber, Berlin W. 9, wie durch alle Reichsvorämter zum Vierteljahrspreis von 2 M. zu beziehen.

H. G. 1898. Versuchen Sie's einmal mit der „Revue de Paris“.

Nichte Vertha. Nur noch ein wenig Geduld. Der Graphologe ist zu sehr mit Hand- und Fußarbeiten überhäuft, sodaß die Beantwortung nicht immer sofort erfolgen kann. Du sollst so bald als möglich Antwort haben. Gruß!

Alter Pflanzent in Gesehen. Vielleicht meinen Sie die „Allerheiligen-Frücht“ am 1. November 1870, bei welcher allein im Buzjägerlande 800 Menschen und viel Vieh umkamen. Den damaligen Schaden veranschlagte Graf Anton auf 800,000 Gulden. — Eine große Fint, welche furchtbares Unheil im Oberbayerischen Lande anrichtete, brach Weisnacht 1717 herein. Im Oberbayerischen kamen nicht weniger als 2471 Menschen und 4228 Stück Pferde und Hornvieh ums Leben. 943 Häuser nebst 7 Schulen wurden weggespült bzw. gänzlich beschädigt. Die Dörfer, vornehmlich der Schnerer, wurden fast gänzlich weggespült.

C. B. 100 in B. Anfrage: Nach wie viel Jahren müssen rückständige Zinsen noch nachgeholt werden, wenn sie nicht zum Kapital geschrieben, schon 15 bis 20 Jahre im Rückstand sind und keine schriftliche Annahmeh erfolgt ist. — Antwort: Die rückständigen Zinsen verjähren nicht eher als die Kapitalsumme; also wenn letztere auf einer „verbrieften“ Forderung nach hiesigem Partikularrecht beruht, erst in 30 Jahren.

Nichte G. R. Zelenhorst. Ein Palet im Gewicht bis zu 5 kg nach der Schweiz kostet 80 Pf. Porto. Es sind zwei Zolltarifverordnungen erforderlich. Die Höhe des Postes der auf den zu versendenden Waren ruht, weiß die Post.

G. F. in W. Anfrage: „Wenn der Mieter einer Oberwohnung bis Mai 1899 gemietet und am 1. November schon eine andere Wohnung bezieht, ist er dann berechtigt, die Wohnung abzuschließen, den Vermieter die Schlüssel zu den gänzlich leer stehenden Wohnräumen vorzunehmen und ihn dadurch zu verhindern, notwendige Reparaturen vornehmen zu lassen, oder muß er dieses Recht sich erwerben dadurch, daß er einige Möbel in der Wohnung zurückläßt?“ — Antwort: Der geübte Menschenverstand wird jedoch sagen, daß ein Mieter nicht berechtigt ist, durch Abschluß der verlassenen Wohnung den Vermieter an dem Eintritt in sein Eigentum zu verhindern — vollends darf er dies nicht, wenn es sich um notwendige Reparaturen handelt. Ob der Mieter in der Wohnung, aus der er ausgezogen ist, einige Möbel zurückläßt, ist für die Sache gleichgültig.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die große Leistungsfähigkeit der

Premier Cycle Co. Ltd.

in Dooß b. Nürnberg

beweist deren Umsatz in vergangener Saison mit über

45,000 Premier-Fahrrädern.

Keine Fahrrad-Fabrik Europas hat einen gleichen Absatz auch nur annähernd zu verzeichnen.

Größte Fahrradwerke der Welt.

Seit 21 Jahren an der Spitze der Fahrradindustrie.

In der Beschreibung der Leipziger Fahrradmesse bemerkt

der „Deutsche Fahrradhändler und -Fabrikant“ über die Premier-Fahrräder folgendes:

Die Premier-Fahrräderwerke, Dooß b. Nürnberg, durch ihre Felicitats- und den vorzüglichsten letzten Lauf ihrer Räder weltberühmt, waren auf einer Galerie zu finden, die von den Palmennalle aus erreicht werden konnte. Trotz dieses ungünstigen Platzes übten doch die neuen Premier-Modelle fortwährend eine starke Anziehungskraft auf die Besucher aus. Das „Premier“-Rad ist eine Maschine moderner Konstruktion und feiner Ausführung. Unter den Neuerungen für 99 haben wir zuerst das Kugellager hervor, das aus einem Stück 3 mm Stahlblech gefertigt ist. Wie wir bemerkten, waren nur nachfolgende Maschinen (gestanzte) hervorgehoben und eine sonstige Bremsflangenbefestigung angebracht. Die neuen Modelle werden alle mit Doppelrollenfelge ausgestattet. Der leichte Lauf der Premier-Maschinen ist bekannt, geradezu bewundernswert aber ist das Spiel der neuen Pedale. Alles in allem stehen die Premier-Fahrräder durchweg auf der Höhe der Zeit. Bereits an anderer Stelle erwähnten wir das von der Firma vorgeführte Motorrad, das sich als ein solches von höchster Vollendung präsentierte. Es sei hervorgehoben, daß dasselbe nicht wie die anderen, neu, sondern lange schon gefahren war. Es funktionierte aufs Beste und ließ deutlich seine Fertigkeit unter den Willen des Lenkers erkennen. Die Reguliervorrichtung ist so vollkommen, daß sowohl 2—3 als auch 40 Kilometer (Maximalgeschwindigkeit) zurückgelegt und Steigungen bis zu 15 Proz. überunden werden können.

Transport- und Motorräder.

Der „Deutsche Radfahrer-Club“ schreibt über letztere folgendes:

Erst letzthin hatten wir Gelegenheit, in einem Artikel das von den Premier-Fahrrädern, Dooß b. Nürnberg, fabrizierte Motorrad einer Beschreibung zu unterziehen. Wenn die Fabrikation auf diesem Gebiete auch noch jung ist, zeigt sie doch eine schnelle Entwicklung, was am besten das herborgerogene Produkt der erwähnten Werke erkennen läßt. Das mit einem 1 1/2 P. S. Benzins-Motor mit elektrischer Zündung betriebene Motorrad benötigt für eine Fahrt von 80—100 km eine einmalige Füllung des Behälters mit ca. 3 Litern Benzin, womit eine Schnelligkeit von 35 bis 50 km pro Stunde erreicht wird und Steigungen bis zu 10 Proz. anstandslos genommen werden können. Die Inbetriebsetzung des Motors erfolgt durch Explosion einer Mischung von Benzin und atmosphärischer Luft, welche die Vorwärtsbewegung des Rollens bewirkt, wodurch die Schwingender, die sich in einem oblichen Aluminium-Gehäuse drehen, in Aktion treten. Eine Gefahr, selbst wenn der Motor mit Benzin besoffen würde, ist vollständig ausgeschlossen, da die Explosion in geschlossenem Raume vor sich geht. Dabei ist die Handhabung die denkbar einfachste. Der Fahrer hat nach Anhalten der Maschine die Einfüllöffnung zweier Eimer vorzunehmen, worauf der Motor die weitere Fortbewegung übernimmt und sich die Pedale absondern ausfahren. Vorzüge, wie sie das Premier-Motorrad ausweist, sind für ein solches Fahrzeug unentbehrlich; dieselben werden gewiß nicht wenig dazu beitragen, dem Rade immer mehr Eingang zu verschaffen.

Die Vertretung dieser Werke hat seit Jahren die hiesige Firma B. Fortmann & Co., Langestraße 21, inne.

Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Nov. 1898 16,902,118 M. 68 Pf

Zu Monat Nov. 1898 sind:

neue Einlagen gemacht	328,569 „ 68 „
dagegen an Einlagen zurückgezahlt	301,741 „ 76 „
Bestand der Einlagen am 1. Dez. 1898	16,928,946 „ 60 „

Bestand der Activa (einschließlich belegte Kapitalien und Kassenbestände) . . . 18,334,478 „ 75 „

Hundert Jahre oldenburger Leben und Geschichte.

Von Emil Meitner.

(Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Von Auslassungen hoher oldenburgischer Geschichte, die dem Großherzog Jahrzehnte lang nahe standen, seien nur die des Obersten Mosle und des Oberkammerherrn von Nennenlampf angeführt. Mosle sagt: „Man darf dreißig behaupten, es habe nie einen besseren Oldenburger gegeben als den Großherzog August.“ Und Nennenlampf urteilt: „Wenn schon der Natur der Sache nach die vorzüglichsten Männer, in jeder vor der Welt leuchtenden Rücksicht vorzüglichen, selten sind, so sind die siltlich Durchgebildeten, die Oeln, Aimen in der sich immer gleich bleibenden Besinnung, die es nicht zu irgend welchen Schweden, die es sind, weil sie's ihrem ganzen Wesen nach sein müssen, wahrlich die seltensten. Von diesen Seitenken einer war der Großherzog von Oldenburg!“ Daß ihm die Jünger der Kunst, die ihm soviel verdankt, begehrtest Lobredner wurden, ist begreiflich. Julius Mosle nennt ihn einen „für die geistigen und materiellen Interessen seines Landes gleich thätigen Fürsten“ und ein andermal „den großen Freund des Lessingischen und des sich weiter bildenden deutschen Dramas.“

Nahzu ein halbes Jahrhundert ist verlossen seit dem Hinscheiden des Großherzogs Paul Friedrich August. Immer kleiner wird die Zahl derer, die ihn noch persönlich gekannt haben, sei es nun, daß sie als Zöglinge des Gymnasiums und des Seminars sich seiner Gegenwart bei ihrer Entlassung erfreuten, sei es, daß sie unter seinen Augen als Soldat in Reif- und Glied standen, oder sei es, daß sie ihn in Oldenburg oder auf seinen zahlreichen Fahrten durch das Land sahen. Sein Andenken aber ist noch überall lebendig und wird auch lebendig bleiben. Und wahr bleiben wird

auch, was einst Julius Mosle bei dem Heimgegangenen dieses Fürsten sang:

„Mit seinem Namen will ein heller Glanz
Die ferne Zukunft leuchtend noch durchdringen,
Es sind die Straahlen von dem Sternentanz,
Den dankbar Kunst und Wissenschaft ihm schienen.
Denn alles Gele war ihm eng verwandt.“

2. Großherzogin Cäcilie.

Etwa ein Jahr nach dem Antritte seiner Regierung machte der Großherzog Paul Friedrich August einen Besuch bei der verwitweten Markgräfin Elisabeth von Baden in Bruchsal. Hier sah er zum ersten Male seine Prinzessin, die er nach Jahresfrist als seine dritte Gemahlin in das Schloß seiner Väter führen sollte, seinen Kindern eine sorgsame Mutter, seinem Lande eine liebevolle Fürstin zu werden, die Prinzessin Cäcilie von Schweden.

Die Prinzessin Cäcilie war damals 23 Jahre alt. Auch sie hatte, wie der Großherzog, schon in jungen Jahren schwere Leid tragen müssen; auch sie war durch ein poliitisches Unwetter mit den Jahren aus ihrer Heimat vertrieben worden, aber ohne daß die Wurzeln ihres Stammschlosses sich den Jahren wider geöffnet hätten.

Cäcilie war das 4. Kind ihrer Eltern, des Königs Gustaf IV. von Schweden und seiner Gemahlin Friederike Wilhelmine von Baden. Ihr Vater hatte eine große Vorliebe für den Namen Cäcilie, und so wurde sie darauf getauft. Ihr Vater war der vertriebene König Ludwig XVII. von Frankreich, der sich damals in Stockholm aufhielt. Durch eine unzeitige Politik und durch willkürliches Verfahren erbiethete der König von Schweden das Volk und das Gerderartig, daß sich unter den Offizieren eine Verschwörung bildete, die schließlich zu seiner Entronnung führte. (18. März 1809.) Wenige Wochen darauf, am 29. März, entsagte der König gezungenermaßen der Krone. Ihm folgte in der Regierung sein Oheim, der Herzog Karl von Södermanland, der Schwiegersohn des ersten

Herzogs von Oldenburg, Friedrich August. Als König hieß er nunmehr Karl XIII. Da seine Ehe ohne Erbbeden gelassen war, so hatte der schwedische Reichstag den Prinzen Christian August von Augustenburg, der ebenfalls dem oldenburgischen Hause entstammte, zum Thronfolger bestimmt. Dieser Prinz aber starb schon im Jahre 1810, und der schwedische Adel, der völlig französisch gesinnt war, veranlaßte die Wahl eines Franzosen zum Thronfolger, des Marichalls Bernadotte, der 1818 als Karl XIV. den schwedischen Thron bestieg.

Der entthronte König Gustaf IV. verließ im Dezember 1809 sein einflussiges Reich, um sich nach Bruchsal zu der Mutter seiner Gemahlin, der verwitweten Markgräfin Elisabeth von Baden, zu begeben. Es war eine beschwerliche Reise, und die kleine Cäcilie konnte nur mit Mühe durch Wärmerlädchen vor den Unbilden des rauhen Winters geschützt werden. Der König, von Genu und Neugier gepackt, trennte sich bald von den Seinen und irte fortan ruflos umher. Er hatte den Namen „Oberst Gustafsson“ angenommen. Seine Ehe wurde im Jahre 1812 getrennt. So ist es erklärlich, daß die Prinzessin ihren Vater kaum gekannt hat, obgleich dieser erst am 7. Februar 1837 aus dem Leben schied. (Seine sterblichen Ueberreste wurden im Jahre 1845 nach Oldenburg gebracht und in der großherzoglichen Begräbniskapelle beigesetzt.)

Die Königin that das Ihrige, um ihren Kindern den Vater zu ersetzen; die Kinder wurden sehr einfach und streng erzogen. Als Cäcilie 4 Jahre alt war, erhielt sie mit ihren beiden älteren Schwestern zusammen in der Person der Mademoiselle Isabelle Duvoisin eine Gouvernante, der sie sich zeitweilig in Liebe und Dankbarkeit erinnert hat. Im Jahre 1823 wurden Cäcilie und ihre Schwester Amalie konfirmiert, und wenige Jahre darauf, am 25. September 1826, hatten sie den Schmerz, ihre Mutter zu verlieren. Dieser Verlust war um so verhängnisvoller, als die alte Großmutter fast gänzlich erblindet

Anzeigen.
Sehr angenehm
 in ein zarter, weicher, rosigter Teint, sowie im Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebraucht man:
Bergmanns Lilienmilch-Seife
 v. Bergmann & Co. in Radebeul-Dresden
 St. 50 3 bei:
 Hof-Apotheker Gerdes, Hof-Apotheker
 L. Fajsch, Alsterstr.
 Georg Wachtendorf in Zwitschenau.

Joh. Bremer,
 Saarenstr. 30,
 empfiehlt in bekannt vorzüglicher Ware:
geräucherte Dänsenzungen,
Nagelholz,
 in kleinen Stücken,
Schinken,
ff. Cervelatwurst u. Blutwurst 2c.
Frühstückkörbe
 in großer Auswahl.

Konsum-Verein.
 Die Abnahme der Dividendenmarken für die zweite Geschäftsperiode 1898 findet am 27., 28., 29., 30. und 31. Dezember d. J. im Kontor, Kurwidstraße 14, in den Geschäftsstunden von 9 bis 1 und 4 bis 7 Uhr statt.
 Die verehrl. Mitglieder werden gebeten, die kleinen Marken gegen große vorher in den verschiedenen Verkaufsstellen umzutauschen.
 Wegen Lageraufnahme sind die Verkaufsstellen am Sonntag, den 1. Januar 1899 geschlossen.
Der Vorstand.
 Hays. Wieting. Ramien.

Dank.
 Wer, wie ich, seinem anstrengenden Berufe nachgehen soll, dabei von unerträglichen Leiden geplagt wird, der wird mir nachsichtig sein, welche großen Dank ich Hrn. C. B. F. Rosenthal, Spezialbehandlung nervöser Leiden, München, Bavariaring 33, schulde. Seit 4 Jahren quälte mich furchtbar ein nervöses Magenleiden, Magenbrücken, Brennen im Hals, saures Aufstoßen, Blähungen, Rücken- u. Brustschmerzen, Angstgefühl, Appetitlosigkeit und Schlaflosigkeit. Durch einfache schriftliche Verordnungen des Hrn. Rosenthal, an welchen ich mich auf Empfehlungen wandte, fand ich die bisher überall vergeblich gesuchte gründliche Heilung u. kann nur allen Leidenden warm empfehlen, sich vertrauensvoll beruflich an Hrn. Rosenthal zu wenden. Oberhalbheim, Post Dietzenheim, 18. Sept. 98. Johannes Baur.

Tischlampen
 mit gutem Rundbrenner von 1,50 Mt. an.

Hänge-Lampen
 mit Zug in seinen Bronzearbeiten und großem Rundbrenner von 5 Mt. an.

Kronleuchter
 in schönen Ausführungen und Glasbehäng von 20 Mt. an.

Ampeln mit Lampen von 4 A an. **Ausländische Ampeln** mit Lampen 5 A.

W. Tebbenjohanns
 gegenüber dem Rathhause.
 Unvergleichlich billige Preise.

Wiederverkäufern besondere Preise.

W. Tebbenjohanns,
 gegenüber dem Rathhause.

126. Herzogl. Braunschw. Landes-Lotterie.
 100,000 Lose mit 1 Prämie u. 50,000 Gewinnen.
 Höchster Gewinn ev. 500,000 Mt.
 Diese Lose kosten für alle 6 Klassen: Ganze A 132.—, halbe A 66.—, viertel A 33.—, achsel A 16.50.
 Die Ziehung 1. Klasse beginnt am 9. Januar 1899.
 Originallose hierzu empfehle zum amtlichen Preise von
 Ganze Halbe Viertel Achtel
 A 22.— A 11.— A 5.50 A 2.75.
 Bestellungen, welche baldigst erbitte, gelangen am besten auf dem Abschnitte der Postanweisung.
 Courante und diskrete Bedienung.
G. Daubert jun., Braunschweig.
 Bestehe konzeSSIONierte Lotterie-Kollekte. Geegründet 1793.

Flomenschnitzmalz,
 per Pfd. 70 Pfg., 10 Pfd. 6 50 Mt., empfiehlt **Joh. Bremer.**

Edle Kanarienvoller von 6 A an.
 August Bartel, Sonnenstr. 3d.

Winter-Blousen
 in Flanell, Tuch, Baumwolle, Paradies, zu veräußernden Preisen.
Th. Oehlmann, Mitterstr. 1.
 Gut erh. Pumpen zu kaufen gesucht. Off. unter „Pumpen“ an die Exped. d. Bl. erb.

Gold-, Silber-, Kupfer- u. farbige Bronze,
 sowie
Bronceinktur und Pinsel,
 empfiehlt
Ernst Klostermann,
 Gaustr. 14.
 Spezialgeschäft in Farben u. Malerei-Artikeln.

Höven.
 Am 2. Weihnachtstage:
Tanzmusik
 verbunden mit Verlosung einer großen Anzahl von schönen Sachen, womit ein großer Weihnachtsbaum geschmückt ist.
 Hierzu ladet freundlich ein
W. Peters.

Fahrräder.
 Um für 1899er Modelle Platz zu gewinnen, sollen die noch lagernden Räder zu jedem nur annehmbaren Preise ausverkauft werden. Außer einigen Herren-Rädern sind noch 2 f. Damenräder vorhanden. Die Marken sind:
 'Helical-Premier' u. 'Meteor'.
B. Fortmann & Co.
 Langestraße 21.
 Empfehle zum Festbedarf Gänse, Enten, Hasen, Hühner, Küken und Puter von Dienstag an in schöner, großer Auswahl.
Fran Fortmann, Bergstr. Nr. 9.
 Schön geräucherte u. schmelzige Cervelatwurst empfiehlt **D. Senjes.**

Opel-Fahrräder.
Opel-Nähmaschinen.
 Stets auf Lager. Billigste Preise. Weitgehendste Garantie.
Joh. Eilers
Gdewecht.

war. Die älteste Schwesler war inzwischen verheiratet, der Bruder, Prinz Gustav, wollte in der Fremde; so schloß sich denn Cäcilie um so inniger an ihre Schwesler Amalie an.
 Das Leben auf dem Schlosse zu Bruchsal war einseitig und trübe; denn die besorgte Großmutter erlaubte ihren Enkelinnen nur selten weitere Ausflüge. Aber so verborgen auch die schwedischen Prinzessinnen lebten, es fehlte ihnen doch an Freiern nicht. Im Jahre 1826 ward der Kaiser Dom Pedro von Brasilien um die Hand der herrlich erblühten Cäcilie. Anfangs war die Prinzessin nicht abgeneigt, seiner Werbung Gehör zu schenken, weil sie hoffte, dadurch das Los ihres Bruders günstiger gestalten zu können. Als sich aber der Prinz Gustav mit der reichen Prinzessin der Niederlande verlobte und ein Dpfer ihrerseits nicht mehr notwendig erschien, wurden die Verhandlungen abgebrochen.
 Nicht lange darauf reisten die beiden Prinzessinnen nach Wien, woselbst inzwischen der Bruder sich eine Häuslichkeit gegründet hatte. Die österreichische Kaiserfamilie behandelte die schwedischen Prinzessinnen mit großer Auszeichnung. Im September 1830 waren die beiden fürstlichen Damen wieder in Bruchsal bei ihrer Großmutter, und hier war es, wo der Großherzog Paul Friedrich August Cäcilie kennen und lieben lernte. Der Eindruck, den der ritterliche Fürst auf die Prinzessin machte, war ein sehr günstiger. Was sie von ihm erfuhr, war auch nur geeignet, ihre Neigung zu verstärken. So ärgerte sie denn nicht, die Werbung anzunehmen, die sie gerabe am 25. September, dem Todestage ihrer Mutter, erhielt. Nach der Verlobung siedelte die junge Braut mit ihrer Schwesler nach Wien über. Von da aus fand ein reger Briefwechsel zwischen ihr und dem Großherzog statt, der die fürstlichen Verlobten einander rasch näher brachte.
 Am 5. Mai 1831, dem Todestage Napoleons, fand in Wien im Palais Auersperg, welches vom Prinzen Wladya bewohnt wurde, die feierliche Vermählung statt. Die österreichischen Erzherzöge und Erzherzoginnen waren anwesend. Der Kaiser selbst führte die fürstliche Braut, der Großherzog Palatinus den Großherzog. Die Abreise nach Oldenburg sollte Ende Mai erfolgen. Da aber die junge Großherzogin unspätlich war, so mußte der Großherzog zu-

nächst allein reisen. Einen Tag nach der Abreise ihres Gemahls schrieb Cäcilie dem Großherzog einen Brief, worin es heißt: „Ich denke unaufhörlich an Dich, mein guter, lieber Mann. Du fehlst mir überall. Ach, wie will ich mich freuen, wenn ich Dich wiedersehe! Vor drei Wochen noch dachte ich nicht, daß ich Dich so schnell, so unaussprechlich lieb gewinnen würde. Ich betrachte oft meinen Trauring mit innigem Vergnügen, weil er mir die Gewisheit giebt, daß uns nichts mehr trennen kann als der Tod.“
 Drei Wochen nach der Abreise des Großherzogs verließ auch Cäcilie die alte Kaiserstadt an der Donau. In ihrer Begleitung befanden sich Vice-Oberhofmeister von Kennenampff, Kammerherr von Gahl und die Hofdame Christina von Scharnhorst, die schon im Dienste ihrer Mutter gestanden hatte und der jungen Großherzogin ganz besonders lieb und wert war. Unterewegs melbete sich noch der vom Großherzog gesandte Leibarzt Dr. von Bach. Der Zug bewegte sich in kleinen Tagereisen vorwärts. In Bremen empfing der Großherzog seine Gemahlin. Als man die odenburgische Grenze erreichte, begrüßte eine an der Landesgrenze errichtete Ehrenpforte, mit Blumen und Zweigen geschmückt, die junge Landesmutter. Etwa eine Stunde von Oldenburg traf man auf den Hofwagen, der die drei Kinder des Großherzogs entgegenbrachte. Sie stiegen zu ihren Eltern in den Wagen; dann wurde die Reise fortgesetzt. Die Stadt Oldenburg bereitete der jungen Großherzogin einen begeisterten Empfang. Am Damme war eine in Gelb und Blau — den schwedischen Farben — gefaltene Ehrenpforte errichtet. Im Schloßhofe waren junge Mädchen aufgestellt, die Blumengewinde trugen.
 Die Stadt Oldenburg konnte damals einer jungen Fürstin wenig bieten. Der rege Eifer des Großherzogs aber vermochte es, in verhältnismäßig kurzer Zeit der Stadt alle die Annehmlichkeiten und Vorzüge zu schaffen, die eine Residenz mit Recht schmücken sollen.
 Das Verhältnis der Großherzogin zu ihrem hohen Gemahl war ein wahrhaft ideales. Sie sah in ihm nicht nur ihren Mann, sondern auch ihren Herrn. Sie selbst betrachtete sich als die erste von seinen Unterthanen. Während ist es, die Briefe zu lesen, die

sie an ihn schrieb. „Ich habe eine Sehnsucht nach Dir,“ so schreibt sie einmal aus dem Bade Ems, „wie ich mit Worten garricht auszudrücken vermag; ich will Gott danken, wenn ich erst wieder bei Dir bin, Du mein Innigstgeliebter, denn ohne Dich lebe ich eigentlich nur halb.“
 Auch das Verhältnis zu ihren Stiefkindern konnte nicht besser sein. Sie hingen denn auch an ihr mit inniger Liebe. Einen Tag nach der Vermählung der Herzogin Amalie mit dem Könige Otto von Griechenland schrieb Cäcilie einen Brief an die junge Königin, in dem es heißt: „Ich werde immer an Dich schreiben, als wenn ich mit Dir rede, mein Herzenskind, Du aber mußt mir versprechen, dies auch immer zu thun. Gott gebe, daß wir uns in ein paar Jahren wiedersehen, sonst halte ich es nicht aus. Wie, so wie jetzt, habe ich es gefühlt, wie teuer Du mir bist.“ Und ein andermal heißt es: „Wenn ich Dich, meine Amalie, auch nicht geboren habe, so bist Du und bleibst Du doch immer und ewig das Kind meines Herzens.“
 Die Oldenburger gewannen die junge Fürstin, deren klaffsch geformtes Antlitz mit den freundlichen, hellbraunen Augen durch braune Locken umrahmt wurde, rasch lieb. Ihre reiche Wohlthätigkeit, wenn auch in Stillen geübt, blieb nicht verborgen. Sie begründete die Kinder-Verwahranstalt, sie spendete für ausgeübte Schulaften Gelder zur Einrichtung von Cuppenanstalten, zur Speisung solcher Kinder, die einen weiten Schulweg hatten. Der nach ihr benannten Cäcilienstraße wandte sie großes Interesse zu. Sie sah des öfteren die Arbeiten der Schülerinnen durch, sie ließ sich die Zeugnisse vorlegen und erkundigte sich oft bei den Lehrern nach dem Fortgang der Anstalt. Wo sie Werke der Liebe gewahrte, da hielt sie mit ihrer Anerkennung nicht zurück. So schenkte sie einer edlen Bittenfelder Jungfrau ein goldenes Kreuz mit der Inschrift: „Der Jungfrau Chatarina Schuur als Anerkennung ihrer menschenfreundlichen Thätigkeit, geschenkt von ihrer Landesmutter und Großherzogin Cäcilie von Oldenburg.“
 (Fortsetzung folgt.)

Immobil-Verkauf.

Osternburg. Das den Herren Schulz und Reisinger hier, gehörige, Almenstraße Nr. 1 belegene Wohnhaus nebst Stall und Hofraum soll am Freitag, den 22. Dezember d. Js., nachm. 6 Uhr, in Dreiers Gasthaus nochmals zum Verkauf aufgesetzt werden.

Wenn alsdann annehmbar geboten werden sollte, wird der Zuschlag erteilt werden, und ein weiterer Verkaufstermin voransichtlich nicht stattfinden.

Das Haus, enthaltend Unter- und Oberwohnung (im ganzen 11 Räume) nebst Zubehör, befindet sich in gutem Stande, hat eine vorzügliche Lage und kann deshalb sowohl Geschäft als Privatleuten zum Ankauf empfohlen werden.

In dem Hause ist früher mit bestem Erfolge Schlachtereie betrieben worden.

Kaufinteressenten laden ein
H. Bischoff, Auktionator.

Immobil-Verkauf.

Das neuerbaute Haus Alexanderweg 36 mit 4 sep. Wohnungen und II. Garten mit Bauplatz ist äußerst preiswert durch mich zu verkaufen.

Die gesunde und ruhige Lage des Immobiliens, sowie der Umstand, daß der hohe Mietwert desselben eine hohe Verzinsung des Anlagekapitals garantiert, dürfte eine besondere Empfehlung des Immobiliens rechtfertigen.

Bergstr. 5. Hnd. Meyer, Richter u. Mandatar.



Geldschranke.

Solide Ausführung. Billigste Preise.
W. M. Busse,
Hof-Schlossmeister,
Mottenstraße 7b.

Kränze

von frischem Grün
empfehlen
Fr. Fuge, Kurwichter.

Zu verkaufen ein noch gut erhaltener Brotwagen, welcher auch als Breat zu benutzen ist, und ein gutes Pferd nebst Geschirr.
Wo? lag die Exped. d. Bl.

Fen. Zu verkaufen eine junge, nahe am Kalben stehende Kuh. S. v. Bloh.

Zu verkaufen eine junge, nahe am Kalben stehende Kuh. S. Dahlmann, Bremerstr. 15.

Rastede. Mückstüdtige Kauf- und Feuersgelder werden erbeten.
C. Hagendorf, Aukt.

Gefucht 2 kräftige Arbeitspferde.
Carl Dinklage, Nooßstr. 17.

Großenmeer-Boyer Moor. Zu verkaufen ein schönes Bullenkalf.
Heinz Fiden.

Fette junge Bratgänse,

gerupft, 8-10 Pfd., versendet zu Weihnachten, Pfd. 45-48 $\frac{3}{4}$ gegen Nachn.
Wesiger R. Kuleh, Schilwellen, per Gr.-Friedrichsdorf (Ditt.).

Kleiderhürzen eigener Anfertigung, Haus- und Tüdelhürzen, Kravatten, Handschuhe, Korsetts, Taschentücher u. s. w., empfiehlt zu billigen Preisen

Frau Chr. Krafft, Konsum-Lieferant, Bergestr. 16.

**Baumlichte,
Dessertcakes u. Waffeln,
Chokoladen
und
Confituren**
in bester, frischer Ware.
Große Auswahl.

**Wall-
und
Haselnüsse.
Paranüsse.
Traubenrosinen.
Kraichmandeln.
Apfelsinen.
Feigen in Kisten u. ausgewogen.
Datteln.**

**Holländer,
Holländer.**

Saugstraße 37.
Friedrichstr. 34.

Frucht-Schaumweine,

sowie Schaumweine, aus Rhein- und Moselwein hergestellt, liefert billigt
Fruchtwinkelerei und Schaumweinfabrik von Carl Wille, Oldenburg.
Preisliste gratis und franco.

Für die Weihnachtstafel:

Extra feine pomm. Gänsebrüste u. Gänsefüße, kleine weißf. Schinken, sehr delik. zum Rohessen, Lachsfilets, sehr zart gef. Schinken, gef. Rauchfleisch, gef. Zunge, Nagelholz, tägl. frisches Roastbeef und Kalbsbraten im Aufschnitt, Gelantine von Gänseleber, Nonladen und feine Leberpasteten, Gänselebertrüffelwurst, div. Sorten feiner Leberwürste, Braunschv. und Gothaer Cevelatwurst und Plackwurst.

Feinste gemischte Auflage per Pfund 1,60, 2,00 und 2,40 Mk.

Lieferung fertiger Schüsseln, geschmackvoll garniert. Kronen-Hammer, Schenzzungen in Dosen, ger. Kalb, sehr delik. Kalb in Gelee, Delikatez-Heringe in Wein- und Tomatenauce, Sardinen in Del, Anchovis, Appetit-silb, Kaviar in kleinen praktischen Töpfen.

Saftigen Emmenthaler Käse, abgelag. holl. Rahm- und Gdamer Käse, echten Roquefort, Chester, Parmesan, Brie, Gervais- und feine deutsche Weichkäse.

Stangenpargel, Brechpargel, Erbsen und Bohnen aus der Konervenfabrik von J. Bruns, Oldenburg, Früchte in Gläsern und Dosen, als: Ananas, Erdbeeren, Pfirsiche, Mirabellen, Reineclauden usw.

Feine Tafel- u. Dessert-Chokolade, Cakes u. Cacao. Prima Scheibenhonig und Seimhonig.

Franz., Marobots-Walnüsse, Haselnüsse, Paranüsse, Kraichmandeln, Traubenrosinen, spanische dicke Weintrauben, per Pfund 70 und 80 Pfg., Apfelsinen und Citronen sehr billig.

Niederlage hochfeiner Rodenkirchener Tafelbutter.

Karl Schmidt,

während des Neubaus Staust. Nr. 20.

Schnapp

Wer ein lustiges Spiel wünscht, das in Gesellschaften bei Alt und Jung -
- Nützliche Unterhaltung -
- bewirkt, werde sie mit „Schnapp“
Preis III. 1. 80 bet.

Eschen & Fasting
Oldenburg

Diebesfichere Kassetten

in großer Auswahl.
W. M. Busse.
Zu verkaufen ein neuer Winterpaletot
billig.
Achtenerstraße 62.

Scheibenhonig

in schöner heller Ware, à Pfd. 80 $\frac{3}{4}$,
empfehlen
H. Weinberg,
Gumboldstraße 36.

Dose

1. Klasse Hamburger Lotterie,
Ziehung 21. Dezember.
 $\frac{1}{4}$ Los 1 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{8}$ Los 75 $\frac{3}{4}$.
1. Klasse Braunschweiger Lotterie,
Ziehung 9. Januar 1899 zu Blankreisen.
Kongess. Kollekteur B. Krehe, Oldenburg,
Kriegerstraße 13.

L. & E. Schmiester.

Als
Weihnachtsgeschenke
empfehlen
in großer Auswahl
Neuheiten

Krawatten, Selbstbindern,
Kragenschonern, Schlipsen,
Vorhemden, Kragen,
Manschetten, Serviteurs,
Hosenträgern, Handschuhen,
Normalhemden u. -Hosen,
Socken, Sweaters,
Radfahrerstrümpfen,
Trikotturnhosen,
Gürteln,
Turnhemden, Turnschuhe,
Anzug-, Hosen-
und Paletot-Stoffen.
L. & E. Schmiester,
Achtenerstr. 51.

Honig in eleganten Schaugläsern.

Sandorten, engl. Kuchen,
Pariser Torten.

Delikatez-Marmelade,
Tafel-Gelee.

Cakes in 1 Pfd.-Schandosen,
Baseler Pfefferli,
Dessert-Früchte auf russische Art.

Chokolade in Tafeln und in 1 Pfd.-
und 5 Pfund-Blöcken,
Cafas in Dosen und ausgewogen,
Cakes in 12 verschiedenen Sorten,
Eiswaffeln.

Fisch-Konerven,
Fench-Konerven,
Gemüse-Konerven
in großer Auswahl.

Große franz. Walnüsse, Haselnüsse, Paranüsse, Cocosnüsse, Maronen, Feigen, Datteln, Kraichmandeln, Baumlichte
empfehlen
Ed. Schmidt, 1. Dobbenstr. 15.

Bestes amerik. Weizenmehl,
„Diamant-Mehl“, auch in Beuteln
à 5 und 10 Pfd., Kaisermehl, Corinthen, Rosinen, Mandeln,
Succade, Drageat., Cardamon,
Hirschhornsalz, ger. Pottasche,
Cremortartar, Zitronensaft,
Citronenextrakt, frische Citronen
empfehlen
Ed. Schmidt.

Neuheiten in filzhüten

in allen modernen Farben
und Facons,
à Stück 2 Mk. u. 2 Mk. 50 Pfg.,
empfehlen in großer Auswahl
F. J. Brunotte,
Achtenerstr. 23.

A. Pehl & Sohn,

Hof-Muttfabrik, Staustrasse 26,
empfehlen ihr großes Lager seiner Fäls-, Seiden- u. Mechanik-Hüte von den billigsten
bis zu den feinsten.

Uniform- und Livreehüte

werden in kürzester Zeit in eigener Werkstatt angefertigt.

Das Oldenburger Syphon- und Krug-Bier-Geschäft, verbunden mit Flaschenbier-Handlung,

von **Julius Hoffmann**, hier, Kurwischtr. 8,

liefert in stets frischer Füllung zu jeder Tageszeit folgende bestrichene Biere:
Syphon-Bier, Echtes Pilsener, Krugbier,
(Siphon „Perfekt“), Bayerisches Bier, Krüge mit patentiertem
keine Verührung der (Münchener und Würzburger Hofbräu), mechanischem Verschluss,
Biere mit Metall, Culmbacher Bier, à 1 Liter Inhalt.
à 5 Liter Inhalt, sowie ff. hiesiges helles und dunkles Lagerbier.

Mein großes
Weihnachts-
reiche Auswahl
Reihen von Glace-Handschuhen in geschmackvollen Farben,
vorzüglichem Leder und St. in schwed. Leder und imit., in Seide,
Halbseide und Zwirn, Uniform- und Tafelhandschuhen, Reit- und
Fahhandschuhen.

Handschuhlager

bietet zu
einkäufen
eleganter

Winterhandschuhe

aller Art in Krimmer, Wildleder, Dogskin, Sammgarn, Zeilot;
Pelzhandschuhe zc.

Preise sehr niedrig. — Ware wie bekannt haltbar und gut.
Gute Handschuhe sind sehr geschätzte Festgeschenke.

A. Hanel,

Großh. Hoflieferant.

„Zum grünen Hof“.

Am Sonntag, den 18. d. Mts.:

Großer öffentlicher

Gesellschafts = Abend

der Kapelle der Oldenb. Glashütte,
unter Mitwirkung von Artisten.

Großartiges Programm.

Die neuesten Couplets und Soloszenen. Lebende Bilder,
sowie Produktionen am schwebenden Rest.

Anfang 7 Uhr.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr.

Es ladet höflichst ein

H. Barfuss.

Gröbelscher Kindergarten.

Wittwoch, den 21. Dezember,
nachmittags 4 1/2 Uhr, im Saale der
„Rudelsburg“:

Weihnachts = feier.

Zur Teilnahme an derselben werden alle Freunde der Kinder und des Kinder-
gartens hierdurch höflichst eingeladen.

Eintrittskarten à 75 s — Kinder 60 s — in der Buchhandlung von H.
Wichmann, Saarestr., bei Herrn Carl Müller, Langestr. 34, sowie Marien.
straße 16. An der Kasse erhöhte Preise.

Kinder haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt.



Polyphon,

Selbstspielende
Musikwerke

zum Preise von 20 Mk. auf-
wärts liefert geg. Monatsraten
von 3 Mk. an die Musikalien-
Handlung

Bial, Freund & Co.,

in Breslau.
Ausführl. Katal. gratis.

Getrock. Aprikosen, Pfirsiche,
Birnen, Kirschen, Ringäpfel,
Schmittäpfel, Cath.-Pflaumen,
türk. Pflaumen, Pflaumen ohne
Stein empfiehlt

Ed. Schmidt.

Zweelbäte. Zu verk. 1 nahe am Kalben
stehende Luene. Hermann Feinmann.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. Ed. Höber, für den lokalen Teil: W. Ehlers, für den Inseratenteil: W. A. Rodomsky, Anzeigen- und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.



empfehlen seine aus bestem Material, von nur hiesigen, kernig
gemästeten Schweinen hergestellten

feinen Fleischwaren.

Zu haben in allen durch meine Plakate bezeichneten Geschäften.



Zur Beachtung!

Da vielfach ausländischer
Speck und Schinken hier auf dem
Niederlande gefälzt und geräuchert
und dann in den Handel gebracht wer-
den, mache ich das kaufende Publikum
darauf aufmerksam, daß der von mir in
den Handel gebrachte Speck, sowie
Schinken nur hiesigen Ur-
sprungs und auf der Schwarte
mit nebenstehender Schutzmarke
gestempelt ist.

In den nachstehend bezeichneten Geschäften des Herzogtums ist
der aus meiner Fabrik stammende Bauchspeck stets in bekannter
Güte zu haben.

Oldenburg:

Karl Schmidt, Eduard Schmidt, E. Wenzel, Fr. Bartels, Georg Stöver,
Aug. Scheelke, H. Weigel, Anton Sonntag.

Barel:

H. Geerken, D. Kuhlmann, Heinr. Büsing.

Sever:

Wilhelm Gerdes, J. H. Bruns, Hinr. Remmers, Eilers & Gerken,
J. F. Janssen, H. W. Hinrichs, Peter Königer.

Wilhelmshaven:

R. H. Janssen, Ferdinand Cordes.

Nordenham:

F. Senf, Reinh. Stege.

Brake:

D. Mönnich, P. Wilts, H. A. Stehmann, Joh. Hötting, O. v. Lengen,
Chr. Büsing, E. Tobias & Co., Aug. Teelstede.

Gisfeth:

J. D. A. v. Lienen,
W. F. C. Hersemann Ww.

Rodenkirchen:

Carl Hansing.

Vertreter für Oldenburg, Barel, Sever und Wilhelmshaven:
Leopold Hahlo in Oldenburg.

Gute Marschwalke

zum Spinnen, gewaschen und ungewaschen, kaufen
und verkaufen wir zu Tagespreisen.

Zeteler Weberei Jansen & Co.,
am Markt.

Weihnachts = Saison 1898.

Außergewöhnliche Vorteile werden beim Einkauf in
Kleiderstoffen geboten.
Die Stoffe sind für den Festbedarf besonders vorteilhaft
eingekauft, und sind die Preise auffallend billig.

Nur moderne Stoffe

Nur moderne Farben

Nur moderne Muster

Bessere Qualitäten in Kleiderstoffen in großer Auswahl billigst.

Reste aller Art

werden zu und unter Einkauf abgegeben.

J. D. Gleimius,

Zwischenahn.

Ans dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unter der Aufschrift: Originalüberdruck ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Änderungen und Berichtigungen über lokale Verhältnisse sind der Redaktion fern zu halten.

Oldenburg, 17. Dezember.

(Fortsetzung der Notizen aus der 1. Beilage.)

○ Obersten, 16. Dezember. Der hiesige Turnverein veranstaltet am nächsten Sonntag im Vereinslokal „Zur Fröhlichen Wiederkehr“ einen großen Gesellschaftsabend. Das Programm, welches diesem Gesellschaftsabend zu Grunde gelegt ist, ist ebenso reichhaltig als interessant; es verzeichnet außer den Musikstücken 19 verschiedene Nummern, worunter sich vorzügliche Novitäten befinden. Speziell erwähnen wir das mit vielen Schwierigkeiten einstudierte „Turnfest in Lugano“, das Liebestrauerspiel „An Uniform“ und das Auftritte der Springtruppe „The pulter brothers“. Aus den vorstehenden Andeutungen dürfte zu entnehmen sein, daß die Teilnehmer einen hochinteressanten Abend zu erwarten haben. Ebenfalls hat der rührige Deonitwit wieder einige tüchtige Kräfte für Sonntag Abend engagiert, welche den Besuchern gewiß einige recht heitere Stunden bereiten werden.

○ Zwischenschau, 15. Dezember. Wie zu der Zeit, als der Landwirtschaftslehrer Schlieper unserer Landw. Winterschule vorstand, hat auch jetzt wieder eine Weisnachtsfeier veranstaltet. Sie soll am nächsten Mittwoch in Meyers Hotel vor sich gehen. Die Schüler nehmen sämtlich daran teil, das Vortragsprogramm und das Kuratorium der Schule werden erscheinen, und Eltern und Hausväter der Schüler sind dazu eingeladen worden. In den Volksschulen zu Raukauen, Althausen, Elmendorf, Nothrup, Burgfelde und Dänischfort wird in gewohnter Weise für die Kinder eine Feier, verbunden mit einer Belohnung, bereitet. In Arnenhaube ist gleichfalls öffentliche Feier, im Konstanzenhause der Pastorei Belohnung, die vom Frauenverein ausgeht. — Seit dem Sommer ist die Holzwerkzeugfabrik des Herrn J. D. Ulland, die am 1. Mai von Jemung in Ostpreußen nach Zwischenschau verlegt worden ist, in Betrieb. Die Fabrik besitzt Dampfkraft; als Spezialität werden Hobelbänke und Hobel angelernt. Die Fabrikate haben einen vorzüglichen Ruf und werden in alle Welt verhandelt. Von den erbrachten Aufzeichnungen, die der Firma Ulland zu teil geworden sind, seien hier genannt: Goldene Medaille der Christlichen Ausstellung für Landwirtsch. und Gewerbe, Norden 1894. Zur besten Ausleistung erhielt die Firma noch einen andern Ehrenpreis, einen silbernen Pokal, ferner auf der Nordwestdeutschen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Bremen 1890 eine bronzenne Medaille. Herr Ulland ließ früher auch zur Verarbeitung gelangende Buchen- und Hainbuchenholz in Zwischenschau sägen; weil Jemung keine Bahnhafung hatte und um den Holzschleppern des Ammerlandes näher zu sein, verlag Ulland ganz nach Zwischenschau. In der Fabrik sind zahlreiche Holzbearbeitungsmaschinen in Tätigkeit: Hobel- und Abrichtmaschinen, Sägen verschiedener Konfiguration, Reihensägen etc.

○ F. Varel, 14. Dezember. Heute hielt der Damenverein in 215 „Mahlgeschöpfen“ seine Generalversammlung ab. Es waren 22 Damen anwesend. Fräulein Hoff hielt eine Ansprache, in welcher sie namentlich denjenigen Dameninnen, welche regelmäßig die Übungen besuchen und gewissermaßen den Kern des Vereins bilden, ihren Dank aussprach und dieselben, sowie alle Turnerinnen, zu ferneren und erschöpfenderen Uebungen ermunterte, da ja auch dadurch ihre Arbeit wesentlich erleichtert werde. Darauf erfolgte die Vorstandswahl, und wurden gewählt: Fräulein Hoff, Vorsitzende, Frau Wehman, Schriftführerin, Fräulein Kleibohm, Kassiererin, Fräulein Kleibohm, stellvertretende Schriftführerin und Fräulein Dabbits, stellvertretende Kassiererin. Auf Revisionen wurden gewählt Fräulein v. B. Bring und Fräulein Ritter. Die Übungen finden an jedem Montag statt und haben zu denselben die passiven Mitglieder einmal im Monat Zutritt. Wegen unentschuldigtem Fehlen wurde eine Strafe von 10 Wg. angelegt. Es wurde beschloffen Ende Februar in der Turnhalle ein Schauturnen zu veranstalten, zu welchem die passiven Mitglieder freien Zutritt, Nichtmitglieder jedoch Entree zu zahlen haben. — Der Gabelberger Senenographen-Verein hielt gestern seine diesjährige Hauptversammlung ab. Das verfloffene Jahr ist als ein besonders günstiges zu verzeichnen. Der Verein zählt 77 Mitglieder, die neugegründete Damenabteilung bereits 23 Mitglieder. In den Vorstand wurden gewählt bzw. wiedergewählt: Dümmer, Vorsitzender, Renken, Schriftführer, Zebbe, Kassierer und Baumeister, Bibliothekar. Es wurde beschloffen, im Februar mit der Damenabteilung gemeinschaftlich das Stiftungsfest zu feiern. Es wurde zu diesem Zwecke ein Komitee gewählt, welches die Arrangements zu treffen hat. Ein Sommerfest hielt die Mitglieder noch einige Stunden vereinigt.

○ F. Varel, 16. Dezember. In gestriger Generalversammlung des Vereins für Geflügelzucht und Vogelschutz wurden in den Vorstand gewählt bzw. wiedergewählt die Herren: Dietrich Wichmann, Stadtkammerer Segger, Protokollführer Baumeister und Tischmeister Eisten. Herr Wichmann hielt sodann einen sehr interessanten Vortrag über Geflügelkrankheiten, deren Krankheitserscheinungen und den meist tödlichen Verlauf der Seuche. Da die Krankheit wiederholt durch aus Italien bezogenes Geflügel eingeschleppt worden, so müßten die Landwirthe dringend vor solchem Import warnen. In der nächsten Versammlung werden zwei Vorträge gehalten werden, einer über Nadelwespen-Hühner und einer über das thüringische Vortruppen. Beide Redner sollen dann den Mitgliedern vorgeführt werden. In jeder nächsten Versammlung soll mindestens ein Vortrag gehalten werden, und hofft man dadurch die Vereinsabende zu beleben und interessant zu gestalten. Auch einige auswärtige Herren haben bereits Vorträge in Aussicht gestellt.

11. Morgen der Unterweser, 14. Dezember. Der Anfang des Stintfangs fällt in eine äußerst unglückliche Zeit. Unter Sturm und Regen hatten die Fischer zu arbeiten und ihre Netze zu stellen. Der Fang ist bis jetzt nicht sehr lohnend, die Preise dagegen stellen sich recht hoch, wie denn auch Schellfisch und Butt sehr teuer bezahlt werden.

1. Dedesdorf, 15. Dezember. Der Kriegerverein Landw. hielten veranstaltet am 2. Weihnachtstage eine Weisnachtsfeier mit Tannenbaum und nachfolgendem Ball in Messersarms Gasthaus.

○ Wundenhof, 15. Dezember. Hier hat sich ein Gesangsverein gebildet, dem schon zahlreiche Mitglieder beigetreten sind. Die Übungen finden in Deydes Wirtshaus statt.

○ Sandhatten, 15. Dezember. Am ersten Weihnachtstage veranstaltete der Gesangsverein „Germania“ in Harms' Gasthaus eine Weisnachtsfeier mit Tannenbaum und Verlofung.

○ P. Hasbergen, 15. Dezember. Der hiesige Kriegerverein hat durch den Tod wiederum ein langjähriges Mitglied und treuen Kameraden aus seiner Mitte verloren und zwar den Bräutigam Daniel Gieshoff, Veteran von 1870/71, aus Dedesdorf. — Nach einer Bekanntmachung des evangelischen Oberlehrerslegiums ist Herr Nebenlehrer Kunst zu Altenhof mit dem 1. Mai 1899 zum Nebenlehrer mit Hauptlehrerbesoldung in Hasbergen ernannt, und wird somit der Wunsch erfüllt, für die diesen Sommer neu eingerichtete dritte Klasse einen Lehrer zu haben. — Der hiesige Volkshilfsverein wird am nächsten Sonntag eine Weisnachtsfeier im Vereinslokal veranstalten.

○ Neuenkrug, 16. Dezember. Im vorigen Sommer verkaufte der Gastwirt und Wäldnerbesitzer J. Bremer-Neuenkrug seine Fehlsung an Herrn Auktionator Wettermann in Westerbeke für 30,000 M. Bald nachher kaufte Bremer die Hüllmannsche Wirtshaus in Zwischenschau für 20,000 M. Jetzt sind beide Verkäufe auf Grund gültigen Aufkommens von den Parteien wieder rückgängig gemacht worden. Bremer bleibt in seiner alten Behausung und Hüllmann ebenfalls.

○ O. Bardewisch, 15. Dezbr. Mit großer Freude und voller Erwartung sah man am gestrigen Abend im hiesigen Männergesangsverein dem Besuche des Doppelquartetts der berner „Liederhalle“ entgegen. Der gute Ruf, den der Quartettverein sich in unserem Stedingerlande überall erworben hat, ließ das Beste erhoffen. Trotz des regnerischen, stürmischen Wetters hatten sich außer den Sängern auch Gesangsfreunde und Damen im Vereinslokal Breite Gehöf, eingefunden, um den Gesangsmitgliedern zuzuhören. Herr Lehrer Plaut begrüßte die berner Sänger mit herzlichem Worten. Herr C. Braus, Leiter des Quartetts, dankte für den warmen Empfang und das zahlreiche Erscheinen der Herren und Damen aus Bardewisch. Annahmer begannen die Vorträge der beiden Vereine. Der bardewischer Männergesangsverein, welcher ca. 30 aktive Mitglieder zählt, sang mehrere Lieder ernst und heiteren Inhalts, die reichen Beifall fanden. Ueber ein vorzüglich geführtes Stimmensemble verfügt der Quartettverein. Der sichere Einsatz, die innige Vortragweise, die alle Zuhörer ergriß, fügten sich dem Fleiß, dem Ernst und der tüchtigen Schulung des Vereins. Auch die Soli erzielten großen Beifall. Nach den Gesangsbeiträgen ergriß Herr Lehrer Plaut nochmals das Wort, dankte im Namen aller Zuhörer den Quartettmitgliedern für den genussreichen Abend, hat, in nicht allzu fernem Zeit wieder nach hier zu kommen, und wünschte dem Quartettverein ein frohliches Gedeihen. Erst um Mitternacht schied man von einander. Alle waren voll des Lobes über die vorzüglichen Leistungen der berner Sänger und gaben dem Wunsch Ausdruck: „Auf ein baldiges Wiedersehen!“

Aus den benachbarten Gebieten

Bremen, 14. Dezember. Nach dem Status der Mehlfirma Heinrich Bartels betragen die Aktiva 255,844.96 M., darunter Warenlager 110,069.95 M. oder abzüglich lombardierter 65,455.50 M. noch 44,614.45 M., Außenstände 219,294.90 M., angenommen unter Abzug von 5 Proz. mit 208,390.15 M., davon lombardiert 674.06 M., bleiben 201,589.09 M., Kassa c. 9,059.42 M., Inventar 582 M. Dubiose Außenstände (108,988.03 M.) sind nicht berücksichtigt worden. Die Immobilien im Lagerwert von 55,300 M. sind mit ca. 55,500 M. belastet, Wertpapiere im Betrage von 2500 M. sind in Verfaß gegeben, kommen also für die Aktiva nicht weiter in Betracht. Unter den Passiven figurieren Forderungen mit Vorrecht für 9788.30 M. Die Buchforderungen betragen 840,970.24 M., davon durch Pfand gedeckt 89,796.56 M., bleiben 751,173.68 M. Die gesamten Passiven betragen sich auf 760,911.98 M., jedoch sich nach dem Status bemessend ca. 30 Prozent für die Buchführer; unter letzteren befindet sich die Firma Carl Bartels mit 116,949.73 M., außerdem mit größeren Beträgen einige hiesige Banken und Bankiers, die teilweise Bedienung haben, ferner hiesige und auswärtige Mäulen, Hefhändler und Zuckerfabriken.

nr. Vom Dortmund-Ems-Kanal, 15. Dezember. Die Kgl. Staatsregierung hielt gegenwärtig auf der Emsstraße von hier bis nach Verort, die wegen ihrer zahlreichen Krümmungen und Sandbänke den Schreder der Schiffahrt, bei Notwendig ein sogenanntes Fahrweg mit nicht unerschwinglichen Kosten anlegen. Für seine werden größere Frachtdampfer nach wie vor auf Grund gezogen, wie dies im Laufe der letzten beiden Monate sich oft wiederholt hat und zwar demnach, daß sich die größeren Niederreien weigern, fortan ihre Dampfer wegen der damit verbundenen Gefahr bis nach Ahlenburg laufen zu lassen. Nur eine durchgehende Begrabigung und Korrektur des Emsbettes auf obiger Strecke ist ins Auge gefaßt worden, und diese Arbeiten müssen früher oder später doch vorgenommen werden, wenn dem neuen, durch den Dortmund-Ems-Kanal geführten Wasserweg nicht die Verbindung mit der Nordsee zur Unmöglichkeit gemacht bzw. abgebrochen werden soll. Unter amtlicher Leitung vorgenommene Probearbeiten haben ergeben, daß ein regelrechter Schlepplagerverfaß auf dieser Strecke nicht möglich ist, ohne welchen aber ein geüblicher, dem Handel und der Industrie z. dienender Kanalverkehr nicht gedacht werden kann.

Blumenthal, 15. Dezember. Aus dem Gerichtsgefängnisse sind in voriger Nacht vier Gesangene entflohen. Da die Zellentüren sich nur vom Korridor aus schließen lassen, so ist wohl anzunehmen, daß jemand eingeschoben ist und die Zellentüren mit einem Nachschlüssel geöffnet hat. Die Entflohenen sollen heute Morgen 7 1/2 Uhr bei Norderde in einem Boot über die Weser gegangen sein. (Nord. V.-Blg.)

Friedrichshuf, 15. Dezember. Das Hauptloos für den Fürsten Bismarck ist jetzt in seiner äußeren Gestalt vollendet. Die etwa 90 Fuß hoch aufragende Kuppel des Hauptbaues, unter dem sich der Brust des Fürstenbaues befindet, endigt in einer stumpfen Kegelspitze. Die Gerüste werden nun auch wohl bald beseitigt werden. Die Kuppel wird jetzt von italienischen Arbeitern mit einem Terrazzo-Fußboden versehen. Die Herstellung des feinen Wandputzes ist in Angriff genommen. Die Vollendung des inneren Schmuckes wird aber noch mehrere Monate in Anspruch nehmen, zumal wenn Frost eintreten sollte. Fürst Herbert Bismarck, der einige Tage hier war, um sich über den Fortgang des Baues

zu unterrichten, ist wieder abgereist. Gelesen wurden die Mobilien und sonstiges Eigentum des Grafen Rangau zum Bahnhof geschafft. Die gräfliche Familie reiste heute Mittag nach Dobbrosdorf ab, jedoch für den Winter außer den wenigen Beamten, die die Aufsicht über Schloß und Park führen, Friedrichshuf von der Herrschaft verlassen sein wird. (Samb. Corr.)

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion kein Publikum gegenüber keine Verantwortlichkeit.)

Zur Frage der Führung des Handelsregisters.

Die Rubrik „Stimmen aus dem Publikum“ in Nr. 286 der „Nachrichten für Stadt und Land“ bringt einige Auslassungen über die Tätigkeit des Verbandes der Handels- und Gewerbetreibenden, und der Verfasser kommt dabei insbesondere auf die Führung des Handelsregisters zu sprechen und hofft auch noch weitere Ansichten über diese Frage zu hören. Ich will mir daher einige Bemerkungen dazu erlauben. Nach meiner Ansicht dürften wir hier die Pflicht der Eintragung ins Handelsregister mit der Steuer- und Wählspflicht zur Handelskammer als gleichberechtigt betrachten. Die Registerpflicht deckt im wesentlichen die Kammerpflicht. Wer sich eintragen läßt, unterwirft sich der Pflicht, Handelsbücher zu führen, und den weiteren Vorschriften des Handelsgesetzbuchs; wer einmengenbelangreiche Geschäfte (also mehr als Kleinbetrieb) führt, kann bei Strafe zur Eintragung in das Handelsregister, also auch zur Führung von Handelsbüchern z. genötigt werden; wer geringe Geschäfte (Kleinbetrieb) betreibt, kann sich eintragen lassen und unterwirft sich damit gleichfalls dem Handelsgesetzbuch; ob ferner weitere Pflichten und Rechte bereitgestellt werden können, kommt auf die Art und Weise des Geschäftes und auf die Beschäftigung an, z. B.: ein kleiner Grünhändler wird von der Handelsvertretung wie ein gewöhnlicher Einzelhändler zur Eintragung nicht zugelassen werden, auch von dem Registerbüchler zur Eintragung nicht zugelassen werden, hat er aber seine Eintragung erreicht, so ist er damit noch kein Kaufmann im Sinne des Handelsgesetzbuchs und Geschäftsbetriebsbetriebs keine Kammerpflicht. Handelsbetriebe und Geschäftsbetriebsbetriebe können eingetragen werden, wenn die Art und Weise und der Umfang des Geschäftes (Großbetrieb) so kaufmännischen Einrichtungen nötigen und berechtigen. Bei all diesen Fragen wird die Bestimmung der Grenze maßgebend sein. Einmal die Anträge geben, und will man darüber hinstehen, so wird man allgemeine Gesichtspunkte zu Grunde legen müssen, und es dürfte meines Erachtens zu empfehlen sein, daß wir in der Stadt Oldenburg im allgemeinen für einen Voll-Kaufmann an einem jährlichen Geschäftsumsatz von 15,000 Mark beginnend, an einem jährlichen Geschäftsertrag von 7500 Mark als Mindesthöhe festsetzen; für kleine Städte und Ortschaften unterhalb dieses können die Beträge noch geringer gemacht sein, und kommen Abweichungen irgendwelcher Art in Frage, so wird von Fall zu Fall eine Entscheidung über die Handelsvertretung bzw. von dem Registerbüchler herbeigeführt werden müssen. Ueber etwaige Mißgriffe wird man sich vollkommen beruhigen können, jede Entscheidung wird erst nach Anhörung der Beteiligten erfolgen, es wird kein Kaufmann unzulässig erniedrigt und umgekehrt kein Höher zum Kaufmann erhöht werden, und Schwankungen von einem zum andern Zuge lassen sich dadurch vermeiden, daß man denjenigen, welcher einmal eingetragen ist, ohne besonderen Anlaß und ohne seinen Antrag nicht löst, auch dann nicht, wenn sein Geschäft zurückgegangen sein sollte; er wird aber in diesem Falle Handelsbücher führen und die Handelsvorschriften beachten müssen. Galtten wir an den bisherigen allgemeinen Gesichtspunkten fest, so haben wir für unser ganzes Land eine gesunde Grundlage für die Register- und für die Kammerpflicht. Daß die jetzige Handelsvertretung oder die benachbarte Handelskammer mit größeren Ansprüchen hervortreten wird, ist meine, die Kammerpflicht von größeren Geschäftsumsätzen bzw. von größeren Geschäftserträgen abhängig machen wird, ist nicht zu befürchten und nicht davor zu scheuen. Eine wirtschaftliche, kaufmännische Kammer wird ganz genau wissen, wenn sie 3-400 kammerverpflichtige Firmen aufweist, daß sie bei einem Mindestbetrage von z. B. 3 M. auf 900-1200 M. Jahresbeiträge freiwillig vergrößert, die sie auf andere Weise von den übrigen Kammerverpflichteten beschaffen muß, ganz abgesehen davon, daß es doch auch darauf ankommt, ob diejenigen, welche den Ausfall von 9-1200 M. mehr aufzubringen müssen und diejenigen, welche nicht aufzubringen können, dieses alles ruhig über sich ergehen lassen oder eine höhere Entscheidung anrufen wollen. Unser Oldenburger Handelskammerbeitrag, rund 300,000 Einwohnern, ist immerhin als klein zu bezeichnen, und die Kammer hat alle Ursache, jede Mark, die ausgegeben werden soll, mindestens einmal in der Hand umzuwehren. Der Harburger Handelskammer ist registrierungspflichtig der Reg.-Bezirk Stade und Lüneburg (zusammen 800,000 Einwohner) und der Stadtrichter Handelskammer des Reg.-Bezirk Danabüchel und Aurich (auf 540,000 Einw.), ungeachtet dort berechnen und verteilen sich also die Beiträge keineswegs zum Teil günstiger als bei uns, und einen Vergleich mit Städten, wie Bremen (142,000 Einw.), Hannover (210,000 Einw.), Halle (116,000 Einw.), Bregitz (393,000 Einw.) und Hamburg (626,000 Einw.) werden wir mit unserer Residenzstadt überhaupt nicht aushalten können.

„Mexico“-Silber

Her echt wenn Stempel mit diesem ist der beste Ersatz für edles Silber, weil es ein durch und durch weiches Metall ist, welches immer wohl bleibt und niemals seinen Silbergehalt verliert. Besteht aus Nickelzinn und Nickelkupfer und hat den besten Reflexen der glänzendsten Silber. Es ist leicht zu bearbeiten, folgende Abmessungen, Länge bei 100 mm, sind zu erkennen: 1. 100 mm, 2. 100 mm, 3. 100 mm, 4. 100 mm, 5. 100 mm, 6. 100 mm, 7. 100 mm, 8. 100 mm, 9. 100 mm, 10. 100 mm, 11. 100 mm, 12. 100 mm, 13. 100 mm, 14. 100 mm, 15. 100 mm, 16. 100 mm, 17. 100 mm, 18. 100 mm, 19. 100 mm, 20. 100 mm, 21. 100 mm, 22. 100 mm, 23. 100 mm, 24. 100 mm, 25. 100 mm, 26. 100 mm, 27. 100 mm, 28. 100 mm, 29. 100 mm, 30. 100 mm, 31. 100 mm, 32. 100 mm, 33. 100 mm, 34. 100 mm, 35. 100 mm, 36. 100 mm, 37. 100 mm, 38. 100 mm, 39. 100 mm, 40. 100 mm, 41. 100 mm, 42. 100 mm, 43. 100 mm, 44. 100 mm, 45. 100 mm, 46. 100 mm, 47. 100 mm, 48. 100 mm, 49. 100 mm, 50. 100 mm, 51. 100 mm, 52. 100 mm, 53. 100 mm, 54. 100 mm, 55. 100 mm, 56. 100 mm, 57. 100 mm, 58. 100 mm, 59. 100 mm, 60. 100 mm, 61. 100 mm, 62. 100 mm, 63. 100 mm, 64. 100 mm, 65. 100 mm, 66. 100 mm, 67. 100 mm, 68. 100 mm, 69. 100 mm, 70. 100 mm, 71. 100 mm, 72. 100 mm, 73. 100 mm, 74. 100 mm, 75. 100 mm, 76. 100 mm, 77. 100 mm, 78. 100 mm, 79. 100 mm, 80. 100 mm, 81. 100 mm, 82. 100 mm, 83. 100 mm, 84. 100 mm, 85. 100 mm, 86. 100 mm, 87. 100 mm, 88. 100 mm, 89. 100 mm, 90. 100 mm, 91. 100 mm, 92. 100 mm, 93. 100 mm, 94. 100 mm, 95. 100 mm, 96. 100 mm, 97. 100 mm, 98. 100 mm, 99. 100 mm, 100. 100 mm.

44 Stk. für nur 15 Mk., per Post. Für Bestellungen und Aufträge siehe die Original-Anzeige in den „Nachrichten für Stadt und Land“ vom 17. Dezember 1898, Seite 23. Silber zu prüfen. Schmelzen mit einem kleinen Stückchen Silber. Die Schmelze wird gelblich und wenn sie weißlich ist, ist das Silber echt. Die Schmelze wird gelblich und wenn sie weißlich ist, ist das Silber echt. Die Schmelze wird gelblich und wenn sie weißlich ist, ist das Silber echt.

Gemeindefache.

Coerften. Wegen Fällens der verkauften Räume auf dem Hauptwege beim Coerftenholz ist die Benutzung dieses Weges während der Zeit vom 19.—31. Dezember d. J. für Fuhrwerk erschwert.

Kaiser, Gemeindevorsteher.

Westerfede. Der Rumpf der zu Westerfede gelegenen Sprosschen

Köterstelle,

bestehend aus geräumigem Wohnhause nebst Scheune und Speicher, plm. 45 Scheffel. Bau- und Weideländereien und ca. 4 Tagewerk bestem Weidenland, sämtlich beim Haupte belegen, soll am

Freitag, den 30. Dezember,

nachm. 4 Uhr, in Wilts Gathof zu Westerfede zum Antritt auf 1. Mai 1899 öffentlich meistbietend verkauft oder verpachtet werden.

Käufer oder Pächter kann den ausgesetzten Roggen, plm. 20 Scheffel, mit übernehmen.

G. Westermann, Aukt.

Immobil-Verkauf.

Odenburg. Das dem Bädermeister J. D. A. Heimers gehörige, Sandstraße 46 neben den Kavalleriehöfen (der Kirchhofstraße gegenüber) belegene, noch neue Wohnhaus, enthaltend 1 Unter- und 1 Oberwohnung nebst Stall und Garten, soll im Wege der Zwangsversteigerung durch den unterzeichneten Auktionator am

Dienstag, den 27. Dezember,

morgens 11 Uhr, im Lokale großherzoglichen Amtsgerichts Odenburg, Abteilung III, zum Verkaufe aufgesetzt werden mit Antritt zum 1. Mai n. S.

Dasselbe ist besonders zur Bäckerei und Handlung eingerichtet und kann wegen seiner günstigen Lage namentlich Geschäftskonten zum Ankauf empfohlen werden.

Falls im Termine das Tagat (10,500 M.) geboten werden sollte, wird voranschläglich der Zuschlag sofort erteilt werden.

Kaufliebhaber ladet ein **A. Bischoff.**

Auktion.

Odenburg.

Mittwoch, den 21. Dez. d. J., morgens 9 Uhr und nachm. 2 Uhr anfgb.,

fallen im Auktionslokale an der Ritterstraße hier selbst folgende

Möbel und Waren

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden und zwar:

2 Blüchergarnituren, 1 Büffet, 3 Vertikows, einzelne Sofas, Tische, Schränke, Stühle, Spiegel, Betten, Bettstellen, Waschtische, Ausziehbische, Haus- und Küchengeräte, ferner eine große Partie Manufakturwaren, als: Buckskins, Kleiderstoffe, Flanel, Kattun, Bettzeug, Zultis etc.

F. Zenzner, Aukt.

So lange der Vorrat reicht!

Damen-Hande mit Handstickerei, 6 Stück für 7,50 und 9 M.

Schwere reinwollene Kleiderstoffe, Meter von 50 Pfg. an.

Sammetreste, Meter 1 M.

4Knöpfige Damen-Glance-Handschuhe, Paar 1,25 M.

Gefütterte Glance-Handschuhe für Herren, Paar 1,25 M.

Figuren u. Attrappen, 4 Stück 1 M.

Steinbaukasten mit ca. 40 Steinen, Stück 65 Pfg., 2 Stück 1 M. u. 2 Stück 50 Pfg.

Nidel-Thee- und Kaffeestammen spottbillig.

Gänzlicher Ausverkauf von **Japan-Chinavasen,** ebenfalls alle übrigen Waren wegen Ankauf neuer Warenlager zu Spottpreisen.

Warenhaus Eli Frank.

Gotthard Latte Annoncen-Expedition, Hamburg, Stadthausbrücke 3. Vermittelung von Anzeigen aller Art zu den günstigsten Bedingungen.

Berliner Morgen-Zeitung

nebst „täglichem Familienblatt“ mit fezzelnden Erzählungen, sowie instruktiven Artikeln aus allen Gebieten, namentlich aus der Haus- und Landwirtschaft und dem Gartenbau, besitzt jetzt

150,000 Abonnenten.



Diese täglich in 8 Seiten großen Formate erscheinende reichhaltige liberale Zeitung kostet bei sämtlichen Postanstalten und allen Landbriefträgern Deutschlands

nur 1 Mark vierteljährlich.

Die große Abonnentenzahl beweist am besten, daß die politische Haltung und das Material, welches die „Berliner Morgen-Zeitung“ für Haus u. Familie an Unterhaltung und Belehrung bringt, großen Beifall findet. Im nächsten Quartal erscheint der hochinteressante Roman

„Der Agent“ von **Paul Lindau.**

Probenummern verlange man gratis und franco von der Expedition der „Berliner Morgen-Zeitung“, Berlin SW.

Insertionspreis trotz der großen Auflage nur 50 Pfg. pro Zeile.

Wichtig für Damen!

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle fabelhaft billig: Gestifte Paradehandtücher für die Küche, beste Qualität, nur 1 Mk. 45 Pfg., gestifte Handtücher für Schlafzimmer nur 1 Mk. 20 Pfg. bis zu den feinsten, staunend billig, hochelegante Waschtischgarnituren, gehäkelte Handarbeit (4 Teile), nur 90 Pfg., Streifen für Leinen- und Küchenschrank, gestickt mit gehäkelter Spitze, nur 50 Pfg. (Stück), Staubwischer, Wäschebeutel, gehäkelte Sofa-Decken, -Läufer, elegante Tülldecken, -Läufer. Neuheiten in geklöppelten Decken, auch Filz-Quipure und viele andere in dies Fach schlagende Artikel verkaufe zu spottbilligen Preisen.

S. Seelenfreund.

NB. Gelegenheitskauf in reinwollenen gefütterten Herren-Handschuhen, sonstiger Preis 1 Mk. 50 Pfg. bis 2 Mk., jetzt nur 75 Pfg. das Paar.

Wo? Wo? Nur Haarenstraße 21. S. Seelenfreund.

Um gänzlich damit zu räumen, verkaufen wir die noch vorrätigen

Teppiche

zu jedem annehmbaren Preise und bieten wir damit eine Gelegenheit zu billigen Festgeschenken.

Gebr. Alsberg.

Farbekasten und Zuckerkasten in großer Auswahl, mit guten Farben, empfiehlt **Ernst Klostermann, Staustraße 14,** Spezialgeschäft in Farben und Malerei-Artikeln.

Immobil-Verkauf zu Wardenburg.

Der Brinnsiger und Schustermeister Fr. Giers daselbst beabsichtigt seine zu Wardenburg an der Chaussee belegene

Brinnsigerstelle,

bestehend aus dem vor ca. 10 Jahren neu erbauten geräumigen Wohnhause, einer dito Scheune, 6,07,59 ha Acker- und Garten- und 2,53,14 ha Wiesen- und Weideländereien, öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. Mai 1899 durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen, und ist hierzu letzter Verkaufstermin auf

Donnerstag, den 29. Dez. d. J.,

nachm. 6 Uhr, in **Bruns Witzhause** da; angelegt ist.

Die Acker- und Gartenländereien liegen in einem Komplex beim Haupte, die Wiesen- und Weideländereien ca. 5 Minuten vom Haupte entfernt an der Saunte. Die Ländereien sind sämtlich bester Qualität, so daß ein Ankauf mit Recht empfohlen werden kann. Auf der Stelle können 4—5 Stück Rindvieh und 1 Pferd gehalten werden. Das Brandflächenangebot der Gebäude beträgt 5400 A. Geboten sind bis jetzt nur 9600 M.

In diesem Termine wird der Zuschlag auf das Höchstgebot erfolgen.

Käufer ladet ein **W. Glogstein, Aukt.**

Wer zu Weihnachten

den Hausherrn, die Hausfrau, Söhne und Töchter, wie auch die Dienstboten mit einem nützlichen Buch erfreuen will, dem empfehlen wir die vom Fröbel-Oberlin-Berein zu Berlin herausgegebenen Schriften:

Die Nestler-Küche	2,50 M.
Katechismus f. Hausmädchen	0,65 "
Katechismus f. Kindermädchen	0,40 "
Katechismus f. Laundmädchen	0,30 "
Katechismus d. Kochkunst	0,60 "
Anstands-Katechismus	0,50 "
Päppel-Katechismus	0,80 "
Katechismus f. Kindergärtnerinnen	0,80 "
Kinder-Erziehung	0,80 "
Lehrbuch f. herrsch. Diener	1,— "
Katechismus d. deutsch. Literatur	1,— "
Nützliches Gesetzbuch, geb.	1,— "
Die Behandlung der Wäsche	0,50 "

Es giebt keine besseren Geschenkbücher als diese. Die Nestler-Küche sollte jeder Hausherr der Hausfrau schenken, die keine Aufgabe macht sich in ganz kurzer Zeit durch Griparrisse in Haus und Küche bezahlt. Jeder Hausherr, der den Samstag nicht mehr fürchten möchte, der seine Gattin die „Behandlung der Wäsche“ für Söhne und Töchter, die in das gesellschaftliche Leben eintreten sollen, sind die beiden Schriften: Anstands-Katechismus und Literatur zu empfehlen.

Wir versenden diese Schriften gegen Zusendung des Betrages in Briefmarken oder gegen Nachnahme sofort franko.

Verlag des Fröbel-Oberlin-Bereins, **Frau Erna Grauenhorst,** Wilhelmstr. 10, Berlin.

Fort mit den Hofenträgern!
Der Adel erbt kein Vermögen gegen seinen Willen, er erbt es durch die Hofenträger. Diese sind die Hofenträger, die den Adel erhalten. Sie sind die Hofenträger, die den Adel erhalten. Sie sind die Hofenträger, die den Adel erhalten.

H. Janssen, Johannisstr. 10,

hält sein reichhaltiges Lager in Korbinaren als passende

Weihnachts-Geschenke bestens empfohlen und verkauft bis Weihnachten mit 15 Proz. Rabatt.

Reelles Heiratsgesuch.

Ein Mann, 37 Jahre alt, mit etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines rechtschaffenen älteren Mädchens oder junger Witwe zu er. Heirat. Fr. unter A. A. 99 Exped. d. Bl. bis zum 27. d. Mts. erbeten.

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: **Dr. Retan's Selbstbewahrung**
60. Auflage. Mit 27 Abbild. Preis 2 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig. Neumann'sche Buchhandlung.

C. Rahlwes,

Oldenburg, Heiligengeistwall 9 und Wallstr. 13,

empfiehlt sein reichhaltiges

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren-Lager,

Plüschgarnituren zu ermäßigten Preisen.

C. Rahlwes,

Oldenburg, Heiligengeistwall 9 und Wallstraße 13.

In dem geistlichen Konzert

am Montag, den 19. Dezember d. J., abends 8 Uhr,
in der Lambertikirche,

veranstaltet von dem erblindeten Organvirtuosen **Heinrich Schwerdfeger** aus Hannover, wird statt der erkrankten Frau **Paula Ballarig** der Cellovirtuos Herr **Ferbrechtmeier** aus Hannover eintreten und außerdem Fräulein **Marie Woltered**, Konzertsängerin aus Hannover, sowie einer Anzahl geschätzter Mitglieder der Kapelle des 91. Infanterie-Regiments mitwirken.

Billets zu dem Konzert sind in der Buchhandlung des Herrn **Max Schmidt**, Theaterwall 1a, und an der Kasse zu haben.
Programme à 10 Pfg. sind an der Kasse zu haben.

Bardenfleth.

J. Penshorn, Uhrmacher.

Empfehle zu Weihnachten nur gute, dauerhafte Uhren in großer Auswahl. Taschenuhren von 8 M an, Regulatoren von 10 bis 50 M. Jede Uhr wird gut abgegossen und reguliert. Reparaturen prompt und billig.

Zwischenjahr. Der Herr **J. Eilers** zu Achwege läßt am

Sonnabend, den 7. Januar 1899,

nach 8 Uhr aufg.,

in und bei seinem Hause:
mehrere tiebige Kühe und Lueuen, sowie ein Anzahl große und kleine Schweine, worunter mehrere trüchtige, meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

J. D. Hinrichs.

Zu verkaufen ein neuer Selbstfahrer, 2 geb. gut erhaltene Hacton, 1 sechsstücker Breakwagen und 1 neuer Ackerwagen mit Patentachse.

Peter Strahl, Donnerlchwee.

Kostenfreie

Stellenvermittlung

vom Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.
Auskunftsstelle in Hamburg: Kaiser Wilhelm-Str. 47.

Die große Ausgabe der Verbandsblätter (A 2,50 vierteljährlich) bringt wöchentlich 2 Bisten mit je 500 offenen kaufmännischen Stellen jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands

Briefmarken- u. Sammlungen sowie einzelne bessere Marken

Münzen und Medaillen sucht zu kaufen

H. Fünjes, 3. Ebnertstraße 21.

Alle kleinen Anzeigen

deren Aufgeber unbekannt bleiben wollen, wie beispielsweise bei: Stellengesuchen u. Angeboten

An- und Verkäufen

Vermietungen

Verpachtungen

Capitalgesuchen u. Angeboten

etc. etc.

übernimmt unter strengster Discretion zum billigsten Preis in die für die betreffenden Zwecke jeweils bestgeeigneten Zeitungen die Centr.-Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.**

Die unter Chiffre G. L. Daube & Co. einlaufenden Offertbriefe werden am Tage des Einganges den Interessenten zugesandt.

Brennmaterialien:

Gewaschene Anthracit-Kohlen, Größe I und II für Dauerbrenner, III für Caböfen,

" Salon-Kohlen, Beche "Margaretha",

Flamm-Rußkohlen,

Schmiedekohlen,

Gebrochene Hüttenkoks, Größe I, II u. III,

Grundkoks,

Braunkohlen-Ölfeits (Marke Lürich),

Kalkkohlen, dunsfrei,

Maschinen- u. Grubentorf.

Alles nur in den besten Sorten, empfiehlt in jeder Menge zu Tagespreisen frei Haus

Gerhd. Meentzen, Bahnhofstraße 12.

Filialen:

Aachen, Adalbertstraße 42.

Barmen, Werberstraße 6.

Berlin, Neue Königstraße 3.

Bielefeld, Niedenstraße 39.

Böhlum, Bongardstraße 3.

Bonn, Nemiguststraße 14.

Coblenz, Entenfuß 23.

Crefeld, Friedrichstraße 2.

Darmstadt, Ernst Ludwigstraße 21.

Dortmund, Westenhellweg 60.

Duisburg, Weststraße 37.

Düren, Weierstraße 43.

Düsseldorf, Schadowstraße 47.

Ehrenfeld, Reiterstraße 333.

Elsfeld, Casimirostraße 15.

Essen (Ruhr), Limbeder Chaussee 23.

Frankfurt a. M., Bodanheimerstraße 31.

Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 33.

Hannover, Steinhorstraße 9a.

Hagen, Mittelstraße 21.

Hamm, Große Weststraße 19.

Herne, Bahnhofstraße 59.

Hilbeshelm, Höherweg 14.

Köln, Severtenstraße 66.

Leer, Dierstraße 17.

Oldenburg, Langestraße 61.

Wilhelmshaven, Marktstraße 24.

Varel, Obernstraße 4.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Spezial-Geschäft für

Kaffee und Thee.

Hierdurch erlaube ich mir, einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß ich nunmehr in Oldenburg i. Gr., Heiligengeiststraße 9,

im Hause des Uhrmachers Herrn Fr. Lühs

eine zweite Verkaufsstelle meiner bekannt guten Kaffees errichtet habe. Durch direkte Einkäufe für über 400 Geschäfte zusammen bin ich in der Lage, den geehrten Konsumenten bedeutende Vorteile beim Einkauf von Kaffee zu bieten, und empfehle denselben

geröstet per Pfund: 0.70, 0.80, 0.90, 1.00, 1.10, 1.20,

1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80.

Abfall-Kaffee pro Pfund 50 und 70 Pfg.

Roh-Kaffee pro Pfd. Mk. 0.60, 0.70, 0.80, 0.90, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60.

Als Zugab zum Bohnen-Kaffee empfehle:

Kaisers Malzkaffee mit Kaffeegeschmack p. Pfd. 25 Pfg.

Kaisers Kaffee-Essen, p. Dose 20 Pfg., p. Tasse 25 Pfg.

in Trinkgläsern per Glas 25 Pfg.

" Ia. Krystallwürfelzucker per Pfd. 28 Pfg.

" Krystallzucker per Pfd. 26 Pfg.

Gemahlene Mandeln, das beste, was existiert, in Säcken von 2 Pfd. per Pfund 34 Pfg.

Kaisers Thee, neue Ernte, direkter Import.

Nr. 1 Becco-Blüten Pfd. 5 Mk. $\frac{1}{10}$ 50 Pfg. Nr. 5 Souchong-Congo Pfd. 2.50 Mk. $\frac{1}{10}$ 30 Pfg.

" 2 Souchong " 4 " " 40 " " 6 Congo " 2.00 " " 20 "

" 3 " " 3,50 " " 35 " " 7 " " 1.70 " " 17 "

" 4 " " 3 " " 30 " " 8 " " 1.50 " " 15 "

Chokolade, garantiert rein.

Cacao garantiert rein p. Pfd. 1.50 Mk. $\frac{1}{2}$ Pfd. 30 Pfg.

" " " " 1.80 " " 36 "

" " " " 2.40 " " 48 "

Bruch-Chokolade,

garantiert rein, per Pfund 0.80 Mk., $\frac{1}{2}$ Pfund 20 Pfg.

Crème-Chokolade, per Pfund 0.80 Mk., $\frac{1}{2}$ Pfund 20 Pfg.

Milch-Chokolade, " " 1.10 " " 22 "

Chokolade-Pastillen, " " 1.20 " " 24 "

Gebrannte Mandeln, " " 1.20 " " 24 "

Bisquits in stets frischer Ware.

National-Mixed per Pfd. 40 Pfg. Klara per Pfd. Mk. 1.-

Berolina " " 60 " " Mixed " " 1.30

Maskerade " " 65 " " dto. beforiert " " 1.40

Albert " " 80 " " Patience " " 1.50

Colonial " " 90 " " Makronenmischung " " 1.60

Bemil Lune " " 90 " " Noblesse " " 1.60

Germania-Mixed " " 90 " " Aachener Printen " " 0.50

Weihnachts-Bisquits

Tannenbaum-Mischung No. 1 per Pfd. 50 Pfg.

" " " " 3 " " 80 "

Speculativ " " " " 60 "

Kaiser's Kaffee-Geschäft,

Neu eröffnet:

Oldenburg, Langestraße 61 und Heiligengeiststraße 9, im Hause des Uhrmachers Herrn Fr. Lühs.

Wilhelmshaven, Marktstraße 24. Varel, Obernstraße 4.

Wiederverkäufern hohen Rabatt. Über 400 Filialen. Über 400 Filialen.

Filialen:

Mainz, Schüttenstraße 45.

Mannheim, H. 1. Nr. 7.

Meg, Goldschmidtstraße 7.

Minden, Schwan- und Bäder-

fräsen-Gäß.

M. Gladbach, Crefelderstraße 57.

Mühlheim (Ruhr),

Kohlenkamp 30.

Mühlheim (Rhein),

Wallstraße 38.

Münster i. W.,

Reihenweg 3.

Neuß, Büchel 26.

Neuenkirchen,

Bahnstraße 22.

Oberhausen,

Marktstraße 139.

Osnabrück,

Markt 11.

Osnabrück, Großestraße 81.

Rheine,

Münsterstraße 3.

Renscheid, Alleestraße 3.

Rheinl., Hauptstraße 16.

Ruhrort, Fabrikstraße 46.

Schäfer, Wilhelmstraße 1.

Solingen, Kaiserstraße 97.

Siegburg, Bahnhofstraße.

St. Johann, Bahnhofstraße 48.

Trier, Fleischstraße 32.

Verden, a. d. Aller, Großestraße 76.

Witten, Bahnhofstraße 59.

Wiesbaden, Langgasse 31.

Wien, zwischen beiden Seilen 8.

u. i. w.

Apfelsinen
 à Stück 5, 8, 10 und 15 $\frac{1}{2}$, bei Dugenden billiger, amerikanische Äpfel, Weintrauben, Zitronen empfiehlt **D. G. Lampe.**

Wallnüsse,
 Haselnüsse, Paranüsse, Kokosnüsse, Archmandeln, Traubenrosinen, Datteln, Feigen, Marokkaner Datteln in kleinen Kartons empfiehlt **D. G. Lampe.**

Gemüse-Konserven,
 als: Spargel, Erbsen, Bohnen etc. empfiehlt **D. G. Lampe.**

Simbeerjast,
 Kirschjast, Johannisbeerjast, Erdbeerjast, in $\frac{1}{2}$ -Flaschen empfiehlt **D. G. Lampe.**

Bonetaup,
 Benedictiner, Magenheil empfiehlt **D. G. Lampe.**

Postlilien
 à Stück 10—20 $\frac{1}{2}$ **D. G. Lampe.**

Pommerische Gänsebrust
 traf ein. **D. G. Lampe.**
 Höven bei Sandrug. Zu verkaufen zwei trüchtige Schweine, die in 8 Tagen fertlern. **A. G. Schierholz.**

Schön geräucherter Speck, Kochmettwurst und Finkeln empfiehlt **D. Senjes.**

Selbst eingemachten Sauerkohl und grüne Bohnen empfiehlt **D. Senjes.**

Wohnungen.
 Zu verm. zum 1. Mai 1899 die große, herrschaftl. einger. Unterwohnung Auguststr. 42.
 Zu vermieten möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, für einen besseren Herrn passend. Mottenstraße 7b.
 2 anst. j. Leute erh. fribl. Logis. Haarenstr. 22.

Bakanz und Stellengefuche.
 Gesucht ein Barbierlehrling, am liebsten, der schon gelernt hat, gegen Vergütung, event. junger Gehilfe. Dierken u. F. M. 7 postlagernd Delmenhorst.
 Für einen kleinen bürgerlichen Haushalt wird ein freundliches, aktives Mädchen im Alter von 16 bis 20 Jahren per sofort oder 1. Januar 1899 gesucht.

Fran Warte, Hochheiderweg 1.
 Kaffee. Für einen kleineren Haushalt (Laud- und Gastwirtschaft) suche ich zum 1. Mai

ein junges Mädchen
 — vom Lande bevorzugt — als Stütze und zur Haushilfe. Salär wird gegeben. Näheres bei Rechnungssteller Haes.

Gesucht eine der ungarischen Sprache kundige Persönlichkeit, die bei Erlernung derselben Unterstützung gewähren könnte. Dierken unter A. X. 963 an die Exped. dieses Blattes.

Osternburg. Gesucht zu jet. 1 Knecht und 1 Magd. Wirt Hebestje.

Wahlstedt. Gesucht ein Knecht. Joh. Wienken.

Wieselstede. Gesucht zu Ostern oder Mai ein Lehrling. Georg Diers, Fischlerstr.

Kutscher.
 G. Giese, Mottenstraße 12.
 Mitteldorf. Suche auf Mai einen gewandten Grobknecht, der gut mähen kann. Alb. Zimmermann.

Bereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Kasteder Turnverein.
 Am ersten Weihnachtstage:
Gesellschaftsabend
 bestehend in

Theater und Tannenbaumfeier mit Gratis-Verlosung.
 Entree 40 $\frac{1}{2}$. Anfang 7 Uhr. Das Komitee.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. Ed. Höber, für den lokalen Teil: W. Ehlers, für den Inzeratenteil: Pa. Adomsky, Notationsdruck und Verlag von D. Schott in Oldenburg.

Waschmaschinen, Wringmaschinen, Zangpöhlen, Plätt- u. Kohlen-eisen, Torf- u. Kohlenkasten, Ofenrohr, Rohrschutzwindle, Blumenstiche, Blumenstiche, Vorwandständer, Schürmständer, Vogelhäuser, Vorkochgeschirre, Wärmflaschen, Wärmflaschen, Matten, Petrolbrennvorrichtungen, Fleischhackmaschinen, Brotmaschinen, Kuchenzugmaschinen, Tischmesser, Gabeln.

Große Auswahl, Billige Preise. Meyer am Markt.

G. Horn,
 Achternstrasse 43.

Blumen
 für Zimmerdekoration, Blattpflanzen, Jardiniären, Vasenzweige, präparierte Palmen in allen Größen von 75 Pfg. an. **Morgenhauben,** Schleifen, Kränze. **Ballblumen** in größter Auswahl, Schleierstille in allen Farben. **Hauben** für ältere Damen. **Kapotten** in Sammet, Plüsch und Füll, nur selbst gearbeitete Sachen.

Handschuhe,
 Glace, Atla, I. Qual. Mt. 1,25—2,50, Wolle, Tricot und Seide von 25 Pfg. an.

Kinderhandschuhe,
 hübsche Neuheiten.

Hüte,
 garniert und ungarniert, verlaufe vorgezierter Saison halber wie folgt:
 früher 15, 12, 10, 7, 5, 3, 2, 1,75
 jetzt 9, 8, 7, 4,50, 3, 2, 1,25, 1.
 Matrosenhüte, garn. von 65 Pfg. an.
 Reife-Hüte von 1 Mt. an.
 Kinderhüte, garn., von 1 Mt. an.
 Kinderhüte, ungar., von 50 Pfg. an.

Zweelbäte.
 Am 2. Weihnachtstage:
Einweihungsball,
 wozu freundlichst einladet **G. Farms.**

Turnverein Eversten.
 Am Sonntag, den 18. d. M.:
Großer öffentlicher Gesellschafts-Abend
 im Vereinslocale
 „Zur fröhlichen Wiederkunft.“
 Saalöffnung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 Uhr.
 Der Vorstand.

Wardenburg. Am Sonntag, 18. Dez.,
 abends 7 Uhr:
Bersammlung
 des Stukkateur-Vereins
 bei Gehwirt Bischen. Der Vorstand.
Hanthausen. Am 2. Weihnachtstage:

Ball,
 wozu freundlichst einladet **W. Sillen.**
Nischauerfelde. Am 2. Weihnachtstage
Kaffeeball,
 wozu freundlichst einladet **W. Nadden.**

„Odeon“. Eversten.
 Am Sonntag, den 18. Dezbr.:
Konzert und kom. Vorträge.
 Entree 10 $\frac{1}{2}$. Anfang 5 Uhr.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **G. Müller.**

Offriesen-Verein.
 Sonntag, den 18. Dezbr.:
Grosser theatralischer Unterhaltungs-Abend
 unter Mitwirkung der Infanterie-Kapelle sowie eines tüchtigen Humouristen, im großen Saale des „Dietz zum Lindenhof“.
 Anfang 8 Uhr. Saalöffnung 7 Uhr.
 Entree 30 Pfg.
Großartiges Programm!
 Der Vorstand.

Osternburger Gesangverein,
 gegründet 1864.
 Die Feier des
35. Stiftungsfestes
 findet am Mittwoch, den 1. Februar, im Dreifischen Lokale statt.
 Der nächste Eingabend ist am Montag, den 19. d. Mt. Der Vorstand.

Pfeifen-Klub „Vollampf“.
 Großer
Gesellschafts-Abend
 am Sonntag, den 18. Dezbr. 1898, im „Dreifachen Hof“.
 Saalöffnung 6 Uhr, Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.
 Entree 30 $\frac{1}{2}$.
 Es ladet freundlichst ein
 Der Vorstand.

Klub „Victoria.“
 Am Sonntag, den 18. Dezember:
Großer Gesellschafts-Abend
 mit reichhaltigem Programm im
 „Zum weissen Lamm.“
 Saalöffnung 5 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 6 Uhr.
 Hierzu ladet freundlichst ein
 Der Vorstand.

Jahresproduktion: 80,000 Maschinen. **Praktisch und Neu!**
 besonders als **Weihnachtsgeschenk**
 passend ist die **GRITZNER** Familien-Nähmaschine mit **Combinations-Möbel.**
 Diese dient zugleich als Näh-, Schreib- oder Zier-tisch und ist nur unwesentlich teurer wie die ein-fache Ausstattung.
 Allein-Verkauf aller Sorten Gritzner-Nähmaschinen bei **H. Munderloh in Oldenburg.**

Oldenburger Schützenhof.

Sonntag, den 18. Dezember:
Großes Konzert

der ganzen Infanterie-Kapelle, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Christ.**

- Programm.**
 (Militärmusik.)
 1. Petitbones Kompliments. Marsch von Wellstedt (neu).
 2. Nachtlänge von Distan. Ouverture von R. W. Gade.
 3. Auberle von Wiengetemp.
 4. Fantasie a. d. Op.: „Der fliegende Holländer“ von Wagner.
 5. 2 türkische Tänze von Pollack-Daniels.
 (Streichmusik.)
 6. Ouverture z. Op.: „Abyssin“ von Smetana.
 7. Entree a. d. Op.: „König Manfred“ von Reinecke.
 8. Fantasie a. d. Op.: „Der Bajazzo“ von Leoncavallo.
 9. Wo die Zitronen blühen. Walzer von Strauß.
 10. Marsch aus: „Großes-Girofla“ von Godefrey.
 11. Elisabeth-Gavotte von Paepke.
 12. Walze Caprice für Tubus Campanophon (Solli: Herr Hecht) von Peter.
 Anfang 4 Uhr. Entree 30 $\frac{1}{2}$.

Es ladet freundlichst ein **Diede Meyer.**
 Gesucht zu Ostern oder Mai ein Lehrling für meine Bäckerei und Konditorei, sowie ein Schulknabe für die Morgenstunden. **E. Brandt, Donnerichweierstr. 2.**
 Verne. Suche zum 1. Mai ein junges Mädchen gegen hohes Salär. Dasselbe muß perfekt kochen können. **Diabes Garthof.**